

1/.

/08.

# GÂREL

VON DEM

# BLÜENDEN TAL.

VON

DR. MICHAEL WALZ

PROFESSOR AM K. K. AKADEMISCHEN GYMNASIUM IN WIEN.

SEPARATABDRUCK

AUS DEM

JAHRESBERICHT DES K. K. AKADEM. GYMNASIUMS IN WIEN 1881.

WIEN, 1881.

IM SELBSTVERLAGE DES VERFASSERS.

ERSTE WIENER VEREINS-BUCHDRUCKEREI.

# GÂREL

VON DEM

# BLÜENDEN TAL.

VON

DR. MICHAEL WALZ

PROFESSOR AM K. K. AKADEMISCHEN GYMNASIUM IN WIEN.




SEPARATABDRUCK

AUS DEM

JAHRESBERICHT DES K. K. AKADEM. GYMNASIUMS IN WIEN 1881.

WIEN, 1881.

IM SELBSTVERLAGE DES VERFASSERS.

ERSTE WIENER VEREINS-BUCHDRUCKEREI.

# Garel von dem blüenden tal,

von dem Pleier.

---

Von den Artusromanen des Pleiers hat Bartsch den Meleranz in der Bibliothek des literarischen Vereines im Jahre 1861 herausgegeben. Den Tandarois und Flordibel hat Elard Hugo Meyer in Haupts Zeitschrift XII. 480—517 behandelt. Über 'Gârel vom blüenden tal' liegen einige allgemeine Urteile und ein kurzer Auszug von Zingerle vor (Germania III. 23 ff. und Freskencyclus des Schlosses Runkelstein von Seelos, erklärt von Zingerle). Das letzte mir bekannte Wort über Garel sprach a. a. O. Meyer. Pleyer dichtete den Garel gegen 1280 in gemein mhd. Schriftsprache. Ausser der Hs. des Garel im Museum Francisco-Carolinum in Linz sind erhalten Blatt 124 und 134, 550 Verse, welche A. Goldbacher zu Meran fand und in der Germania VIII. 89—97 mitteilte.

Dem Urteile Meyers über den dichterischen Wert und die literar-historische Stellung des Pleiers (Haupts Z. 480—499) habe ich wenig entgegen zu halten. 'Dass aber die Nachwelt im 14. und 15. Jahrhundert den Garel, von dem nur die zwei Hss. bekannt sind, mit Nichtachtung bestrafte,' dem widersprechen doch die Fresken von Runkelstein und die öftere Erwähnung seines Namens bei Püterich von Reicherzhausen, bei Konrad von Stoffeln und Ulrich Füterer. In jenen Kreisen, in welchen Artusromane vorgelesen wurden, und zum Vorlesen in den weitesten ritterlichen Kreisen war Garel vom Dichter bestimmt (Uhlands Schriften I. 354), fand sich wol auch dieser. Und bei den verschiedenen Gesichtspunkten der Betrachtung und Beurteilung, der Benützung und Verwendung dieser Werke scheint mir, gegenüber mehrfachen Bedenken (conf. Haupts Z. XII. 471, Bartsch, Meleranz 366 und Karl der Grosse VIII), auch heute eine vollständige Ausgabe derselben gerechtfertigt und erwünscht.

Die Form der Herausgabe ist nicht zweifelhaft nach der Edition des Meleranz, eines Werkes von 12843 Versen von demselben Dichter durch Bartsch, nach dem Vorgange von Karajan bei Seifried Helbing, von Heinzel bei Heinrich von Melk, Jänicke beim Wolfdietrich A (deutsches Heldenbuch 3. Bd., 1. Tl., S. XXXI) u. A. Freilich verwischen sich manche Eigenthümlichkeiten des Dichters, wenn sein Werk bei einer einzigen und schlechten Hs. aus der dialektisch-transscribierten Sprache des endenden 14. Jahrh. in die mhd. Schriftsprache zurückgeschrieben wird, und die Mahnung der Germania (XII. 307) 'correcte Verse wären bald gemacht, leicht aber correcter, als sie gewesen' ist sehr berechtigt. Als rein sprachliches Denkmal für die Zeit und den Dialect des Schreibers hat die Hs. schon wegen der grossen Inconsequenz, Ungenauigkeit und Unkenntnis des Schreibers selbst nur beschränkten Wert. Ich habe eine Ausgabe des Garel vorbereitet und veröffentliche an dieser Stelle absichtlich eine grössere Anzahl von Versen und umgehe die sehr schleppenden Partien und Wiederholungen nicht, um der Kritik hinreichend Stoff für die Beurteilung und die Behandlung des Gedichtes zu bieten. Die 'unerträgliche Breite' erscheint zwar in erhöhtem Masse, wie im Tandarois, auch erst in der zweiten Hälfte; allein in gleichem Grade erhöht sich auch fortlaufend planmässig Grösse und Bedeutung des Stoffes. Voraus will ich die Linzer Handschrift und ihren Schreiber kurz besprechen und halte bei dem vorgesetzten Zwecke weitere ausführliche Citate, wie sie bei einer vollständigen Edition erscheinen sollten, hier für unnötig.

**Die Handschrift.** Die k. k. Hofbibliothek besitzt eine Abschrift, klein 8°. 5 Bände, Nr. 12826—12830, welche sich von Karajan im Jahre 1838 nehmen

liess. Der Abschrift ist von Karajans eigener Hand Folgendes vorangeschickt: 'Her Garel von dem blüenden tal, Gedicht aus dem 13. Jahrhundert. Nach dem einzigen erhaltenen codex des Vaterländischen Museums zu Linz, kl. fol, pap. Hs. des XIV. Jahrh., 169 Blätter, zu zwei Columnen jede Seite, die Columne zu 30—35 Versen.

Der Originalcodex bestand aus Lagen zu je 10 Blättern, das letzte trägt ganz unten in der Mitte des Blattes noch die Nummer XVII, als Zeichen der 17. Lage; jede derselben ist durch den ganzen codex an ihrer Stelle numeriert und zwar von der Hand des Schreibers der ganzen Hs. Man erhält dadurch unter einem die angenehme Versicherung, dass vom Anfange nur ein einziges Blatt fehle, und durch eine darauf gesetzte Notiz von Jägenreutter, dass diese schon im Jahre 1609 fehlte, und dass das Buch dessen ungeachtet als Geschenk von Enenkel angenommen ward. Die Schrift des Codex ist durchaus von einer Hand, obwohl nicht gleich zierlich geschrieben, in der Mitte des Codex am schönsten, gegen das Ende hin am grössten und unsaubersten, obwohl nicht ungenauer als Alles übrige. Die Zahl der Verse auf jeder Spalte hat sich natürlich durch die grösseren Charaktere vermindert, da die Länge der Spalten sich überdiess gegen das Ende hin allmählig noch verkürzte; die Tinte ist daselbst auch blässer. Die Überschrift am oberen Rande des ersten Blattes, wahrscheinlich von Enenkels Hand, ist: Jobus Hartmannus Liber Baro Enenkelius. Hern Garels Ritters von der Tafelrunde Geschichten beschrieben von dem Playäre. Und am unteren Rande steht: diess Buch hab ich meinen fl. lieben Schwager Herrn Job Hartmann Enenkhl Freyh. geben zu Wellss den 25. Mai ao 1609 W. H. [Wolf Hector; vid. Hoheneck II. 342] Jägenreutter. Job Hartmann war der Letzte seines Stammes. Nach Jobs Tod mag der Codex in die Hoheneckischen Sammlungen gelangt sein.

Es ist höchst wahrscheinlich, dass der Originalcodex ursprünglich ein Eigentum der in Baiern ansässigen Familie Spilberger durch Wilhelm Jägenreutters Vorfahren, welche zuerst 1518 in Oesterreich erscheinen, in unser Land gekommen sei (cf. Hunds bair. Stammbuch III. Bd., pag. 656 in Freibergs Beiträgen Bd. V). Auf der letzten Seite befindet sich nämlich Folgendes: Columne a enthält die Schlussverse 21145—21168; auf der Columne b steht untereinander: In got | Johannes Spilberger | Kasper Spilberger roberti Spilberger | zent zenel Spilb'g | Mein freuntlich | vntertänig dinst alzeit vor.
Die Worte 'Mein freundlich vndertänig dinst alzeit vor' sind von jüngerer Hand. Wenn Spilberger nicht der Name des Abschreibers, so wäre die Möglichkeit, dass das ganze Gedicht für ein Glied dieser alten obderennsischen Familie, die nach den Aufzeichnungen der Genealogen kaum ins 15. Jahrh. reicht, abgeschrieben worden sei. Die Namen Kaspar, ruprecht und Zeno oder Vincenz geben Anhaltspunkte zu weiteren Forschungen.' *) Ich füge diesen Worten Karajans bei:

---

*) Vor dieser Abschrift bemerkt noch Karajan: „Vorliegende Abschrift habe ich zum Behufe einer Ausgabe durch Adalbert Böhm aus Klein-Zwettel in Oesterreich o. d. Enns, unmittelbar über dem Originalcodex, den mir das Museum zu Linz zur Benützung nach Wien geschickt hatte, nehmen lassen. Die Collationierung habe ich mit möglichster Genauigkeit selbst vorgenommen und vollendet. Wien, Mittwoch den 19. September 1838. Theod. G. v. Karajan". Auf eine Anfrage antwortet von Karajan den 7. September 1868: „Ich denke an eine Ausgabe Pleier's schon seit vielen Jahren nicht mehr. Meine Abschriften des Garel sowohl wie des Tandarios habe ich längst der hiesigen Hofbibliothek geschenkt. Ob ich eine Ausgabe für wünschenswert halte? Ganz gewiss; schon als Ergänzung des Artussagenkreis und seiner Behandlungsart, dann aber auch als Sprachdenkmal des bairisch-österr. Gebiets. Ich selbst als jüngerer Mann dachte an eine solche und begann mir die nöthigen Behelfe zu einer solchen zurecht zu legen, daher die Abschriften; zu Reim- und Sprach-Register war ich aber noch nicht gelangt, jetzt aber kann ich an solche Arbeiten gar nicht mehr denken". Ich selbst war als Gymnasial-Professor in Linz Verwaltungsrat und Bibliothekar des Museums Franzisco-Carolinum; ich habe in den Jahren 1867 und 1868 den Zettelkatalog der Musealbibliothek

Grössere Abschnitte werden durch grössere verzierte Buchstaben angedeutet, die willkürlich abteilen und oft mitten in den Satz zu stehen kommen. Pleier pflegt nicht einen Gedanken mit der Zeile abzuschliessen. Diese grösseren Buchstaben, sowie mehrfache Correcturen und Einfügungen einzelner Wörter sind von derselben Hand mit derselben blässeren Tinte und nachlässigeren Schrift, wie sie gegen Ende des Buches erscheint, nachträglich eingeschrieben. Ich habe diese grösseren Buchstaben des Schreibers beibehalten, aber auch kleinere und grössere Absätze dort gemacht, wo ein Ruhepunkt erwünscht und dem Inhalt entsprechend war. Nach dem klar und deutlich durchgeführten Plane des Gedichtes habe ich es in seine Hauptteile zerlegt. Die 21168 Verse, welche ohne Unterbrechung und ohne Interpunktion geschrieben sind, habe ich fortlaufend numeriert und die Foliozahl in Klammern beigefügt. Unter den 169 Blättern tragen 82 Wasserzeichen, u. zw. 26 Blätter den Ochsenkopf, 25 den Kopf des Steinbocks im Profil und 31 das Stirnbild desselben teils aufrecht, teils verkehrt.

**Der Schreiber.** Die Worte sind gut leserlich, voll ausgeschrieben; nur selten wird abbreviiert -er -em -en und. Der Schreiber gebraucht drei diakritische Zeichen ·· : :/, ·͜·, ^. Das letzte ist selten und bezeichnet meist den Umlaut von â. Die Uebrigen wechseln in der ganzen Hs. willkürlich untereinander. Keines hat eine bestimmte Funktion: märe, härmin, möchte, höchet, vrö, vrävde, fv̈r, fv̈ren, bv̈z; in allen diesen Fällen stehen ebenso die übrigen Zeichen. Von entscheidender Wichtigkeit aber ist: 1. dass alle diese Zeichen auch über den Buchstaben stehen, welche weder Dehnung noch Umlaut, noch Brechung, noch Gunierung oder irgend welche Aenderung erleiden: säg mïr töchter dv̈rch, und 2. dass diese Zeichen fast ebenso oft wegbleiben, wo der Vocal geändert ist; alle angeführten Worte stehen ebenso ohne jedes diakritische Zeichen. Es bieten daher diese Zeichen keinerlei Sicherheit. Man ist auf die Reime angewiesen, und diese reichen nicht aus; ob z. B. manlîche oder menlîche, guotlîch oder güetlîche zu schreiben ist, entscheidet kein Reim; manlich hat dasselbe Zeichen wie harmin und war, und das Stehen und Fehlen eines diakritischen Zeichens dürfte gleich oft stattfinden. Auf schône reimt krône fol. 88, 105, 106, 112, 115, 125, 126, 151, 160, 167 und 169; ebenso im Meleranz v. 115, 135, 2427; in allen diesen Fällen kann, aber nicht muss, schôn als Adverb gelten. Wenn auf diesem Worte ein diakritisches Zeichen steht, was aber oft nicht der Fall ist, so sind es gewöhnlich zwei Punkte. Diese Zeichen stehen aber gerade so für Dehnung wie für den Umlaut, gerade so beim Adverb wie beim Adjectiv. Der Reim bietet für den Umlaut des adj. keinen Anhaltspunkt; ich folgte in solchen Fällen der Schreibweise von Bartsch im Meleranz; dasselbe gilt für örsse, das Lexer von Zingerle aufnahm. Im Meleranz ist ros gebraucht, das im Garel nur bei der Beschreibung des Centaur, die der Schreiber nicht verstand, gebraucht ist: halbes ros und halbes man. Nach meinen bisherigen Beobach-

---

v. c. 10.000 Bänden geschrieben und mir im Jahre 1869 eine Abschrift des Garel selbst genommen und vom hohen Landesausschuss das Original in meine Wohnung erhalten. Mehrfach überzeugte ich mich, dass die Abschrift Karajans, welche auch von der k. k. Hofbibliothek an Zingerle in Innsbruck zur Benützung gesendet wurde, das Original wenig vermissen lasse; dieselbe steht auch mir hier täglich zur Verfügung; dennoch ist bei der ersten Edition einer solchen Hs. mehrfache Collationierung mit dem Original sehr oft erwünscht. Leider hat der spätere Verwaltungsrat des Museums, in auffallendem Gegensatz zu den Gepflogenheiten der Gegenwart, das Ausleihen der Hs. in das Ausland, selbst gegen eine Caution von 4000 Frcs., abgewiesen und lehnt auch gegenwärtig einstimmig die Benützung der Hs. auf irgend einer Wiener Bibliothek ab. Da der Wert der Hs. in literarischer Beziehung keinem Zweifel unterliegt und auch den Herren Verwaltungsräten des Museums die citierten Quellen für die Schätzung bekannt oder leicht zugänglich sind, so will ich, um einige schriftlich und mündlich vernommene Ansichten der Herren zu berichtigen, meine Schätzung des Geldwertes dieses Codex nur noch beifügen; und ich glaube, dass mir kein Fachmann der Gegenwart und noch weniger der Zukunft widersprechen wird, wenn ich als den höchsten Preis vierhundert Gulden ö. W. hiermit ausspreche.

tungen kann ich nur orsse schreiben, vermute aber, dass Pleier gar nicht orsse, sondern ros gesprochen hat; im Reim kommt das Wort unter 34.000 Versen Pleiers und bei sehr häufigem Gebrauche eben so wenig vor als ritter.

Die Hs. ist vollständig und sehr verschieden in die neue Sprache transscribiert, wie auch das viel correctere Meraner Bruchstück, das in keinem wesentlichen Punkte vom Linzer abweicht (15563 hat der mer. cod. 'es' Gen. der L. codex hat nur 'sîn' und 15810. Fol. 162 hat der m. c. beschutten, der Linzer das richtige beschavten).

Im Einzelnen ist über die Schreibweise zu bemerken: es steht für

a: o benomen öfter, erhowen = erhaben, bedorft, machte, im Reime nur mohte, rubin = rabîn, wild = wald, eingeschoben: ellenthafaten.

â: o chloren: geboren, wo, do öfters, komen: nomen 1047, noch = nâhe.

e: ä välsche, klägelich, auzerwalter, varte. —: i beschirt: verzirt 1778, virge, anderin, dir, tewrist u. a.; e ist zugefügt vor und nach r wiert = wirdet und wierd = wirde, tewer, gehewer, fewer, berait = breit, tewre, gehewre, creature geren (: sterne); allev und ellev, langer adv. und lenger u. a. wechseln stets.

æ: meist a, selten ä oder auch â wâr = wære, spotäre, spärware.

i: ei meisterleich: sich, reise (gigas) u. a.: —: ie viel, nieder, niender u. a.; epenthetisch wie e vor und nach r und l. voricht: geworicht, Arigentin, Floridane, zwelif u. a. Als Suffix nur -ich, -ig.

î: meist ei mein, bei beleiben. —: ey reyte, sameyt, drey etc. —: ai sait, brait etc. —: ay belayben, trayben, u. a. —: ie pries, lieb, wie = bî. Es reimen mein: Argentin, Montrogin, Charabin; pris: floreis 27.4; preis: Angenis 4 Mal, Chlaris 2 Mal; weiz: Angenis 95.1, Floris 162.4, Chlaris 122.2; gurtis: Angenis 102.1, 120.2, Chlaris 164; fleiz: Gawis 149, Liz 139; Britaneise: reise 143, Kurteis 94; Ponterteiz: Logereiz 31.1; Legerez: testregez 160.1; der Schreiber reimt samyt: weit, sameyt: kursit, beleiben: vertriben u. s. w. ohne alle Achtsamkeit. Aus keinem derartigen Reime lässt sich schliessen, dass schon der Dichter î = ei gebrauchte.

ie: schir, zir, vir, banir, lizzen, beriffen, tyostiren, puniren, Olfir, Rivirs. Die Formen: si, sey, sei, sye, (ea, eam, ei, eos), dye, dei, wechseln willkührlich; ich schrieb blos si, die.

ei: ai klaine, reichait. —: ay rayt, hayde. —: ey weys, leyden.

ou: av lavb, vravn. —: au haubet, kauffen. —: aw erbawen, vrawen. —: ow howen, vrowen.

öu: av sträv, vravde —: ev vrevde, freute, frewde und vraide.

uo: v gv̊t, grvn, tu und tue = tuo. —: w rwe. —: ue sluech, truech, ze und zv.

üe: v grvzzen, fvren, füren.

o: a gewarfen, mehrmal so.

ô: a schab, pat = bôt, dan = dôn, da öfters, Eskilawan u. a.

œ und ö: stets o oder ö möhte, mochte, hore, betöre, vrolîche, vrölîche.

u: v und u stvnde, schvlde, gunde, wunde. —: o horticleich. —: a buhart, vanchen,

û: av klavse, lavchte: davchte. —: aw schawer: gepawer. —: au sauber, auf. —: ow chowm. —: o trorich, drumzone, dinazaron, priton.

ü: v, v̈ kvr, zv̈ge. —: ev flevste 130.3.

iu: meist ew trewe, erzewget, dew. —: ev, reven, bezevgen. —: iwe, triwe, niwe, tyostiwer. —: äv chävsch, dävcht, bedavten, lävten, chavlen, pavlen. —: ai erzaiget. —: u creature. Die dialektische Uebertragung der weiblichen Nominativendung iu auf den Accusativ findet sehr oft statt; sehr oft für Acc. fem. dew und oft umgekehrt; ebenso werden ev und euch sehr oft verwechselt.

Das unbetonte e der Endung wird von Pleier in allen Formen sehr oft abgeworfen und ausgestossen. Die Reime beweisen jedoch, dass diese Kürzungen immerhin die Ausnahmen bilden, und deshalb behielt ich sie bei, soweit es das Metrum gestattete. Die Hs. ist hierin wie in den Kasusendungen überhaupt wild; meistens ist das e der Endung abgeworfen. In den 2 Blättern der Meraner

Hs. stehen 35 solcher grammatisch und metrisch richtiger e, welche die L. Hs. abgeworfen hat; dagegen werden sehr oft gegen Grammatik und Metrik dialektisch (B. Gr. 17) übliche e vom Schreiber beigefügt: bevalche, name, der gaste, der helde, der wirte, daz schilte, daz mere, den prise u. a. In Compositis ist der Bindevocal e regelmässig ausgelassen, auch wo er vom Dichter als einsilbige Senkung ohne Zweifel gefühlt (Kummer, Herrand S. 8) und wol auch gesprochen wurde; denn bei Pleier fehlen im Garel wie im Tandarois (Haupts Z. XII. 490) die Senkungen gewöhnlich nicht. Ich schrieb daher kostebære kostelich sigehaft schadehaft boteschaft nasebant arebeit etc, da diese Wörter ja schon als einsilbige Hebung zu lesen wären; ebenso scheint die Form strîtmüede kampfmüede 3812, 16082 Kürzung des Schreibers; denn 13898 u. ö. ist die Senkung mit strîtes müede gegeben. Die Præfixe be- ge- ver- kürzt der Dichter oft, der Schreiber nur das letzte. Wie er nicht ros, sondern orsse örsse schreibt, so schreibt er auch nicht dehein dekein, das im Meleranz gewöhnlich ist, sondern nur chain. Im Anfang der Hs. stets chv̂niges, chv̂nige, tugende, später fast nur die unflectierte Form, dem chv̂nich, der tugent, wo auch der Mer. cod. die volle Flexion hat. Die Formen -heite -schefte krefte stehen im Meleranz, im Garel Genit u. Dat. nur -heit -schaft kraft. Die Wiederholung des Artikels in den Formen: der wirt der was, diu burc diu was, dem ritter dem was, u. a. kommt oft vor; das Pronom ist auch öfters nachcorrigiert; meistenteils aber ist der, diu, dem etc. an zweiter Stelle, wahrscheinlich vom Schreiber, ausgelassen. Würde man in der Nachcorrektur fortfahren, so würde ein grosser Teil der fehlenden Senkungen ausgefüllt und der Zusammenstoss zweier Hebungen auf verhältnissmässig wenige Fälle beschränkt sein. Dass Pleier diesen Zusammenstoss nicht meidet, beweisen Verse wie: alle gelîche. ich wæne, gelîche u. a. Ich habe jede Ergänzung unterlassen.

p: b breis borde balast, bei allen auch p; eingeschoben wie b: kumbt sampt nimbt; verdoppelt: stets wappen, kappellan.

b: w sehr oft weiten = bîten, willeich, wie = bî, widerbe, verwnden = verbundenen, Weliamunt, ganz gewöhnlich gewen lewen lowen hawen ewen u. a. —: p herrscht im Anlaut, nach oder vor l und r auch b: palt purchperch blanch erbarmen, stets be-, Robert; ohne Unterschied lepte lebte, havbtman houptman; —: f v aver, heven; stets: werfen, warbf; auslautend immer b gab, leib weiblich; contrahiert: lemtig geyt.

ph wechselt mit pf pflegen pfingesten chopfe stapfte glimpf schimpf; ph wechselt mit f und p Helfereich scharf, meist aber Helpherich; phlumît und plumit.

f v wechseln in Fremdwörtern Vrians Frians Veile Floris Flordiane; stets Wlganus = Vulganus; nefe neve, prv̂te prv̂fte, Olvir Olifir, stets: Ekunaver, Gamvis, grav. Im Anlaut überwiegt f auch bei falsch finde fogel fewer u. a.; stets: hobesch hübsch hobscheit. verdoppelt, louffen chavffen slaffen straffen waffen u. a. und meist Wucherungen des f am Anfang der Zeile. volte = wolte.

w: b beib, enberde = er werte, benich, gebinnen, Yban Albabin varbe. —: m milde, man, inmar, mir = wir und 16435 = wie er, rvme = ruowe.

m. Pleier reimt m: n im: in, nam: dan an man, namen: vanen, ampt sampt: wigant sant lant, Gilan: am 7, Gilan: an 11 Mal. Gilan und Gilam wechselt ganz willkührlich im Text und Reim. Die Endung des dat. sing. masc. ist mehr n als m, die des acc. sehr oft em. Die Formen: von den lande, mit grozen leide, mit aufgeworfen sper, nach ewern rat, an dē selben zil, ze halben zil, u. a. sind die gewöhnlichen und gehören dem Dichter wie dem Schreiber an (Grimm, Vridankes bescheidenheit, Göttingen 1834, 165.16); selten verdoppelt: genommen, iemmer. Bei m ist der Schreiber besonders nachlässig: umbe twungen. = unbetungen, chom = küene, semden = senenden, d̀amen = dannen, swer = swem.

t, d: dôn, trauden, blv̂de, mv̂de; beide wechseln in: dwingen, bedwanch, dwachen, dwechel, gedwerg, tringe, verterbe; nie zwinge etc.; 1 Mal thausent. Nach n meist d, nach l, besonders nach der Mitte der Hs., meist t: schilte, bevilte, solte,

halten, walten, zelte, gelte, senten, volenten, lewentich u. a.; bei allen auch d. Der Schreiber reimt red: bet, tod: not, want: hande, lant: pfande; chund: stund wie chunt: stunt oder chund: stont; gedoppelt: geritten, rotten, stets ritter; zugefügt: gemachtet, purcht, entgegent, niendert, stets niemant, ellenthaft; minder, niender; abgefallen: ich, nich, tvgen, fvr, gelob, gemeister, öfters im Art. der, gerunet = gerundet; wil du, wild du und wilt du; dagegen wirft der Dichter oft die Verbalendung -et ab, der Schreiber behält sie: ratet, richtet, leistet, redet, wartet; aber: gesent.

z anlautend ist es stets z; angehängt: dacz, hincz; hercze hertze herze antlitz, ditz, dicz. Für die Spirans: z und s: grvzte, grvste, vermezzenlîch, vermessenlich, hirz: mirz 14.000; elidiert: lân; apocopiert: lie, hie; sehr oft verdoppelt: sazzen lazzen niezzen mazzen flozz fvzz vleiz grozz u. a.

s: schul, mizzegan alzz alz graz u. a. rvmet = sûmet. ss meist ff.

r ist meist verdoppelt in ietwederr masc. nom. (auch ietwedere 2772), ewerr f. g. s; umgestellt: enirte = enrite, korn, ausgelassen: erwebet staffet Gehart stäv betogen weder; zugefügt: zvr, grozers, seiners, dester neben deste und des der; selten dirre (es war 5169 geschrieben, dann corrigiert in diser conf. Meleranz S. 377); nie ab, od = aber, oder; oft als Endung en für er.

n. conf. m. Die Verbalendung en reimt auf e. Der Inf. sowie die 1. und 3. pl. werfen n ab; ebenso wird en und n in der Deklination oft abgeworfen; umgestellt: junget = jugent; oft angehängt: diu vravwen, die vienden, ich solten, die slegen, rittern acc. s. u. a.; eingeschoben: chunste, sunst; ûz meist auz aber auch sehr oft vns; verdoppelt: inn (eum) reichenn bidernn u. a. nn wird ng gewingt.

k: chêren chint Chalde Chlaris, dechen strechen duncht danckt, pugel pugkel pukkelare, plikch plichk strikch starchk blanch; selten auslautend auch k plik, in der Regel wird k im Auslaut ch, und g bleibt.

g steht meist in Fremdwörtern, die zwischen g und k schwanken, gulter gurtis gursit bititgriur Gloudit Gay; stiger Lamiger = Stîre Lamîre, poygen = boijen; contrahiert: seit meit kleit leît u. a.

ch: kch drakche. Im In- und Auslaute viele Wucherungen.

h: ch sechen, nicht; entschult = entschuht; geritt = gerihtet.

Die Negation ne kommt in allen üblichen Formen in Haupt- und Nebensätzen vor, aber verhältnissmässig so selten, dass dort, wo man sie nach gemein mhd. Gebrauch vermisst, eine Nachlässigkeit des Schreibers nicht angenommen werden kann, sondern dass man sagen muss, Pleier habe wie Suchenwirt diese Negation nicht mehr benötigt. Im Meleranz würde man im Hauptsatze 7863 'ez wart nie künic sô rîche, | er læge wol mit eren dran' die Negation ne erwarten, ebenso 6687 5378 6582 3470 u. a.; sie steht Meleranz 4527. 5575 6033 7736 u. a.; die Auslassung ist im Garel Regel. Ich setzte sie daher nicht ein in den Versen: 830 909 972 1075 1120 1940 2470 2658 2704 2739 2860 2960 3261 4202 4320 4322 4357 4370 4511 4629 4652 4953 4956 5173 5248; ebenso verhält es sich mit iht, iemen 1530 1432 1703 1687 5460 5047. Ich ergänzte nur ne 2028. 4968.

Der Text zeigt, wie Wörter, halbe und ganze Verse ausgelassen, invertiert und interpoliert sind. Vieles ist unverstanden und Unsinn: dienst für tjoste und deist, verre = fejen, hârme har mein har ein = hermîn, wolte = valte, worten = wanten, waren = worden, ritter = risen, disen = die risen, ritter = wirt der, reichleichev = rîchiu kleit, mein nechleich = minniclîch, seite er = sider, gefeite iret = gefeitieret, werder chan = werd erkant, gewerte glein = getwergelîn, dein nachleib = dîn lîp nâch, in mere = immer, herr = here er, erstrichen = erstriten, gicht = gît, leyt = lîhte etc. etc., daz nider fvrt chainer dar ŷber gewan ainer = daz in dem furte keiner dar über gê, wan einer. Der Schreiber reimt erhal : schach, veste : peizze, sein : vri, gepunde : hant, habt : lat ohne dass es sein Aug oder Ohr beleidigte und das Richtige ihm klar sein musste.

Die Schreibung der Eigennamen habe ich durch Zusammenstellung der bezüglichen Verse, aber auch durch Beiziehung bekannter Schreibweisen gewonnen; der Schreiber spielt beinahe mit Variationen und versteht auch die bekannteren Namen nicht: von dem pronnen heryban = her Iwân, Melialianze, Weliamünde, Oloir; einzelne Namen bleiben mir unsicher, wie boitramunt. Der Schreiber besass entsprechende technische Fertigkeit, schrieb sehr inconsequent, flüchtig und ungenau, hatte einen geringen Grad von Bildung und copierte eine in Versen geschriebene, wahrscheinlich bereits transscribierte Vorlage, was die auffallende Verschiedenheit gleicher Laute lvt lävt lewt, erzewgt erzaigt, vrövde vravde vrewde vrevde vraide erklären dürfte.

---

## I. Garels Ausfahrt

v. 1—743.

Artus feiert wie gewöhnlich das Maifest; er verspricht jedem seinen Wunsch zu erfüllen und beschenkt alle nach Begehr. Als ein fremder Ritter um seine Gemahlin bittet, gibt er auch diese hin, um sein Wort zu halten; vergebens suchen die anwesenden Tafelrunder in ritterlichem Kampfe die Königin wieder zu gewinnen; der Entführer zieht mit ihr fort; Gawan und Lanzilet verfolgen ihn; am Hofe herrscht tiefe Trauer. Da kommt dem Könige zum Troste Garel, sein Neffe; bald darauf erscheint Karabin, der Bote Ekunavers, des Königs von Kanadic, welcher Artus widersagt und Blutrache und Kriegszug für das folgende Jahr ankündet. Garel rät dem König, den Heerbann aufzubieten und dem Feinde halben Weges entgegenzuziehen; er selbst folgt den Spuren des heimkehrenden Karabin, um 'die Gelegenheit' für diesen Zug auszukundschaften. Marschall Kei spottet der kühnen Fahrt des Helden, der bei der Entführung der Königin sich nicht eingefunden habe.

## II. Garel besiegt Gerhart

v. 743—2132.

Daz was Gârel, der degen balt,
der nâch dem risen in den walt
von dem künege was geriten
mit unverzagelîchen siten.
sô reit er al den tac,
daz er ruowe niht enphlac;
den risen wolt er erriten hân.
dô gie sô drât vor im der man,
daz er sîn niht mohte ergâhen.
do der âbent begunde nâhen,
dô kom der mære degen balt
geriten durch den grüenen walt
[6.c] und kom in ein schœnez lant
[daz was verheret] und verbrant
beidenhalb der strâze gar.
des nam der edel ritter war,
daz er dô lützel bûwes sach.
dem ritter dem was harte gâch;
er enweste, wa er die naht vertribe,
da er unz an den tac verblibe,
wan er dâ nieman ensach.
sus volget er der strâze nâch.
gein dem âbend zôch der tac.
nu sach er, wâ dort vor im lac
ein burc ûf einem berge hôch.
daz gebirge gein den lüften zôch
al umb die burc unz an daz mer;
ob si satten elliu her,
dar umbe gæbens niht ein brôt.
den ritter betwanc der müede nôt
diu naht und sîn arebeit,
daz er gein der bürge reit.
Diu burc diu was veste;
diu schœnste und diu beste,
die er mit ougen ie gesach.
nu volget er dem wege nâch,
der truoc in an den burcberc,
dar ûfe lac daz schœne werc,

---

756 das Eingeklammerte fehlt und ist überall meine Conjectur. — 69 unz] unch. — v. 760—801 von Zingerle in den Fresken von Runkelstein ediert als Motiv des dritten Garelbildes [Plan Nr. 28]. — 70 sutun. — 74 der fehlt.

ein burc veste ân mâze.
daz orsse und diu strâze
in truogen vor daz burctor.
dâ stuont ein schœniu linde vor
hôch breit unde dicke;
für der sunnen blicke
was si ein schœnez obedach.
dar under er dort sitzen sach
ein den schœnsten alten man,
der er künde ie gewan;
[6.d] dem dient diu burc und daz lant.
dem herren stuont ûf sîner hant
von sehs mûzen ein sprinzelîn.
ez was an sîn gebâren schîn,
daz er tugende nie vergaz.
von palmât dicke ein matraz
gesteppet ûf ein phelle breit,
der erzeiget grôze rîcheit,
dar ûfe saz der werde man.
richiu kleider het er an,
diu gâben liehten werden schîn.
zwei klâriu junkherrelîn
vor dem wirte stuonden,
diu werden dienest kuonden.
Hie kom her Gârel zuo geriten.
langer wart dô niht gebiten;
disiu zwei junkherrelîn
sprungen gein dem zoume sîn
und emphiengen wol den wîgant.
den helm fuorte er in der hant.
snel muoste er von dem orsse stân,
den wirt sach er gein im gân.
der emphie den gast, als im gezam:
bî der hende er in nam.
des gnâte im zühticlîche
Gârel, der ellens rîche.
der wirt, der tugende nie vergaz,
den ritter fuorte er fürbaz
mit im in die burc dan.
dâ sach er manegen werden man,
die im engegen giengen
und in vil wol emphiengen.
Des genâdet er in allen;
[7.a] im muoste wol gevallen
sô minniclîcher anevanc.
der wirt hab sîner zühte danc,
daz er sô rehte was gemuot;
sîn lîp vor schanden was behuot.
den gast wolte er niht erlân,
er muost gewâpent mit im gân
ûfn palas zuo den frouwen.
dâ mohte er wol schouwen
eine wünniclîche schar.
Der wirt winct sîner tohter dar;
diu was ein minniclîchiu maget
— als mir diu âventiure saget —
daz mîn her Gârel des jach,
daz er nie schœner kint gesach.
Diu maget minniclîche
was ganzer tugende rîche;
si kunde wol gebâren.
der wirt gebôt der klâren,
daz si entwâpent disen man.
diu junkfrouwe wol getân
leiste gerne ir vater bete:
der ritter der wart an der stete
entwâpent von der schœnen maget.
mit zühten — sô wart mir gesaget —
den harnasch man behalten truoc.
dar gie ein junkherre kluoc,
der brâhte ein lûter wazzer dar
und ein twehele wîz gevar.
diu maget tet, als ir gezam:
der wirt si bi der hende nam
und fuorte si zir muoter dan,
[7.b] unze daz der junge man
den harnaschrâm von im getwuoc.
rîchiu kleit man im dar truoc,
diu wâren rôt scharlachîn;
diu veder liehte hermîn,
dâ für ein zobel rîche
wît und lanc gelîche;
Diu legete an sich der klâre.
man jach im des ze wâre,
sîn varwe gæbe liehten schîn.
der wirt hiez die tohter sîn
den helt mit kusse emphâhen.
daz endorfte im niht versmâhen,
wan ir munt was rôsenrôt.
sît ir vater ir gebôt,
dô tet siz, wan ez muoste sîn;
in kust daz juncfröuwelîn.
ir muoter ouch dar nâher gie,
den ritter si mit kusse emphie;
von den andern frowen wart im genigen,
gein im ir gruoz niht verswigen;
des gnâdet in der ritter guot.
der wirt was reinlîch gemuot;
den gast hiez er sitzen gân
zuo sîner tohter wolgetân.
Bî der hende sin gevie
gesellîclîch si mit im gie
und fuorte in über den palas.

817 der ritter] wirt der. — 45 gern] get. — 55 iren. — 58 chleider.

ein gesidele aldâ gemachet was;
dâ lac ein semftez phlumît
und ein kulter lanc und wît,
drûf saz der ritter und diu maget.
mit zühten — sô wart mir gesaget —
[7.c] saz der wirt und sîne ritter gar
und di wirtîn mit ir frouwen schar.
Gârel, der ellens rîche gast,
dem ganzer tugende nie gebrast,
saz bî der zühte rîchen maget;
an der vant er — sô man saget —
zühte unde schœne,
gewizzen âne hœne.
si kunde in rehten mâzen
antwürten unde lâzen,
swaz der ritter gein ir sprach.
Nu kom ein bote, der verjach
Dem wirt, daz ezzen wære bereit.
do erzeiget aber sîn hobescheit
der wirt als ein bescheiden man:
mit der meide wol getân
er den gast ezzen bat.
er sprach 'nu habet die selben stat,
als ir sît hie gesezzen.'
an im wart niht vergezzen,
er befulhe in der meide klâr.
Nu truoc man in daz wazzer dar;
ietwederez sîne hende getwuoc.
mit zühten man für si getruoc
beidiu tischlachen unde brôt,
als der reine wirt gebôt.
diu maget mit zühten wîse
sneit dem ritter sîne spîse
mit ir blanken handen wîz,
daran lac der gotes flîz.
dô si mit zühten gâzen
und darnâch ein wîle gesâzen,
Der wirt zuo den frouwen sprach
'ir sult varn an iuwern gmach;
[7.d] ich wil bî mînem gaste sîn.'
diu maget und diu wirtîn
nâmen urloup und giengen dan.
Der zühtic rîche wîse man
nam den ritter bî der hant;
in ein venster an der want
der wirt zuo sînem gaste saz;
si wâren beide valscheit laz.
der wirt zuo sînem gaste sprach
'wære iu niht ungemach,
ich wolte iuch frâgen mære,
wanne iur reise wære.'
Gârel, der unverzagete,
sînem wirte er sagete
mit vil zühticlîchen siten,
wie er von Artûs was geriten;
und sagete im al den ungemach.
der wirt dô mit trûren sprach
'owê der leiden mære!
Artûs, der lobebære,
hât sô hôhe wirdikheit,
daz mir ist von herzen leit
sîn zwîvalt ungemüete.
got durch sîne güete
müez im sîn swære ringen
und niuwe fröude bringen!'
Swer ie rehte was gemuot
und daz beste gerne tuot,
den müet des bidermannes leit
mêr dan sîn selbes arebeit.
daz was wol an dem wirte schîn,
wan der vergaz der swære sîn
und klâgte in wâr den werden
[8.a] Artûs, der ûf erden
het der werlte lop erstriten.
daz der iht kumbers het erliten,
daz was im rehte ein ungemach
swaz im leides ie geschach,
des gedâhte er ûf von grunde.
dô sprach er an der stunde
'Artûs, der êrenrîche,
der hât sô wirdiclîche
gelebet êr bî sînen tagen,
daz ich muoz von herzen klagen
sîn kumberlîche swære.
geloubet mir ein mære:
mir gêt ze herzen sîne klage,
swie ich selber kumber trage.
nu wil lîht got des niht enbern,
er welle uns beide kumbers wern.
den mac er wol erwenden
und uns sîn helfe senden,
swenne sô der herre wil;
sîner gnâden ist sô vil.'
Der gast wol an dem wirt gesach,
daz er leit und ungemach
het in sînem muote;
vor valsche der wol behuote
gebârte trûriclîchen.
Gârel, den ellensrîchen,
muot des wirtes ungemach;
zuo im er mit triuwen sprach
mit vil zühticlîchen siten
[8.b] 'herre, getörste ich iuch des biten
und wolt irz niht für übel hân,
daz ir mich ruochet wizzen lân,
waz iu leides ist geschehen;

939 den] daz. — 56 Artûs auf d'erden. — 78 layt vngemach. — 86 gebiten.

ruochtet ir mir des verjehen,
daz gediene ich immer, als ich sol.
herre, ich getrou iu wol,
daz iuch iht betrâge
mîner tumben frâge;
daz ich iuchs gefrâget hân,
ich hânz in wâr durch güete getân.'
Der wirt zuo dem gaste sprach
'herre, mînen ungemach
wil ich iu vil gerne sagen
und gote mînen kumber klagen
und alle mîne swære.
mir ist der lîp unmære;
waz touc ich noch lebende?
daz alter ist mir gebende
niht wan siufte unde leit.
swaz mir diu jugent wirdikheit
erwarp, die hân ich gar verlorn.
owê daz ich ie wart geborn!
zwiu sol mîn leben einen tac,
sît ich mich niht erholen mac
des lasters noch der schande,
die ich hân in mînem lande!
dâ von wær bezzer mir der tôt.
zwiu hât mich got in solher nôt
alsô lange her gespart!
Ein ritter heizet Gêrhart.
herre, ob ir geloubet mirs,
der ist geborn von Rîviers,
[8.c] der hât mir fröuden vil benomen.
und wil iu sagen, wie ich bin komen
zuo mînem herzen sêre:
ich hân niht kindes mêre
niuwan mîn tohter eine.
mîn schult ist anders kleine,
daz ich im die versaget hân;
dar umbe hât er mir getân
beidiu schaden unde leit.
Mit her er in mîn lant reit:
Dô rihte ich mich gein im ze wer;
ich gwan ein ellenthaftez her,
daz ich im strîtes het genuoc.
ich het ein sun, des herze truoc
vil manegen lobelîchen prîs,
der was hobesch unde wîs
milte küene starc genuoc;
sîn herze manlîch ellen truoc.
dem bevalch ich liute und lant;
daz was wol zuo im gewant,
wan er het jugent und ellens kraft.
der reit mit sîner ritterschaft
im engegen und streit im mite
mit unverzagelîchem site.
mîn sun behabet al daz wal.
nu heten die vîend in ein tal
geleget eine hâlschar,
daz ich iu sage, daz ist wâr.
dô die mîne den sic genâmen
unde zir gemache kâmen,
daz si sich verhuoten gar:
von der selben hâlschar
wurden si des siges verdrungen.
mînen sun, Kilbert den jungen,
den sluoc Gêrhart mit sîner hant
[8.d] und fuor mit her dô in mîn lant;
Wan im dô nieman mite streit,
noch mit gewalte wider reit.
dô ich mîn her het verlorn
und mînen sun, den ûzerkorn,
dô frumte er mînem lande
roube unde brande,
mir die herzenbæren sêre,
wan het er widersatzs niht mêre.
den sumer lac er ûf mir hie,
unz daz der winder ane gie;
dô fuor er heim ze lande.
Sît hât er mir die schande
getân und ouch die swære;
der ich wol enbære!
daz hât gewert wol zehen jâr;
sît hât er mir mîn lant gar
verwuost alumbe unz an daz mer.
nu ist er komen aber her
und hât des sêre vermezzen sich,
daz er wil hie besitzen mich
und nimmer komen hinne,
ê er mîner tohter minne
mit gewalte erringe
und mich des betwinge,
daz ich ims durch vorhte gebe.
got welle niht, daz ich gelebe,
dazs iemer werde sîn wîp;
ê müeze ersterben mir der lîp.
des bite ich got durch tugent,
[9.a] daz mîner klâren tohter jugent
dem nimmer werde undertân,
von dem ich fröude verlorn hân.
Herre, daz ist mîn meistiu nôt.
sît mir al mîn friund sint tôt
an mînem werden sune gelegen.
solte ich dâ bî fröuden phlegen?
ich bin in den sorgen,
daz mich besitzen morgen
die vil leiden geste;

1002 ungemaere. — 12 hân] hie. — 18 von fehlt. — 46 ist fehlt. — 60 mit rauben und mit pranden: mit den. — 82 chlarer.

doch ist mîn burc sô veste,
daz ich niht fürhte ir gewalt.
got erbarm, daz ich ie sô alt
wurde ze dirre grôzen nôt!
noch bezzer wære mir der tôt,
sît mich niht entwerren kan,
wanne mir gesiget an
daz alter alsô sêre,
daz ich nu nihtes mêre
niwan des tôdes gerte.
ob mich des got gewerte,
sô diuht mich, mir wær wol geschehen,
sît ich mit ougen an muoz sehen
laster unde schande,
die ich lîde in mînem lande.'
Gârel, der gar hêre,
den erbarmte sêre
kumber, den er an dem wirte sach.
zuo im er mit triuwen sprach
'nu wizzet herre, mir ist leit
iwer kumber und iur arebeit;
swâ ich diu erwenden mac,
ich gesûme ez nimmer einen tac,
[9.b] bedürft ir mîner helfe derzuo.
herre, ob man iuch morgen fruo
suochet hie mit heres kraft,
wir suln in geben ritterschaft.
si bringent nie sô grôzez her,
man vinde mich al hie ze wer.
und wizzet sicherlîchen daz,
daz ich dem ritter bin gehaz,
niwan durch sînen übermuot,
der iu sô vil ze leide tuot.
Der wirt wart des trôstes frô.
'genâde herre, sprach er dô.
iwer tugent und iuwer triuwe
[ hât mich von mîner riuwe ]
gescheiden und von sender nôt.
sît mir gelac mîn fröude tôt
an mînem werden kinde,
der sorgen ingesinde
bin ich gewesen sît der zît.
iuwer trôst mir fröude gît,
daz ich noch hân ze fröude wân.
iu sol wesen undertân
beidiu mîn lant und mîn guot.
ir habet mînen swæren muot
von grôzem herzenleide genomen;
ich bin ze fröude wider komen
von iuwerm trôste al eine;
mîn habe sî iu gemeine
als mînem lieben kinde;
sît ich an iu vinde
helfe unde triuwe,
ein ende hât mîn riuwe.'
Der ritter dô mit zühten sprach
'herre, iuwer ungemach
[9.c] wil ich gerne wenden.
got müeze uns helfe senden!
wir suln gote getrouwen wol,
daz er den gwalt niht verdol,
den man iu ze unreht tuot.
wir sullen haben guoten muot:
got gestuont dem rehten ie,
den getriuwen man er nie verlie.
nu habet frœlîchen muot;
gotes helfe uns sorgen âne tuot.'
dô gnâte im zühticlîche
der wirt triuwen rîche.
Swaz ritter dô gesezzen was
über al den palas,
die jâhen al gelîche,
der gast wær ellens rîche;
und daz rehtiu wirdikheit
sînem lîbe wær bereit,
des jâhens al gelîche
arme unde rîche.
der wirt hiez schenken ûf dem sal.
diu dienest wâren âne zal,
diu man dem ritter ane bôt.
der wirt het alle sîne nôt
mit im überwunden.
dô sprach er an den stunden
'herre, ir sult slâfen varn;
got müeze iu lîp und êre bewarn.'
mit urloub fuor er von dan.
der wirt als ein bescheiden man
bevalch den gast in allen,
[9.d] daz muoste in wol gevallen.
der wirt mit urloub slâfen gie,
den gast er bî den rittern lie.
ein knappe ein lieht vor im dan truoc.
Des wirtes ingesind was kluoc,
daz liezen sie wol schînen.
vom ritter und von den sînen
wart im erboten solch êre,
daz im dâ vor nie mêre
grœzer êre geschah.
ein kamerære zuo im sprach
'herre, welt ir slâfen gân?'
'gerne', sprach der junge man.
die ritter gar ûf sprungen;
ein teil im nâher drungen.
dô fuorten si den werden man

---

1099 entweren.— 24 daz fehlt; cf. v. 1610. — 30 vom Schreiber übersprungen. — 93 ir fehlt. — 96 im hin naher; cf. v. 4960.

in ein kemenâten dan.
dâ lac ein bette rîche
gehêret küniclîche
niht nâch armüete kür.
dâ was geleit ein tepich für,
dar ûfe solte er ruowe phlegen.
die ritter wolt der werde degen
dâ niht langer lâzen stân;
er bat si zühticlîchen gân,
dâ si gemaches næmen war.
Nu truoc man slâftrinken dar.
si trunken unde giengen dan
mit urloub von dem werden man.
junkherrn emphiengen nû sîn gwant;
er leit sich nider sâ zehant,
wan im was gemaches nôt.
'guot naht' er in allen bôt.
Der helt dô semfter ruowe phlac,
unze daz der grâwe tac
ôsten durch die wolken brach;
der helt stuont ûf, dô daz geschach.
[10.a] sîniu kleider leite er an.
nu was des wirtes kappellân
ze einer metten wol bereit.
Gârel, der stolze helt gemeit,
dâ stuont, unz dâ gesungen was.
dan gie er ûf den palas.
sîn harnasch hiez er bringen.
dar nâch sach man springen;
vil balde ez wart getragen dâr.
Nu kom des wirtes tohter klâr
mit junkfrouwen minniclîch,
die wâren ganzer tugende rîch.
die sach der ritter zuo im gên:
gein der begunde er ûfe stên.
ir rôsenvarwez mündlîn rôt
im lachend 'guoten morgen' bôt;
Des gnâdet er der süezen maget.
si nam den helt unverzaget
bî der hant und hiez in sitzen.
mit zühticlîchen witzen
wâpent si den wîgant
mit ir blanken linden hant.
sîn zimierde, diu was rîche.
vil gezogenlîche
nam er urloup von der meide klâr,
dô er was gewâpent gar.
dô sprach diu minniclîche
zem ritter ellens rîche
'got durch sîne güete
iuwern prîs behüete!
got müez iu den lîp bewarn;
[er lâze iu sæliclîch gevarn]!'
[10.b] des gnâte er ir. dô dez geschach,
der ritter dô mit zühten sprach
'der rîche got behüete
iuwer wîplîch güete.
nu wizzet für die wârheit:
iu ist mîn dienest vil bereit.'
des gnâdet im diu maget klâr.
Nû kom ouch ir muoter dar
und vater triuwen rîche,
die gruozten in minniclîche
und ergâben sich in sîn gebot.
si sprachen 'herr, wir biten got,
daz sich iuwer êre
breite unde mêre.
sît ich fröuden arme
iuwer manheit erbarme,
dâ von hab wir reht der zuo,
daz wir spâte unde fruo
biten umb iuwer sælikheit.'
Dô sprach der stolze helt gemeit
'ich diene iu gerne, als ich kan.'
urloup nam der werde man
vom wirte und von der wirtîn
und von der lieben tohter sîn.
Sus gie er von dem palas.
ûf den hof nu komen was
sîn orsse schilt unde sper.
nâch ritterschefte was sîn ger.
sîn orss was wol verdecket:
ûfz îser was gestrecket
ein samît rôt alsam ein bluot,
der was niuwe unde guot,
der was der îsern decke dach.
sîm wâpenroc man koste jach,
[10. der was goldes rîche.
vil vermezzenlîche
ân stegreif er in satel spranc;
des sageten im die frouwen danc
und alle, die daz sâhen;
dem held si prîses jâhen.
man reihte im schilt unde sper.
Von dem hûse kêrte er
hin nider ûf den grüenen plân;
dâ vant er manegen werden man
des wirtes massenîe.
der edel valsches frîe
fümf hundert ritter werde erkant
het er ze helfe dar gesant
sînem gast ze huote.

1202 ein fehlt. — 3 solt] sol. — 21 mett. — 50 fehlt. — 51 dô fehlt. — 79 orsse wie immer. — 81 sam sein. — 83 iserinen. — 85 golde. — 93 den fehlt.

die wâren in dem muote,
dazs emphâhen wolten,
als si von rehte solten,
Gêrhardes her mit ritterschaft.
vor der letze dâ mit kraft
ein grabe für si geworfen was.
nu wâren ûf dem palas
in den venstern al die frouwen klâr;
die wolten gerne nemen war,
wem dâ sô wol gelunge,
daz er den prîs errunge.
Gârel, dem man ie prîses jach,
sînen gruoz gein den rittern sprach.
des gnâten si im alle dô;
si wâren sîner helfe frô
und dancten im sîner künfte dan.
dô sprach der werde man
'wer ist unser houptman?
daz sult ir mich wizzen lân;
[10.d] ich gestên iu gern mit helfe bî'
sô sprach der degen, valsches frî.
Dô sprâchens al gelîche
arme unde rîche
'wir haben ze houptman iuch erwelt;
wir leisten gerne, werder helt,
mit rehten triuwen iwer gebot.
wir getrouwen iu und got,
unser leit daz habe ein ende
von iuwer werden hende.'
dô sprach der degen 'sît daz ir
mir des getrout, sô volget mir.
wartet ordenlîche ûf mich;
ich muoz versuochen und mac ich,
waz der kan, der sînen gewalt
an disen wirt hât gestalt.'
si sprâchen 'lieber herre mîn,
ir sult des gar ân angest sîn:
wir gstên gerne iur manheit,
und reche ouch unser herzenleit
an im mit williclîcher hant,
die uns hânt leides vil ermant.'
Der ritter sprach 'nu volget mir:
ich wil iuch biten des, daz ir
belîbet an iur huote.
mir ist des wol ze muote:
ich wil die vîend eine sehen
und wil iu danne des verjehen,
welhe kraft si mügen hân.'
hin reit der ûzerwelte man.
sîn zingel wâren wol behuot
mit manegem werden ritter guot.
nu reit der hôchgelobete man
verre von den sînen dan
ûf einen bühel durch schouwen.
[11.a] daz sâhen al die frouwen.
Nu was ouch von Gêrhardes her
komen ein ritter wol ze wer.
daz was ein grâve rîche,
gezimieret ritterlîche.
den het diu Minne dar gesant,
sîn manheit wîten was bekant.
er hiez der grâve Rîalt
und was ein küener degen balt;
Gêrhart was sîn mâc von art.
er sach dort halten ûf der vart
Gârel, den degen ûzerwelt.
des fröute sich der werde helt;
er gedâhte 'ich sol hie prîs bejagen.'
vil ungelîche einem zagen
gâhte er gein im über velt
[er wolte gewinnen vollen gelt]
an dem, den er halten sach.
mîm hern Gâreln was ouch gâch
gein dem ritter unverzaget
— als mir diu âventiure saget —
in beiden was zesamene ger,
von rabîn sancten si diu sper.
Ein rîchiu tjoste dô geschach.
Gârel in flügelingen stach
hinderz orss wol speres lanc.
des seiten im die frouwen danc,
die dise tjoste an sâhen.
dem helde si des jâhen,
daz er hete hôhen prîs.
der degen küene unde wîs
mit hurte wider ûf in reit,
[11.b] unze er im sîn sicherheit
ûf gnâde und durch genesen bôt;
er muoste ims bieten für den tôt.
Gârel sprach 'nu sicher der,
diu mich hât gesendet her.'
Der ritter sprach 'wer ist diu?
ich gesicher ir gerne und ouch iu.'
'ez ist mîns wirtes tohter hie,
der mich hie güetelîche emphie
und mir ez wol erboten hât.
wilt du genesen, sô ist mîn rât:
du bringest ir dîn sicherheit.'
dar umbe bôt er sînen eit:
swaz in diu meit leisten hieze,
daz er des niht enlieze.
Dô diu sicherheit ergie,
Gârel im daz orsse vie;
ûf saz der betwungen.

1304 der fehlt. — 33 erkan — 70 fehlt. — 81 dienst. — 93 ez fehlt.

dem dâ was wol gelungen,
der bleip al dâ ûf dem plân.
dô reit der gevangen dan
gein der bürge, als er het gesworn.
Gâreln, dem degen ûz erkorn,
was sîn sper noch ganz beliben,
swie beidiu orsse wârn getriben
mit sporen hurticlîchen dar.
dô nam der unverzagete war,
daz dort gein im zogete her
mit rehter manlîcher ger
Gêrhardes her mit krache
im selben zuo gemache.
Gêrhart het sich für genomen
und was verre vor den sînen komen
durch tjostieren ûf den plân.
nu sach der disen küenen man
11.3 halten ûf der warte.
dô gâhte er gein im harte.
Als er den ritter halten sach,
wider sich selben er dô sprach
'gelücke müeze es [walten!
ich sihe dort her] halten
einen ritter dem gelîchen
unverzagelîchen,
als er welle strîtes niht enbern
mit mir; des sol ich in gewern.
er habet mit ûf geworfem sper.
daz ist ouch mînes herzen ger,
daz ich hie strîtes vinde
vor disem wirtes kinde.'
er gedâhte in sînem muote
'jâ rîcher got der guote,
wie mohte lieber mir geschehen!
daz dise frouwen süllen sehen
mînen strît, des lobe ich dich.
die ich minn, diu hazzet mich
ein teil von mînen schulden;
ich hân wider ir hulden
leider al ze vil getân.
nu enweiz ich, noch enkan,
wie ich ir hulde erringe,
wan daz ich sie ertwinge,
daz si ir zürnen lâzen muoz;
und ich ir hulde und ir gruoz
mit gwalte wil erwerben
oder ich muoz drumbe ersterben.'
Sîn zimierde diu was riche:
gewâpent ritterliche
was sîn orsse und sîn selbes lip.
11.4 manic maget unde wîp
oben in den venstern saz,
die gerne wolten sehen daz,
wem dâ sô wol gelunge,
daz er den sic errunge
an dem andern mit gewalt.
Gârel, der mære degen balt,
bereite sich zer tjoste.
sîn zimerde koste
was beidiu tiure unde lieht.
ir ietweder sûmte niht;
iriu orsse diu wâren guot;
gein prîs si beide heten muot.
Gârel gedâht 'daz mac wol sîn
der man, der dem wirte mîn
sô grôzen schaden hât getân;
des muoz er mir ze buoze stân
alhie ûf dirre heide.
ich waen, uns nieman scheide,
sît er mir ist sô nâhen komen.'
Mit nîde wurden dô genomen
diu orss zen sîten mit den sporn.
die werden helde ûzerkorn
sô vaste ûf ein ander triben
ich waen, diu sper niht ganz beliben.
diu brasten von der tjoste nôt.
Gêrhart wart ûf die bluomen rôt
gevellet hinderz kastelân;
daz was im selten ê getân.
daz tet der ellens rîche gast;
durch den schilt und arm im brast
von der tjoste hurt daz sper;
Gârel was sîns gevelles wer.
Nâch dem valle er wider ûfe spranc;
Gârel in âne sînen danc
mit dem orsse nider stiez.
er twanc in des, daz er im liez
den sic und bôt im sicherheit.
dô wolte ir niht, der mit im streit;
Er sprach 'hinz im und bring sie hie

1423 das Eingeklammerte ist teilweise am Rande später hinzucorrigiert. — 44 waz daz. — 59 dienst, später corrigiert 'tyost'. — v. 1465—1490 von Zingerle abgedruckt in den Fresken von Runkelstein als Motiv für das vierte der Garelbilder (Plan Nr. 24), welches den Rialt sammt Pferd auf dem Boden gefällt und den Gerhart fallend darstellt, also verschiedene Situationen der Erzählung, wie die meisten übrigen, combiniert. Die Bilder entsprechen überhaupt der Erzählung nicht genau. Dass die Formen der Gewänder, besonders der Rüstungen, denen des 13 jh. nicht entsprechen, ist leicht begreiflich; aber auch die Objecte weichen von der Erzählung wesentlich ab; so ist auch Nr. 8, Plan Nr. 17, das Meerwunder kein Centaur, sondern ein Leopard; und dieser hält eine Jungfrau (Andromeda-Laudamîe), während davon in der Erzählung nichts vorkommt.

mînem wirte, dem du ie
mit gwalt hâst lasters vil getân.'
'Neinâ, tugenthafter man'
sprach der sigelôs zehant
'wan ich her in sîn lant
hân geriten mit hereskraft.
er ist worden schadehaft
vil oft von mînen schulden.
ich wil mit dînen hulden
über werden dirre nôt;
mir wære bereit der bitter tôt
von im; ich sluoc im sînen suon.
du solt genâde an mir tuon,
daz hœhet dîne wirdikheit.
mînen kumber und mîn herzenleit
habet ir mir gemêret,
mîn hôhen muot verkêret;
mîn hôch gedinge ist verlorn.
ich hete mir ze liebe erkorn
die schœnen meit ze wîbe
ze trûte mînem lîbe,
[12.b] iuwers wirtes tohter hie.
die ich ûz herzen nie verlie,
die muoz ich frî hie lâzen.
der tac der sî verwâzen,
der mir hiute ze leide ist betaget.
ich het ir minne wol bejaget,
wan iuwer ellenthaftiu hant.
ûzerwelter wîgant,
begêt an mir iur êre!'
'Wes gerst du von mir mêre?'
sprach Gârel von dem blüenden tal
'ich wil dir lâzen ander wal,
nu gip mir des dîn sicherheit,
daz du nimmer mêr kein leit
mînem wirte hie getuost;
dan noch du mir loben muost:
swenn ich dir boten sende,
daz dich des ieman wende,
ich bedarf wol ritterschefte,
daz dû mit dîner krefte
mir komest, dar ich dich heize komen,
oder dir wirt der lîp benomen,
sprichest dû dâ wider iht.
in hôhem prîse man dich siht,
tuost du daz wirdiclîche;
du wirst an êren rîche.'
Dô sprach von Rîviers Gêrhart
'mîn lîp der was ie bewart
vor valsches strîtes überlast;
ich was schumphentiure ein gast
unze hiute an disen tac.
helt, ob ich nu sprechen mac,
mîn hant verlôs den sic noch nie,
wan von iuwer werden hant alhie.
ich wart in strît nie überkomen;
ir habet den prîs an mir genomen,
swaz ich noch her erstriten hân.
Nu saget mir, tugenthafter man:
wie sît ir komen in ditze lant?
hât iuch ieman her gesant
ûf mînen schaden, werder man?
daz solt ir mich wizzen lân;
durch iuwer hôhe wirdikheit
lât iu mîn rede niht wesen leit
und tuot mir iuwern namen bekant'.
Gârel der sprach sâ zehant
'Ich wil dir sagen mînen namen,
du darft ouch dich vor mir niht schamen.
wan ist, daz du mich helfe werst,
ich leist allez, des du an mich gerst.
ich bin Gârel genant.
mich hât ouch nieman her gesant.'
er sagete im gar die wârheit,
wie er von Artûsen reit,
und waz im geschehen was
vor Dinazarûn ûf dem gras.
er sagete im ouch, wie daz was komen,
daz im diu künegîn was genomen.
dar nâch er des gedâhte,
wie im der rise brâhte
daz widerbot von Kanadic.
'Alsô hât diu sorge ir stric
an Artûs den künec geleit.
nu hilf mir durch sîn wirdikheit;
dar umbe lâze ich dir daz leben.
[12.d] ich wil dir des mîn triuwe geben:
ez wirt dir frume und êre,
ich gedienz ouch immer mêre'.
Dô sprach von Rîviers Gêrhart
'mîn dienst belîbet ungespart
Artûse, dem getriuwen;
sîn kumber muoz mich riuwen;
durch sîn hôhe wirdikheit
ist im mîn helfe vil bereit.
ich diene iu gern, daz gloubet mir.
ir sult des wol getrouwen mir:
tûsent ritter ûzerwelt
die füere ich iu, vil werder helt,
in iuwer dienst und schützen vil.
ir sult benennen mir daz zil,
wenne ich di ritter bringen sol.'
Gârel sprach 'daz tuon ich wol;

1494 dem fehlt. — 1535 mein, später corrigiert 'mir.' — 40 wirdest.

dîn rede ist helfe rîche.
und wizze sicherlîche,
daz nieman mac gescheiden
die friuntschaft undr uns beiden,
die wîle und ich daz leben hân.
swaz ich leides hân getân,
des soltu ûf mich verkiesen
und dîn zorn ûf mich verliesen
durch dîn selbes êre;
ich gedienz ouch immer mêre.'
Er sprach 'mîn vîentlîcher zorn
der sî ûf iuch gar verkorn.'
Sus gefriunten si sich beide;
ûf der grüenen heide
zergie ir vîentlîcher haz.
[13.a] ir ietweder lobete daz,
daz si gesellen wolten sîn.
Gârel sprach 'den boten mîn
warte komen, den sende ich her;
swie dich heizet varn der,
alsô solt du danne varn.
got müez dir lîp und êre bewarn.'
Gêrhart reit wider ze sîme her.
dem was an ritterlîcher wer
misselungen sêre;
Gârel het prîs und êre.
Gêrhart sîn her an der stat
mit im dâ wider wenden bat.
die sînen frâgten mære,
wiez im ergangen wære.
dô sprach der degen ûz erkorn
'dâ hân ich hie den sic verlorn
von eines werden ritters hant.
des ist mîn sicherheit sîn phant,
daz ich sol widerkêren
nâch kleinen mînen êren.
nu wendet mit dem vanen wider;
mîn hôch gedinge lît dar nider,
den ich in mînem herzen truoc;
ich hân schaden doch genuoc.
[ouch den grâven] Rîalt
den hât der helt mit gewalt
mit sîner hant gevangen.
Sus ist ez hie ergangen.'
des klageten al gelîche
arme unde rîche.
Von der burc die frouwen
die mohten dâ wol schouwen
oben von dem palas,
wie ez dâ ergangen was.
daz von Rîviers Gêrhart
[13.b] alsô ritterlîchen wart
[von Gârel] enschumphieret.
dô wart mit lobe gezieret
Gârel von dem blüenden tal.
diu liute jâhen überal,
sîn lîp der hete hôhen prîs.
er wart dâ in maneger wîs
gelobet von den frouwen.
vor fröuden moht man schouwen
des wirtes ougen übergân.
Nu kom ouch der gevangen man,
den Gârel, der wîgant,
der juncfrouwen het gesant;
sus kêrte er gein der bürge dan.
der vil hôch gelobete man
kom geriten al ze hant,
dô er des wirtes ritter vant
an ir letze haben ze wer
gein dem Gêrhardes her,
fünfhundert ritter und sarjant
er dâ werlîche vant.
Der gevangen ritter zuo in reit,
als in betwanc sîn sicherheit.
zehant bekanten si den man;
er het in leides vil getân
in strît mit manlîcher wer;
undr al dem Gêrhardes her
man niender bezzern ritter vant,
der göugrâf Rîalt was er gnant.
als in der marschalc ersach,
sô rehte liep im nie geschach.
[13.c] den ritter er erkante;
bîm namen er in nante
und frâget in der maere,
waz sîn gewerft waere.
dô sprach der grâve Rîalt
'mich betwanc ein ritter mit gewalt,
deich im sicherheit muoste geben,
dar umbe liez er mir mîn leben.
der gebôt mir, daz ich iht vermite
daz ich gevangen dâ her rite
in dises wirtes gewalt.
ouch lobete ich dem degen balt,
daz ich bræht mîn sicherheit,
der vil minniclîchen meit,
iuwer juncfrouwen.
got müeze ir êre schouwen;

1636 und 37: ich han schades doch genug Rialt. — 48 und 49 also ritterleichen wart entschumphieret. — 67 ist in zwei Zeilen: ffünf hundert ritter: und thausent sarrant. Nach v. 1295 und 2050 liegt im letzteren Verse eine Interpolation; Ausfall eines Verses mit dem Reime auf ritter ist wol nicht anzunehmen, da ritter nie reimt. — 76 gagrave, 1359 und später stets grave. — 79 er fehlt. — 87 daz gepot mein. — 89 diczes.

ich leiste gerne ir gebôt.
nu gebiete ir unser herre got,
dazs ir zuht an mir bewar;
mîn leben an ir gnâden gar
stêt und al diu fröude mîn,
wan ich sol ir gevangen sîn.'
Die ritter frâgten 'wâ ist er,
der iuch hât gesendet her?'
Er sprach 'ich liez in ûf dem plân,
da er mich von im sante dan.
ich waen, in strît iht habe vermiten;
ich sach mit manlîchen siten
den helt von Rîviers gein im varn;
der kan vor schanden sich bewarn,
wan sîn lîp ist unverzaget;
er hât ouch hôhen prîs erjaget
[13.d] her bî sînen zîten;
in manegen herten strîten
hât er sich schumphentiure erwert.
sîn lop mit volge vert:
daz er hât êren vil bejaget
und dicke in wirde ist betaget.
ich weiz wol, dêr den helt bestât.
swie ez im dar umbe ergât,
got ner den lîp in beiden;
der strît ist ungescheiden.'
Do er in die mære het geseit,
gein der bürge er dô reit.
der marschalc, der des heres phlac,
der sprach 'owê deich diesen tac
ie gelebet! ze wiu sol mir der lîp?
mich solten hazzen elliu wîp.
ob wir den degen ûz erkorn
sô wunderlîche haben verlorn,
des müezen wir uns immer schamen.
man sol mich ritterlîches namen
immer mêre erlâzen;
mîn lîp der sî verwâzen,
daz ich einen in lie rîten
und mit dem vîend strîten.
sît uns got in ditze lant
het ein sô werden helt gesant,
ist der mit strîten überladen.
beidiu laster unde schaden
überwinde ich nimmer,
sîn lîp den klage ich immer.'
daz orsse er mit den sporen nam;
er sprach 'mîn lîp muoz vor scham
[14.a] verderben und vor leide.'
über die breiten heide
was im snelliclîchen gâch.
des wirtes ritter volgten nâch
mit ir baniere.
den helt si sâhen schiere
ûf sîner warte haben, als ê.
er warte, ob dâ ieman mê
nâch ruome wolte rîten
und in wîbe dienste strîten;
des was im ze muote gar.
Gêrhart zogt wider mit maneger schar,
als im gebôt der wîgant;
sus rûmte er der herren lant.
Do Gârel die sînen komen sach,
gein den reit er unde sprach
'ir herren, war ist iu sô gâch?
ir wolt dem her lîht rîten nâch?
daz lât durch den willen mîn.
Gêrhart hât mir die triuwe sîn
gegeben und sîn sicherheit,
daz er iu nimmer mêr kein leit
getuot in disem lande.
ich hân dar umb ze phande
sîn ritterlîche êre;
er gmüet iuch nimmer mêre.'
des wurden di ritter alle frô.
der marschalc sprach mit zühten dô
'herr, wir wânten ir wæret vlorn.
edel ritter ûzerkorn,
tuot uns mit hulden daz bekant:
[14.b] hât iuwer ellenthaftiu hant
den edelen und den jungen
sicherheit betwungen?
waz iu dan êren ist beschert!
und ist sîn hôher prîs verzert,
ich mein von Rîviers Gêrhart,
sô wol uns iuwer künfte wart;
sô habe wir immer mêre
fröude fride und êre.'
Gârel sprach 'daz ist geschehen.'
ouch hetenz von der burc gesehen
der wirt und di frouwen alle.
mit frœlîchem schalle
riten si mit ein ander dan.
Nû was der gevangen man,
den Gârel, der wîgant,
der juncfrouwen het gesant,
als ir ê wol habet vernomen,
ûf den rîchen palas komen,
da er den wirt und di frouwen vant.
dô gruozten si den wîgant;
des gnâte in zühticlîche
der degen ellensrîche.

1724 der sprach, ist später dazu geschrieben. — 33 in ein. — 38 daz laster und den. — 45 im fehlt. — 49 al e. — 54 zoge. — 61 den fehlt. — 93 di fehlt.

er het daz harnasch dannoch an;
über den palas gie er dan,
da er des wirtes tohter sach.
für die kniete er unde sprach
'frouwe tugende rîche!
nu tuot genædiclîche
an mir durch iuwer selbes tugent
und êret iuwer kiusche jugent
an mir; ich bringe iu sicherheit'
sô sprach der degen unverzeit
[14.c] 'des betwanc mich ein werder man;
ir sult mich sîn geniezen lân,
der mich hât her gesant.'
diu maget die iserînen hant
enphie und hiez in ûfe stân;
zwên junkherrn hiez si mit im gân
und hiez in bringen an sînen gmach.
mit grôzen zühten daz geschach,
daz man daz harnasch vonme enphie.

Nu lâze wir den ritter hie
an sîme gemache bestân
und sagen, wie der werde man
Gârel dâ wart geêret
und sîn lop gemêret
von dem wirte und von den sînen;
daz liezen si wol schînen
mit dienestlîcher triuwe.
ein ende het ir riuwe
von im einen gar genomen.
si wârn ze fröuden wider komen
von sîner eines manheit;
des wart im hôher prîs geseit.
der wirt was gar ein alter man;
durch got het er sich abe getân
des swerts und ritterlîcher wer
und wolt dem himelischen her
dienen immer mêre.
doch het er prîs und êre,
bî sînen zîten vil bejaget
mit ritters ellen unverzaget.
[14.d] er was mit grôzen êren komen
an sîn alter, wan daz im benomen
Gêrhart het sîn fröude gar.
nu nâmens aber fröuden war;
die zuo dem lande gehôrten,
ir trûren si zerstôrten.
mit frœlîchem schalle
gein der burc si riten alle
über die grüenen heide
mit fröuden sunder leide.
Des wirtes fröude diu was grôz.
sîn alten lîp des niht verdrôz,
er saz ûf ein phert wol getân
und reit hin nider ûf den plân,
dâ er sînen gast vant.
den helm er im abe gebant;
den bat erm füeren und den schilt.
ich. wæn, in lützel des bevilt:
swaz er im gedienen möhte,
daz sîner wirde töhte,
daz tæte er williclîche
und die sînen al gelîche.
Der wirt ze sîme gaste sprach
'swaz mir leides ie geschach,
des habet ir mich ergetzet wol;
daz ich iu gerne dienen sol,
die wîle und ich daz leben hân.
iu sol wesen undertân
mîn liut mîn lant und mîn guot.
ir habet mînen senden muot
von grôzen herzenleiden
und von sorgen gar gescheiden,
sît ir habet hie den sic genomen.
[15.a] ir sît ze sælden mir her komen;
wol mich, daz ich iuch ie gesach.'
mîn her Gârel dô sprach
'ich wil iu mit der wârheit jehen:
ist iu liebes iht geschehen
von mir, des bin ich frô.'
der edel wirt dancte im dô
mit worten flîziclîch,
und sîne ritter al gelîch
ergâben sich in sîn gebot.
si dancten im unde got,
daz er si het von nôt erlôst.
si heten nû ze fröude trôst;
daz kom von sînen schulden;
des gnâtens sînen hulden.
Sus riten si mit einander dan
der gast der wirt und sîne man
ûfe an den hôhen berc,
dâ si daz êrlîche werc,
des wirtes burc, funden
und erbeizten an den stunden
für den schœnen palas,
dâ diu wirtîn ûfe was
und ir tohter und ander frouwen;
die moht man gerne schouwen.
der wirt fuort den wîgant
alsô gewâpent bî der hant
ûfn palas zuo der frouwen schar.
die giengen im engegen gar
und enphiengen in mit triuwen wol,

1842 trewen. — 95 fur.

als man die lieben friunde sol.
Des wirtes kint Sabîe,
vor valscheit diu frîe,
[15.b] frœlîche lachend gein im gie;
den helt si minniclîche enphie
und kustn vor liebe an sînen munt.
ir muoter an derselben stunt
in mit fröuden kuste;
des si vil wol geluste,
wan er het ir liebes vil getân.
die andern frouwen nigen im sân
alle gelîche.
diu maget zühte rîche
Sabî, die man bî güete ie vant,
nam den ritter bî der hant
und fuorte in über den palas.
ein gesidele al dâ gemachet was
dort an der vierden wende
an des sales ende;
daz was harte rîche.
vil gezogenlîche
entwâpent si den wîgant
mit ir blanken linden hant.
den harnasch man behalten truoc.
diu edel juncfrouwe kluoc
diu hiez balde springen
und rîchiu kleider bringen.
diu leit an sich der degen snel;
er twuoc den râm von sîme vel,
sô daz sîn blic gap liehten schîn.
Nu truoc man tischlachen în;
Wan ez was wol enbîzens zît.
ûf dem palas lanc und wît
riht man die tische über al
mit zühten ûf des wirtes sal.
der wirt triuwen rîche
der sazte gezogenlîche
den ritter und die tohter sîn;
dar nâch sazte er die wirtîn,
mit der wolte er selbe ezzen.
von im wart niht vergezzen,
er gap den frouwen eine want;
swaz er ritter in dem palas vant,
die sazte er zühticlîche;
der wirt was êren rîche.
für den gast er wider gie,
dise rede er niht enlie,
er sprach 'vil liebiu tohter mîn,
lâ dir wol bevolhen sîn
disen ritter, deist mîn wille gar.'
diu reine süeze wol gevar,
diu ganzer tugende nie vergaz,
zir vater sprach 'und künde ich daz
im gediene, des wære ich ie bereit.'
Gârel der minniclîchen meit
dancte und dem wirte sîn,
er sprach 'vil lieber herre mîn,
ir habet mir ze vil gegeben.
Swaz ich der jâre hân ze leben,
sô kan ich wider dienen niht
den dienest, der mir hie geschiht
von iu' sprach der werde degen
'mîn dienest kan unhôhe gewegen
gein iuwer handelunge hie.'
der wirt dô des niht enlie,
er dancte im mêre dan genuoc,
wan er im holdez herze truoc.
dem ritter er daz trinken bôt
[15.d] und gnâdet im, daz er sîn nôt
mit im het überwunden.
Dô gie er an den stunden,
da er selbe wolte sitzen.
mit zühticlîchen witzen
man ezzen und trinken für si truoc
und gap in allen dâ genuoc.
Dôs mit zühten heten gâz,
der ritter bî den frouwen saz;
die begunden kürzen im den tac;
mit flîze man des heldes phlac.
sus sûmet er hie wol drî tage
— nâch der âventiure sage —
bî sînem wirt, der was im holt.
si heten alle verdolt,
wolte er dâ beliben sîn
bî der meide, diu sô liehten schîn
gap, daz man ir schœne jach.
swer ir schœnen lîp gesach,
der jach: den si ze liebe gert,
den hete diu Sælde wol gewert.
si wunschten al gelîche
arme unde rîche,
daz in des gezæme,
daz er die maget næme;
des was im unzemuote.
Gârel, der degen guote,
eins tages urloubes gerte.
des in ungerne gewerte
der wirt und die wirtîn;
in wær liep, wolt er beliben sîn
dâ bî in im lande;
[16.a] ez was in allen ande,
daz er niht wolte dâ bestân.
im wunschte wîp unde man
gelückes, swâ er kêrte,

1920 vnzogeleiche — 49 dienst — 53 ie] im.

daz got sîn sælde mêrte.
Do er niht langer wolte
belîben noch ensolte,
sîn harnasch hiez er bringen dar.
des wirtes tohter liehte gevar
wâpent dô den helt gemeit;
ir was sîn dannen scheiden leit,
wan si in im herzen truoc;
des si doch nieman zuo gewuoc.
dô nû der helt gewâpent was,
dô kom ûf den palas
wirt und wîp mit kiuschen siten.
si begunden heils dem ritter biten,
daz er si het von nôt erlôst.
der wirt sprach ‘herre, mîn trôst
was vil gar zergangen;
mîn herze was bevangen
mit senelîcher swære;
mir was der lîp unmære,
dô ich mich niht mohte erwern
noch vor sîme gewalte ernern,
der mir hât leides vil getân.
sît den gewalt hât under stân
iuwer ellenthaftiu hant,
sô lobet ich iu liut unt lant;
dez antwürt ich in iwer gebot.’
Der ritter sprach ‘nun welle got!
[16.b] Ir sult hie selbe herre sîn.
ich lobe iu bî den triuwen mîn,
daz ich die dörperheit bewar;
ich diene iu gerne, swar ich var.’
er sprach ‘herre, ich wil iuch biten,
daz vernemt mit guoten siten:
ob ich iu iht gedienet hân,
des solt ir mich geniezen lân.
mînen kumberlîchen pîn
und des lieben herren mîn,
den habet ir von mir wol vernomen.
nu solt ir uns ze staten komen
mit helfe, des habt ir êre;
ich gedienz ouch immer mêre.’
Der wirt zuo dem gaste sprach
‘Artûs, des küneges, ungemach
der muoz mich immer riuwen;
ich hilfe iu gern mit triuwen.
ir solt gefüege helfe nemen;
des lât iu durch zuht gezemen,
wan ich bin liute worden bar.
doch sende ich tûsent ritter dar,
die sullen warten iuwern vanen;
mit einem boten sult ir mich manen,
swenn ir die ritter haben welt.’
‘Daz tuon ich gerne’ sprach der helt
und wart der rede harte frô.
sînem wirte genâte er dô
und dancte im alles guotes.
der wirt war des muotes,
daz er den helt gewerte,
swes er an in gerte;
[16.c] daz er het verdienet wol.
Sît er im niht belîben sol,
so ist zît, daz er rîte
und dâ iht langer bîte.
Gârel, der ellens rîche,
sprach gezogenlîche
zuo der maget Sabîen,
der süezen, valsches frîen
‘frouwe, tugentrîche,
ir sult genædiclîche
tuon an dem vil werden man,
den ich iu gesendet hân;
ich meine den grâven Rîalt.
der ist ein küener degen balt;
an dem tuot iuwer êre,
daz diene ich immer mêre.’
Diu maget sprach ‘herze mîn!
der ritter der sol ledec sîn.
swaz er mir leides hât getân,
daz wil ich gein im varen lân.
schaffet mit mir, swaz ir welt.’
‘genâde frouwe’ sprach der helt
‘ir habet iur zuht an mir getân.’
urloub nam der werde man
von der meide minniclîche;
diu vil tugentrîche
kust den helt und pfalch in got
mit guoten triuwen âne spot.
von sînem wirt er urloub nam
und von der wirtinne alsam.
do bevalch in gote der reine wirt;
al daz gesinde niht verbirt,
si ergâben in in gotes segen.
[16.d] Von dem palas gie der degen
da er sîn orsse gesatelt vant.
dar ûfe saz er zehant
und reit für daz burctor;
dâ vant er ’swirtes ritter vor.
die heten daz ungerne vermiten,
mit dem held si alle riten
von der burc verre ûf den plân.
grâf Rîalt reit mit im dan.
Gârel, der ellensrîche,

2015 der wirt und sein. — 24 erwern — 28 ich fehlt. — 30 nu welle. — 38 des] daz. — 90 ein ‘in’ fehlt.

der nam urloup zühticlîche
von des wirtes massenîe;
hin reit der valsches frîe.
Urloup nam der degen balt,
der edel grâve Rîalt.
Nu was ouch ûf die widervart
der helt von Rîviers, Gêrhart,
mit sînem her gewant.
der wirt het immer mêr sîn lant
mit fride ân allen ungemach.
dem herren Gârel man jach,
daz er wær biderbe unde guot.
si truogen im alle holden muot
beidiu wîp unde man.
Sus schiet der helt geprîset dan
nâch dem risen ûf die vart,
dô im hin gezeiget wart.
der edel grâve Rîalt
nam urloup von dem degen balt;
do bevalch in gote der werde man.
Rîalt, der grâve, reit dan
heim gein sînem lande.
ê er von im wante,
dô dancte er dem degen snel.
Rîalt unde Gârel
die scheident sich beide
friuntlîch ûf der heide;
gein Rîviers kêrte Rîalt.

## III. Garel besiegt Gilan

v. 2134—3121.

Gârel, der degen balt,
reit mit rehter frâge
ûf des risen slâge
gein Kanadic, dem künicrîch.
sus kom der degen lobelîch
mit unverzagelîchen siten
in einen schœnen walt geriten.
der was fröuden rîche;
dar inne wünniclîche
die kleinen vogele sungen;
ir stimme suoze erklungen,
ir singen wünniclîche erhal
über berc und über tal.
wie dâ gesanc gesange galt!
In den fröuden kom er durch den walt
anderhalp ûf einen grüenen plân.
dâ sach er rîten einen man
dort ûz einem walde her
gein im mit ûfgeworfem sper,
alz er tjostieren wolde.
von gesteine und ouch von golde
*
sîn schilt was grüene alsam ein gras;
ein lewe drûf erhaben was
von arabischem golde,
als er selbe wolde.
dar obe ein rîchiu buckel was,
diu glast alsam ein spiegelglas.
sîn decke ein grüener samît
gesniten lanc unde wît,
dar undr ein dach von îsen vest.
sîn orsse daz was daz best,
daz ie kein man überschreit.
der helt vermezzenlîchen reit
Gein im über den anger.
dô sûmte ouch sich niht langer
der ellens rîche Gârel.
der helt küene unde snel
bereite sich zer tjoste.
sîn zimierde koste
diu was harte tiure.
noch gelpher dan ein viure
was sîn wâpen; sîn kursît
und sîn decke âne strît
was rîche unde guot genuoc.
swaz er ob dem îsen truoc,
daz was mit golde gêret
und mit edelen steinen ghêret.
sîns schiltes dach was hermîn;
diu buckel diu gap liehten schîn
von tiuren edelen steinen
grôzen unde kleinen.
ouch fuort der degen milte
ûf dem hermîn schilte
von swarzem zobel ein pantel;
daz wâpen truoc der degen snel.
her Gârel — als ich hân vernomen —
sach gein im ritterlîchen komen
vermezzenlîchen, als im zam,
[17.3] den herzogen Gîlân.
sus was der manlîch man genant,
Gâlîs hiez sîn lant:
er was in strîte ein ritter guot;
Gârel het ouch hôhen muot.

---

2132 vrävde layde auf der hayde. — * Es fehlen hier etwa zwei Verse, die wahrscheinlich seinen Wappenrock zeichnen. — 78 swaz er an im ob. — 83 dev tiwern edel gestain.

Nu gedâhten dise zwêne man,
ob einer gesiget dem andern an,
der dâ den sic hete genomen
und des andern überkomen,
der hete des immer mêre
beidiu prîs unde êre.
Als mir diu âventiure saget:
Gîlân, der degen unverzaget,
sîn orsse mit den sporen nam.
Gârel der tet ouch alsam.
sus was in zuo einander ger;
von rabîn sancten si diu sper.
si triben hurticlîchen dar;
ir ietweder nam vil rehte war,
wie er den andern valte
und an im prîs gezalte.
ein rîchiu tjoste dâ geschach:
ir ietweder den andern stach
mit orsse im valle ûf den plân.
Die zwêne muotes rîchen man
die sprungen wider ûf ze hant.
ir ietweder in der scheide vant
ir swert, diu sêre sniten.
die schilte wâren unvermiten,
die hiewen si ze stucken dan.
Der herzoge Gîlân,
[17.d] des slege wâren harte grôz,
Gâreln der helm lûte erdôz
von sîner ellenthaften hant.
ouch werte sich der wîgant
alsô ritterlîchen,
Gîlân, dem ellens rîchen,
sluoc er manegen starken slac,
der im alsô swâre wac,
daz er in kûme getruoc.
ir getât was ritterlîch genuoc.
si sluogen manegen harten swanc,
daz viuwer ûz den helmen spranc,
als si wæren angezunt.
ir ietwederem wart kunt
des andern ellen und sîn kraft.
ir ietweder keiner ritterschaft
sô herter nie begunde
unz an die selben stunde.
[Gîlân wider ûfe] spranc;
Gârel in aber niderswanc.
den helm er im abe brach;
gein im er zühticlîchen sprach
'dîn lîp muoz des tôdes wesen.'
'neinâ helt, lâ mich genesen!
daz hœhet dînen prîs baz.
hân ich verdienet dînen haz
mit unfuoge, deist mir leit;
des vergiz durch dîne wirdikheit.
[18 a] ich bin fürste und hân eigen lant,
daz nim ich gern von dîner hant.
des ruoch mîn sicherheit hie nemen;
mîns tôdes sol iuch niht gezemen.'
Dô gedâht mîn her Gârel
'durch waz slüeg ich den degen snel?
der hât mir leides niht getân.
ich wil in gerne leben lân
durch sînen ellenthaften muot.
er ist für wâr ein ritter guot
küene unde manhaft
und phliget sô guoter ritterschaft,
daz ers von rehte geniezen sol
ich bedarf ouch sîner helfe wol.'
Gârel, der tugenthafte man,
sprach 'ich wil dich leben lân
durch dîne hôhe wirdikheit,
daz mir dîn helfe sî bereit;
swenne ich dich umb helfe bite,
sô êre dîne zuht dâ mite,
daz mir dîn helfe werde bekant.'
Gîlân sprach 'des sî dîn phant
mîn triuwe und mîn sælikheit,
daz dir mîn helfe sî bereit,
die wîle ich daz leben hân.'
ûf liez er dô den werden man.
Si sâzen nider beide
ûf der grüenen heide.
Gârel unde Gîlân
ir ietweder dô began
den andern prîsen sêre.
Gârel sprach 'mîn êre
het ich von dir nâhe vlorn,
edel ritter ûzerkorn.
dîn ellen het mich brâht in nôt;
ich vorht den bitterlîchen tôt
[18.b] von dîner hant enphâhen.
ich wart noch nie sô nâhen
in keinem strîte überkomen.
du het vil nâhe den sic genomen
an mir, ûz erwelter man.'
Dô sprach der fürste Gîlân
'Herre, ir solt die rede lân.
swaz ich noch her gestriten hân,
[sît ich strîtes êrste began ]
[ — — — — — — — ]

2205 den fehlt. — 15 mit alle. — 40 u. 41 vnz an die selben stunde spranch. — 49 deist] dienst. — 85 ellenbet. — 90 hiet. — 95 entweder fiel ein Vers aus, oder 95 ist interpoliert; letzteres ist des gehäuften Reimes wegen anzunehmen. Die Phrase kehrt nach jedem Kampf gleichmässig wieder.

daz ist mit kinden her geschehen.
ich wil iu mit der wârheit jehen,
ich weiz alrêst, waz vehten ist.
daz weiz unser herre krist,
daz ich verlôs den sic noch nie,
swaz ich hân gestriten ie,
wan von iuwer werden hant.
ûz erwelter wîgant,
waz hôher êren an iu lît!
iwer lop in manegen landen wît
noch vil suoze erhellen sol.
nu wizzet herre, ich gan iu wol
al êren' sprach der werde man
'swie ir mir habet gesiget an.'
Mîn her Gârel dô sprach
'swaz dir von mîner hant geschach,
des gie mir nôt und muost mich wern,
ob ich den lîp wolte ernern;
des twanc mich dîne manheit
und dîn ellen unverzeit.
nu verkiuse ûf mich den selben haz;
du solt mir wol gelouben daz,
daz ich ez immer dienen wil.'
[18.d] Sus lobeten si einander vil;
ietweder dem andern prîses jach.
mîn her Gârel dô sprach
'ich lobe des unsern herren krist,
daz ez alsô ergangen ist,
daz doch nieman hât gesehen,
waz von uns beiden ist geschehen,
des fröut sich daz herze mîn,
wan du muost mîn geselle sîn
heim für immer mêre.
got der hât wol êre
der tugende und der manheit,
die er hât an dich geleit.'
Dô sprach Gîlân, der fürste wîs,
'fianze êre unde prîs
dîn werlich hant ab mir erstreit;
daz erlât mich wol der wirdikheit,
daz ich dir gebe gesellesehaft.'
Gârel sprach mit triuwen kraft
zuo dem fürsten unverzaget
'swaz ich hie êren hân bejaget,
des wil ich selten rüemen mich.
nu gloube mir; und hân ich dich
mit ihte beswæret, deist mir leit.
du gæbe mir dîn sicherheit,
daz du mit triuwen tuon solt,
swaz ich dir gebieten wolt.
des wis nu ledec und leiste mir
gesellesehaft, sam tuon ich dir.'
Si wurden beide des enein,
dazs gelobten undr in zwein
ein gsellesehaft, diu werte sît
[18.d] mit triuwen ein vil lange zît.
dô sprach der fürste Gîlân
'helt, du solt mich wizzen lân,
von wannen bist du her geriten.
ich wil dich friuntlîchen biten,
daz du mîn rede iht habest für zorn.
edel ritter ûzerkorn,
tuo mir dîne vart bekant
und wie du selbe sîst genant;
daz diene ich immer umbe dich.'
Gârel sprach 'daz tuon ich;
ich sage dir rehte mîne vart
mîn namen und von mîner art:
Gârel, sô bin ich genant
und von dem blüenden tal erkant.
Von Britanjen bin ich her geriten.'
mit vil zühticlîchen siten
sagete er im diu mære,
wiez ergangen wære
Artûse, dem vil werden man;
und wie er nâch dem risen dan
nâch âventiure was geriten.
er sprach 'helt, ich wil dich biten,
daz du durch dîne wirdikheit
mir helfest Artûses leit
mit dîner manheit rechen.
sô du daz mügest gezechen,
daz diene ich immer mêre;
dîn prîs und ouch dîn êre
und ouch dîn hôhe wirdikheit,
die mache ich lanc unde breit.
wilt du uns helfe bringen,
sô mac uns wol gelingen.'
[19.a] Dô sprach der fürste Gîlân
'Artûs, dem êren ie gezam,
ist der in solher swære,
daz sint mir leidiu mære.
durch sîne hôhe wirdikheit
ist dir mîn helfe unverseit.
zwei tûsent ritter füere ich dir,
des soltu wol getrouwen mir,
die wil ich weln ûz mîner schar.
ich füer ouch zwei tûsent schützen dar
und z'îser zwei tûsent sarjant,
die besten über al mîn lant.
die helfe nim für guot von mir;
swaz ich mac, gediene ich dir,
daz tuon ich williclîche.'
Gârel wart fröuden rîche.

---

2313 mir] mich — 15 dîne] diu. — 29 haymen. — 69 er fehlt.

Er sprach ‘trût geselle mîn,
nû ist an mir worden schîn
alrêst dîn reiniu triuwe.
mîn hôher muot alniuwe
von dînem trôste ist worden geil.
du hâst sô hôher êren teil,
dîn reinez herz vil tugende phliget,
dîn lop hât schanden angesiget,
dîn lîp nâch êren werben kan.
got weiz wol, daz ich angest hân,
daz mich got des lebens phende,
ê ich mit mîner hende
die êre umb dich verdienen müge
mit solhem dienste, der wol tüge
gein dîner hôhen wirdikheit.’
sô sprach Gârel der degen gemeit.
[19.b] Gîlân, der ie tugende phlac,
sprach ‘swaz ich gedienen mac,
daz tuon ich williclîche.’
Die helde lobes rîche
stuonden ûf und giengen dan
und viengen iriu kastelân;
ûf sâzen si dâ beide.
über die breiten heide
riten si mit einander dan;
die zwêne hôchgelobeten man
ietweder was des andern frô.
Gîlân, der fürste, klagete dô
dem herren Gârel sîniu leit.
er sprach ‘herr, swaz iemen seit,
sô stên ich aller fröuden blôz.
mîn kumber der ist al ze grôz,
wan daz ich fröude hân von dir.
du solt daz wol gelouben mir,
daz ich grôze swære hân.’
Gârel sprach ze Gîlân
‘herre gesell, du solt mir sagen
dînen kumber; lâ mich mit dir tragen,
swaz dir leides wirret,
mîn helfe daz niht irret;
mac ich dîn leit understân,
daz tuon ich gerne, swâ ich kan.
hât dir ieman iht getân,
daz solt du mich wizzen lân,
daz hilfe ich rechen, swâ ich mac.
got lâze mich geleben den tac,
daz ich in dem dienste dîn
[19.c] erschîne, trût geselle mîn.’
Gîlân wart der rede frô.
zem herren Gârel sprach er dô
‘herre, ich hân ein eigen lant,
dâ bin ich herre genant
und gwaltic voget sunder wân.
zeinen zîten mich her Tristran
von grôzem kumber lôste.
der kom mir ouch ze trôste,
wan er mir einen risen sluoc.
der tet mir leides genuoc
mit roube und mit brande
dâ heime in mînem lande,
den sluoc er durch den willen mîn.
ich gap im ein hündelîn,
daz was Petitcriur genant,
daz mir durch minne het gesant
ein rîchiu götinne
mit listiclîchem sinne.
ein zünel was gehangen dran;
den dôn erhôrte kein man,
swie trûrec sîn herze wære,
ez benæme im sîne swære;
swenn er den klanc erhôrte,
sîn trûren sich zerstôrte,
und gwan ze fröuden guoten muot:
dîn trost mir verre samfter tuot,
den ich von dir vernomen hân.
ein tugende rîcher werder man,
waz mir leides ist geschehen,
daz wil ich allez dir verjehen,
geselle und lieber herre.
Ez lît an bî unverre
[19.d] ein burc, dâ sul wir ûfe sîn;
diu wirtîn ist die swester mîn,
der wirt hât reines mannes site,
im volget tugent und êre mite.
an triuwe gewancte nie sîn muot,
er ist biderbe unde guot.
der hât zwên süne, die ritter sint,
die sint mîner swester kint;
der heizt ein Alexander,
Flôrîs heizt der ander.
die sint im beide gevangen.
wie daz sî ergangen,
daz vernim durch dîne wirdikheit.
der ein nâch âventiure reit
ûf disen walt durch prîses lôn.
ein ritter heizt Eskîlabôn,
der kom im dô wider riten.
mit unverzagelîchen siten
tjostiertens wider einander;
mîn neve Alexander
was des lîbes alsô kranc,
daz Eskîlabôn in des betwanc,

2409 dein nach leib eren werfen. — 18 waz ich fehlt. — 41 ich fehlt. 63 bititgriur. — 81 uncz sein.

daz er im gap sîn sicherheit
und gevangen mit im reit
ûf sîne burc ze Belamunt.
diu mære wurden schiere kunt
her in mîns geswîen lant;
dô in rehte wart bekant
sîne vancnus, was in leit.
Flôrîs gewâpent nâch im reit
und wolte in wider gewunnen hân
mit strîte; ez mohte niht ergân;
Doch versuohte erz ritterlîche.
Flôrîs ist ellens rîche.
[20.a] vor Belamunt ûf dem plân
ergâhet er den werden man
ûf dem schœnen gevilde.
Eskîlabôn, der wilde,
tjostierete wider in
und fuorte in ouch gevangen hin.
Dô Flôrîs gevangen wart
und im an sîner nâchvart
alsô sêre misselanc,
des wart an hôhem muote kranc
mîn swager und diu swester mîn;
an den was grôzer jâmer schîn
vor leide nâch ir kinden.
ich wæn, nieman möhte vinden
zwên ritter alsô tugende rîch.
ich wæne: gelîch
nie wart geborn von muoter fruht.
an in lît manlîchiu zuht
kiusche und ûzerwelter prîs.
ein Alexander und Flôrîs,
wie mich riuwet iuwer tugent!
und sult ir iuwer süezen jugent
in vancnüsse niezen,
des mac mich wol verdriezen.'
Gârel sprach 'nu sage mir mêr:
Eskîlabôn, wer ist der?
ist künec er oder fürsten gnôz?'
er sprach 'er ist ein fürste grôz
edel unde rîche;
er hât vermezzenlîche
manegen hôhen prîs erjaget;
sîn lîp ist gar unverzaget;
[20.b] sîn name wîten ist bekant;
'zer schœnen Wilde' ist sîn lant.
er heizet ouch der Wilde.
dô ich ûf dem gevilde
dich hiute gein mir rîten sach,
mîm herzen lieber nie geschach;
ich wânte, ez wære Eskîlabôn,
dô ich dich alsô schôn
gezimiert sach gein mir rîten;
ich wânte ich solte strîten
mit dem, der mir hât leit getân,
daz was mîn aht und ouch mîn wân.
ich kom durch strît her in daz lant,
daz gloube, küener wîgant;
ich wolt mit im gestriten hân;
daz hât dîn manheit understân.
ouch wil ichz noch versuochen;
wil got mîns heiles ruochen,
kan mir leides niht geschehen.
ich wil benamen noch gesehen
Eskîlabôn, den wilden.
nieman guoter sol des bilden
sînen grôzen übermuot,
den er an manegem ritter tuot,
als ich hân von im vernomen:
swen er in strît hât überkomen,
dêr im sîn sicherheit muoz geben,
der muoz in sînen banden leben
immer unz an sînen tôt.
er giht, daz ist ein groziu nôt,
'si werden nimmer von mir frî,'
die wîle er unbetwungen sî
[20.c] von eines frumben mannes hant.
vier hundert ritter werde erkant
hât er in sînen banden
ze sigel und ze phanden,
die er in strît hât überkomen
und ir sicherheit genomen;
Die müezen bî im alten,
wellens ir eit behalten,
den si dem helde haben gesworn.
manec edel ritter ûz erkorn
die müezen dâ belîben
und die zît vertrîben
in vancnus immer mêre.
doch begêt er wol sîn êre
an in mit schœner huote:
si lebent nâch ir muote;
swaz des mannes herze gert
von kurzewîle, des ist gewert.
si habent kurzewîle vil
mit hunden oder mit vederspil,
tanzen, buhudieren,
etewenn turnieren,
die fröude prüevet in der wirt;
solch tugende er gein in niht verbirt.

2507 geswen lande. — 28 ich wan e iemant. — 41 er fehlt. — 59 streit her ist später beigefügt. — 68 daz bilden: sein grozzer? — 87 habten. — 2602 verpirt ist nachcorrigiert 'von fremder hant des XV. saec.'

si lebent nâch ir willen gar,
daz ich dir sage, daz ist wâr,
wan daz si des ir sicherheit
habent gegeben und ir eit,
daz si von dem lant niht varn
und ir zuht dar an bewarn.
ez wære, ob im ein sælic man
den sic möhte behaben an,
sô wærens ledic al ze hant.
[20.d] durch daz kom ich in ditze lant
und wolte versuochen ouch mîn heil,
waz ob mir got der sælden teil
gît, daz mir gelingen sol;
ich getrouwe des sîner güete wol,
er lâze mir niht missegân.
gesige ich an dem werden man,
sô ist mîn arbeit wol gewant;
ob iht hie erlœset mîne hant,
Swaz der gvangen ritter sint
und ouch mîner swester kint,
daz muoz ich versuochen.
got müez mîns heiles ruochen.'
Gârel sprach 'wie ist daz komen,
daz er sich hât angenomen
alsô grôze unhobescheit,
als du von im mir hâst geseit?
daz ist ein wunderlîcher site.
er krenket sînen prîs dâ mite,
daz er sô swacher fuore phliget.
swem er im strîte angesiget,
daz er dem niht genâde tuot,
daz ist niht ritterlîcher muot.'
Gîlân sprach 'des weiz ich niht.
ich weiz wol, daz man im giht
daz er ganze tugende hât;
sîn lîp ist âne missetât.
er begie nie keine valscheit,
wan als ich dir hân geseit.
ez ist von einem zorne komen,
daz er sich hât angenomen
den site, als ich dir hân gesaget
[21.a] sîn lîp der ist gar unverzaget.'
Gârel sprach 'ich sage dir daz,
daz ich im sêre bin gehaz
durch sîn grôze unhobescheit.
und wizze für die wârheit,
daz ich in selbe wil bestân;
er muoz die ritter ledec lân,
die er dâ gevangen hât.
durch die selben missetât
bin ich im sicherlîchen gram.'
Dô fröute sich her Gîlân,
do er sîn ernest rehte ersach,
ze mîm hern Gâreln er dô sprach
'helt, sô wilt du niht enbern,
du wellest ritterschaft gewern
den werden helt Eskîlabôn?
nu tuoz durch dînes prîses lôn.
lâ mich dâ mit dir rîten;
wir suln dâ beide strîten,
wan Eskîlabôn der site phliget,
daz in daz harte unhôhe wiget;
koment hundert in sîn lant geritten,
die werdent strîtes niht vermiten,
ob si strîtes geruohten
und âventiure suohten.
koment ouch zwêne ritter dar,
durch ritterschaft von sîner schar
werdens strîtes wol gewert.
wie man ritterschefte gert,
wil man mit scharen strîten
oder ein nâch prîse rîten,
den wehsel vindet man wol dâ'.
[21.b] Gârel sprach 'nu sage mir: wâ
gêt diu strâze in sîn lant?
und tuo mir daz rehte bekant,
wâ ich vind den degen.
ich hân mich des gein im bewegen,
daz ich wil mit im strîten.
wilt du mit mir rîten,
daz ist mir liep und bin sîn frô'.
Gîlân sprach 'mîn muot stêt sô,
daz ich vil gerne mit dir var.
den rehten wec wîs ich dich dar,
der ist mir lange wol bekant.
sîn lant und mînes swager lant
scheit in wâre dirre walt.
ich sage dir, küener degen balt,
vil rehte die gelegenheit:
vor Belamunt ein anger breit,
lît von bluomen rîche.
dar ûfe tegelîche
ritterschefte vil ergât.
ein schœniu linde ouch dâ stât
wît geleitet umbe sich.
ein mûre harte meisterlich
die linde umbe vangen hât.
innerhalp der mûre stât
vil liehter bluomen manicvalt.
die bluomen hât er mit gewalt
erwert, daz si noch niemen brach,
er muoste lîden ungemach
von sîner ellenthaften hant;
er nimt alles hôhiu phant.

2622 meiner. — 65 hundert ritter.

swer einen kranz dâ brichet,
[21.c] sîn hant ez alsô richet,
daz im ein zagehafter man
sîn bluomen wol mac lâzen stân.
swer aber dâ brichet einen kranz,
des lop ist in wirden ganz,
wan dem muoz er ledec lân
manegen hôchgelobeten man,
die sîn lop füernt in elliu lant;
dâ von sîn prîs wirt wît erkant.
Nu hœre, degen hêre,
von der âventiure mêre:
ez hât der wilde Eskîlabôn
durch sîner wirdikheite lôn
sînen garten wol gezieret
sinwel und niht gevieret
von edelem marmelsteine
lûter unde reine;
die sint wîzlôt gevar.
den garten hât gemeistert dar
Eskîlabôn durch hôhen muot,
dar in stêt maneger hande bluot.
diu mûr ist von marmelsteine
geschachzabelt kleine
rôt grüene wîz und gel;
diu mûre ist rehte sinewel,
diu umb den wurzegarten gât.
Ein sperbær dâ gebunden stât
ûf einem ast der linden.
den sol er enbinden,
der den kranz gebrochen hât.
der sperbær dan des niht enlât,
er fliege ûf die burc zehant,
[21.d] und tuot in allen daz bekant,
daz der kranz gebrochen ist.
dô sûmet sich niht langer frist
Eskîlabôn; der komt ze hant
und wil für sînen kranz ein phant
mit ritters hant erringen.
sol dir an im gelingen,
sô hâst du êren vil bezalt.
Ein ûzerwelter degen balt,
waz hôher êren an dir lît,
ob dir dâ got gelücke gît!'
Gârel sprach 'mîn wille ist ganz,
daz ich ze Belamunt den kranz
wil brechen, des der Wilde phliget,
sîn gwalt vil lîhte dernieder liget
und sîn grozer übermuot,
den er an manegem ritter tuot.'
Gîlân wart der rede frô.
ze hern Gâreln sprach er dô
'wir sullen hînt gemaches phlegen,
sît du dich strîtes hâst bewegen
mit Eskîlabôn, dem degen snel.'
'des volge ich gerne' sprach Gârel.
Mit fröude si dô beide
riten über die heide.
ez was wol gein des âbents zît,
dô sich verendet het der strît,
den si beide tâten.
ir haz der was gerâten
zeiner stæten friuntschaft,
diu wert mit ganzer triuwen kraft
undr in beiden unze an ir tôt.
[22.a] ietweder dem andern ane bôt
mit triuwen sînes dienstes vil.
der rede ich hie geswîgen wil
von ir beider friuntschaft.
Die zwêne ritter ellenthaft
riten mit einander dan.
Gârel unde Gîlân
ein burc sâhens glesten
die schœnsten und die besten,
da ie landes herre ûf gesaz.
Gârel sprach 'waz bürge ist daz,
die wir dort vor uns ligen sehen?
Gîlân sprach 'ich mac wol jehen:
man siht uns hînt vil gerne dâ.
der wirt ist mit êren grâ
worden her von kindes iugent;
er hât ouch in dem alter tugent.
disiu burc und ditze lant
dienent mîner swester hant;
wir sîn in gote willekomen.
swie vil in fröuden ist benomen
an ir lieben kinden,
ich wæn, wir an in vinden
vil guoter handelunge.
ez gesprach noch nie kein zunge
von disem wirte niht wan wol'.
'von rehte er des geniezen sol'
Alsô sprach mîn her Gârel.
Sus kômen dise helde snel
ûf des wirtes burc geriten;
der enphie si wol mit fröuden siten,
diu wirtîn si vil gerne sach;
[22.b] ich wæn, ir lieber nie geschach,
dô man ir sagete mære,
daz ir bruoder komen wære;
den hât si lange niht gesehen.
si sprach 'ich mac wol heiles jehen,
sît mîn bruoder komen ist'.
der wirt hiez sin kurzer frist

2725 vieslat. — 29 von fehlt. — 43 chom. — 51 will später zugesch. — 72 ane] ere.

die helde entwâpen schiere.
Gîlân, der degen fiere,
hiez balde ein wazzer bringen;
dar nâch sach man springen.
zwêne junkherren klâr
brâhten wazzer und ein twehele dar
ietweder sîne hende betwuoc.
rîchiu kleit man in dar truoc;
diu kleider legeten si dô an.
der wirt als ein bescheiden man
sîn swager bî der hende vie,
mit im er besunder gie.
dô sprach der alte wîse man
'helt, du solt mir wizzen lân:
wer ist diser ritter klâr?
ich gesach nie man sô wol gevar
noch sô ritterlîch gestalt'.
Gîlân sprach 'der degen balt
er kom mir hiute wider riten.
mit unverzagelichen siten
twanc mich sîn hant in strîtes not,
daz ich im für mîn sterben bôt
mîn ritterlîche sicherheit'.
diu rede was dem wirte leit;
er sprach 'owê Gîlân!
von dîner schumphentiure vernam
[22.d] ich noch nie niht mêre'.
'Nu klage mich niht sô sêre;
ich hân ein schumphentiure gedolt,
diu mir fröude hât erholt.
dô mir der degen unverzeit
vil ritterlîchen ane erstreit,
daz ich im des mîn sicherheit
muoste geben und mînen eit,
daz ich leiste sîn gebot,
dô schiet er mich von grôzer nôt:
mich lie der küene helt gemeit
ledic mîner sicherheit
und muoste im loben geselleschaft.
diu sol haben stæte kraft
immer mêre; undr uns beiden
ist diu friuntschaft ungescheiden.
dô ich dem degen unverzeit
unsern grôzen kumber kleit
umb mîner lieben swester kint,
diu uns noch gevangen sint:
daz klagete er alsô sêre
als ich odr dannoch mêre.
er giht, er welle des niht lân,
er welle Eskîlabôn bestân.
ze sînem ellen hân ich trôst,
daz iuwer süne werden erlôst
von sîner ellenthaften hant;
got hât in her ze trôste gsant'.
Der wirt wart der rede frô;
ze hern Gâreln gie er dô
und nam in güetlîch bî der hant;
er sprach 'nu sît in ditze lant
[22.d] an der stunde gote willkomen,
iwer kunft ich gerne hân vernomen;
ir sult gewaltic herre sîn,
alles des, daz heizet mîn'.
'genâde herre, deist ze vil,
die rede ich nimmer dienen wil.'
alsô sprach mîn her Gârel.
der wirt fuort den degen snel,
dâ in diu wirtinne enphie,
diu vil frœlîche gie
gein ir bruoder Gîlân
und wolte in geküsset hân.
der helt ellensrîche
sprach gezogenlîche
'swester, des wil ich noch enbern.
frowe, ich wil mit hulden gern:
nu küsse den gesellen mîn'.
diu frouwe sprach 'daz sol sîn'.
Gârel si mit kusse enphie.
gein ir bruoder si dô gie;
mit fröuden si den kuste,
des si vil wol geluste.
si nam ir bruoder bî der hant,
dort an des palastes want
zuo ir bruoder si gesaz.
der wirt des selben niht vergaz,
Gârel muoste zuo im sitzen.
mit zühticlîchen witzen
frâgt in der wirt der mære,
von wan sîn reise wære.
Gârel sagt im diu mære,
wie er dar komen wære.
der wirt klagete Artûses leit.
er sprach 'herre iu wær bereit
[23.a] mit triuwen al diu helfe mîn,
wan daz ich kumberlîchen pîn
in mînem herzen nâhen trage,
den ich gote von himele klage.
iu hât min swager lîhte gseit
mîniu klegelîchen leit,
diu ich in mînem herzen trage
beidiu naht unde tage'.

2817 ist nachcorrigiert. — 18 chlaider. — 36 entschumph. das t ist noch nachcorrigiert. — 37 noch ist nachcorrigiert. — 73 er sprach genade. — 81 u. 82 in einer Zeile.

Gârel sprach 'mir hât geseit
Gîlân wol iuwer herzenleit.
nu sul wir gote getrouwen wol,
er helfe uns, wan er helfen sol
ieslîchem man an sînen triuwen.
ez möhte in noch geriuwen,
der iu hât herzenleit getân;
benamen ich wil in bestân.
er muoz mir die gevangen geben,
oder ich wil mit den andern leben
in der vancnüsse sîn
und wil ouch den selben pîn
mit den edelen rittern tragen,
oder ich muoz an im prîs erjagen.
dô der fürst sîn ernest rehte ersach,
zuo dem ritter er dô sprach
'got müez iuch den lîp bewarn
und lâze iuch sæliclîche gevarn'.
diu wirtîn ouch des niht vergaz
dô si bî ir bruoder saz,
si begunde in frâgen mære,
wer der klâre ritter wære.
Gîlân ir sagen dô began
'er ist der allertiurest man,
der ie helm ûf houpt gebant;
[23.b] uns sol sîn ellenthaftiu hant
von unsern herzen leiden
und ouch kumber scheiden;
er wil Eskîlabôn bestân.
für wâr ich daz vernomen hân.'
diu frouwe sprach 'sô helfe im got,
der helfe getriuwelîch gebôt,
und lâze im nimmer missegân.
wil er in durch uns bestân?'
'jâ, vil liebiu swester mîn.'
'des müeze er immer sælec sîn'.
Uf stuont diu jâmers rîche
vil gezogenlîche;
ir bruoder nam si an der hant
und gie, dâ si den wîgant
bî ir wirte sitzen sach.
der helt stuont ûf, diu frouwe sprach
'vil lieber herre, mir hât gseit
mîn bruoder, daz ir unser leit
in triuwen helfet klagen.
got lâze iuch sælde und êre bejagen!
des bite ich in durch sînen tôt,
und lâze iuch nimmer kommen in nôt,
er helfe iu mit êren dan!
swaz ich fröuden ie gewan,
die hât mir Eskîlabôn genomen;
ich bin in grôzen kumber komen,
daz klage ich iuwer manheit.
nu helfet rechen mir mîn leit
durch got und êret elliu wîp daran.'
diu frouwe wolt dem jungen man
ze füezen gevallen sîn.
'Nein, vil liebiu frouwe mîn'
[23.c] sprach der ritter 'des tuot niht.
swer iuch vor mînen füezen siht,
der nimt mich drumbe in sînen spot;
des erlât mich frowe durch got;
daz ich iu immer dienen wil.
dem künege Artûs wær ze vil,
daz ir im vielet an sîn fuoz.
nu wizzet, daz ich immer muoz
iu dienen, daz ir michs erlât.
der iuch alsô beswæret hât,
den wil ich sicherlîch bestân.
er muoz iu iuwer süne lân,
oder ich muoz sîn gevangen sîn;
daz habet ûf die triuwen mîn.
Des gnâdet im diu wirtîn.
nu truoc man tischlachen în;
der wirt ezzen wolte.
swer vor im sitzen solte,
den gap man allen wirtschaft dâ.
dar nâch huop man die tische sâ;
des was ouch zît. dô man dâ gâz,
der wirt bi sînem gaste saz
und kurzet im die stunde,
sô er beste kunde,
unz daz man solte slâfen gân.
der wirt hiez ûf den palas sân
schenken schôn; dô daz geschach,
diu frowe stuont ûf, zir gast si sprach
'got lâze iuch semfter ruowe phlegen;
guotnaht gebe iu der gotes segen.'
'genâd frou' sprach der junge man.
Sus gie diu hûsfrouwe dan.
[23.d] den wirt si bî dem gaste lie;
der bruoder mit der frouwen gie,
unz er si brâhte an ir gemach.
er gie hinwider unde sprach
zem wirte, 'ez ist wol slâfens zît.'
in einer kemenâten wît
was in geprüevet ir gemach.
der wirt stuont ûfe unde sprach
'herre, ir sult slâfen gân,
gnotnaht wil ich von iu hân.
Gîlân, lâ dir bevolhen sîn
den ritter durch den willen mîn'.
'daz tuon ich gerne' sprach Gîlân.
mit urloub gie der wirt dan.

2915 iesleichem nam alz seinen. — 63 daz ich ez. — 3003 si] sich. — 3 wider fehlt.

Gâreln nam dô Gîlân
bî der hant und fuorte in dan,
dô man het gepruovet ir gemach.
man entschuohte si; dô daz geschach,
dô truoc man slâftrinken dar
Gîlân und dem degen klâr.
Si trunken unde legeten sich.
vil semfticlîche dünket mich
was in geprüevet ir gemach.
des morgens, dô der tac ûfbrach,
dô lâgen si niht langer dâ,
si stuonden ûf und giengen sâ,
dâ man gote ein messe sanc.
beidiu ir herz und ir gedanc
was gein gote rein und guot.
si befulhen sich, alsô man tuot,
dem hœhsten gote vil tiure dâ.
dô man gesanc, si giengen sâ
ûf des wirtes palas,
[24.a] dâ der tisch gerihtet was.
ouch was diu wirtinne komen
und der wirt, als ich hân vernomen,
der nam ir wol mit triuwen war.
dô Gârel, der degen klâr,
und Gîlân enbizzen was
ûf des wirtes palas,
si begunden urloubes gern,
des wolt si niht der wirt gewern;
er bat si dâ belîben
und bî im die zît vertrîben,
unz in wurde bereit
nâch ir willen wâpenkleit.
daz ir was verhouwen gar,
si wâren ouch der schilte bar
worden in dem strîte.
in vil kurzer zîte
wart in mit koste wol bereit
niwe schilte und niuwez wâpenkleit.
Doch ruoten si dâ siben tage
— nach der âventiure sage —
daz man ir phlac mit triuwen wol,
alsô man werder liute sol.
Gârel unde Gîlân,
die zwêne hôchgelobeten man,
wurden bêde des enein,
eins morgens, dô der tac erschein,
daz si wolten rîten
Gein Belamunt durch strîten.
si giengen ûf den palas,
ir harnasch in dar komen was;
ietweder wâpent sich zehant.
nâch ir orssen wart gesant,
[24.b] der was gemaches wol gephlegen.
Der wirt het sich des bewegen,
daz er in het geniuwet gar
ir zimierde liehte gvar.
Gârel, der mære degen guot,
sîn decke was rôt alsam ein bluot,
sîn wâpenroc sîn kursît
was beidiu lanc unde wît.
Gîlân was grüene alsam ein gras,
ûf sînem niuwen schilte was
ein erhabener lewe von golde,
als er selbe wolde.
von einem grüenen samît
was sîn wâpenroc sîn kursît
und ouch sîn decke, rîch genuoc;
swaz er ob dem îsen truoc,
daz was noch grüener dan ein gras.
von golde drûf gebildet was
lewen, die gâben liehten schîn;
ir ougen wâren rubîn.
ûf sînem helme stuont ein lewe,
der gînte wît mit sînem klewe,
rehte alsam er lebete
und ob dem helme strebete.
alsô was er gezieret.
und wol gezimieret.
Gârel der truoc ouch rîchiu kleit;
ein phell, der erzeiget rîcheit,
der was in Ârabê geworht,
des fuort der degen âne vorht
wâpenroc und kursît
und ein decke lanc und wît,
daz was noch rôter dan ein bluot.
[24.c] von arabischem golde guot
lâgen drûfe pantel.
Gârel, der degen snel,
sîns schiltes dach was hermîn;
diu buckel diu gab liehten schîn
von arabischem golde,
als er selbe wolde.
dar under ein pantel zobelîn,
die spangen wâren guldîn,
die ûf dem schilte wârn geslagen.
man sach in ûf dem helme tragen
ein pantel in der gebære,
alsam ez lebendec wære.
Ir schilte und niuwen wâpenkleit
was in ritterlîch bereit,
wan si wâren komen dar,
daz in ir schilte nâhen bar

3018 entschult. — 67 dez nachtes. — 82 er an ob dem isen. — 93 rîchiu kleit] reichichleich. — — 3115 wan] wa.

wâren worden beide
[im strîte ûf der heide].
daz bedâht der reine wirt.
ir ietweder niht enbirt,
si nâmen urloub von im dan.

## IV. Garel besiegt Eskilabon

v. 3122—5467.

Hin riten dise zwêne man
die strâze gegen Belamunt.
do bevalch si gote wol tûsent stunt
der wirt und diu wirtîn
und allez das gesinde sîn.
sus riten dise zwêne man
mit vil grôzen fröuden dan
ze Belsalvæsche in den walt.
die unverzageten helde balt
heten strîtes sich bewegen.
Gârel, der ellensrîche degen,
[24.c] frâgt Gîlân der mære,
ob iht verre wære
hin zer âventiure.
dô seite im der gehiure
'wir komen kurzlîchen dar'.
sus riten si mit fröuden gar
durn walt ûf eine heide.
in liehter ougenweide
lie sich der meie schouwen.
im walt und in den ouwen
diu kleinen vogelîn sungen.
ûf dem anger drungen
die liehten bluomen durch daz gras.
der meie in hôher wirde was
nâch des winters grîse komen.
den kleinen vogelîn was benomen
mit fröuden al ir swære;
diu zît was fröudenbære.
Sus riten si dô beide
mit fröuden über die heide.
vor dem walde hin ze tal,
dâ hôrten si die nahtigal
den meien schône grüezen
mit ir gesange süezen.
diu zît was süeze unde guot;
die ritter wâren hôchgemuot,
in beiden was ze prîse gâch.
nu volgten si der strâze nâch
von dem walde über den plân.
nu sâhen si dort vor in stân
Belamunt, die gehêret,
diu was mit türnen gêret
[25.a] und miteme palas rîchen
gemûret meisterlîchen,
diu venster wît unde hôch.
der tac gein mittem morgen zôch.
diu burc was wol erbouwen,
Gârel begunde schouwen;
in sînem herzen er des iach,
daz er nie schœner burc gesach
weder vor des noch sît;
si was veste unde wît.
ein schefrech wazzer dâ für flôz,
daz was ze guoter mâze grôz.
disehalp ein anger lac,
dar ûfe man vil strîtes phlac.
Gârel sach den garten stân
vor im ûf dem grüenen plân.
den umbe vie ein mûre hôch,
darinne man vil bluomen zôch,
die nieman brechen solte,
wan der dâ strîten wolte.
im garten stuont diu linde breit,
dâ von im Gîlân hât geseit;
darundr stuont der sperbære,
der dâ brâht daz mære
ûf des wirtes palas,
sô der kranz gebrochen was.
der wurzegarte was behuot:
dâ bî stuont ein knappe guot,
den het der wirt geschaffet dar,
daz er nam des garten war
beidiu naht unde tac
und ouch des sperbæres phlac.
[25.2] der garte der was wol bespart
und die bluomen wol bewart.
der knappe des garten slüzzel truoc
und was sô hobesch und so kluoc,
daz er die bluomen und daz gras
von unkrûte gar erlas.
Dise zwêne ritter riten zuo
dem garten, dannoch was ez fruo;
den knappen funden si dâ stân.
Gârel unde Gîlân
ietweder in gruozes niht versweic;
der knappe in dancte unde neic.
Gârel zuo dem knappen sprach,

3118 vom Schreiber übersehen. — 23 die riten st. — 32 reichre. — 33 Gilamen. — 42 den später zugeschrieben. — 53 wilde. — 75 schefratiges.

den er bî dem garten sach,
als er dâ von niht het vernomen
und unwizzende wære komen
in des wilden Eskîlabônes lant
'Junkherr, wie'st diu burc genant
und dises landes herre hie?
ich gsach ein schœner burc nie.
junkherre, durch iur hobescheit
lât iu mîn rede niht wesen leit.
geruocht mir sagen mære,
durch waz dirr garten wære
erbouwen hie ûf disem plân;
durch waz hât man daz getân?'
Der knappe dô mit zühten sprach
'Herr, mir ist niht ungemach,
daz ir mich habet gefrâget;
vil wênc mich des beträget.
ich sage iu von dem herren mîn
und von der âventiure sîn,
[25.c] sît ez iu niht ist bekant,
wie disiu burc ist genant:
diu ist geheizen Belamunt.
mîns herren namen tuon ich iu kunt:
der heizt der wilde Eskîlabôn.
er hât durch prîslîchen lôn
disen garten hie erziuget;
mîn munt iu niht liuget.
dârinne stênt vil bluomen klâr,
daz ich iu sage, daz ist wâr,
die mîn herre geheien hât,
daz im ze hôhem gewinne stât.
swer die bluomen brechen wil,
der gewinnet arbeit vil.
swer âventiure suochet,
ob der strîts geruochet,
der sol hie brechen einen kranz
von disen liehten bluomen glanz,
die mînem herren sint vil zart.
er hât si noch vil wol bewart,
daz si niemen gebrechen tar.
ich bin gewesen wol ein jâr
alhie gartenære
stille und offenbære,
daz nieman des geruohte,
daz er die bluomen suohte
durch hobescheit noch durch prîs.
herre' sprach der knappe wîs
'Habt ir den prîs an iuch genomen,
sît ir durch âventiure komen
her ze dirre linden,
[25.d] welt ir des niht erwinden,
ir welt hie brechen einen kranz
von mînes herren bluomen glanz:
die müget ir gerne lâzen stân,
wan die gebrach noch nie ein man,
er muoste lâzen hie ein phant,
dâ von genuoger prîs verswant.'
Gârel, der ellensrîche,
der sprach gezogenlîche,
als er dâ von niht het vernomen
und unwizzende wære komen
zer selben âventiure
'nach des weges stiure
sîn wir komen in ditze lant;
uns ist beiden unbekant
disiu fremde mære.
ob hie âventiure wære,
uns ist nâch strîte niht ze ger.
Nu sâhen si wol fünfzig sper
stecken ûf dem grüenen plân.
den knappen frâgen dô began
Gârel dirre mære,
durch waz gestecket wære
zuo dem garten disiu sper.
der knappe sprach 'mîns herren ger
ist, daz ich hie hüeten sol
der spere und des garten wol;
ob ein ritter kœm dâ her,
der lîhte verstochen hât sîn sper,
wil der strîtes niht erwinden,
der sol bereit hie finden
disiu sper ze allen zîten.
[26.a] swer hie wil gerne strîten
umb dise liehten bluomen rôt,
der mac vil lîhte komen in nôt.
al die noch her kâmen griten
und nâch der âventiure striten,
den ist ez übel ergangen;
die sint noch alle gevangen.'
der knappe sprach 'ich sage iu daz:
ir ist vierhundert oder baz,
den hie ist missegangen,
die mit strîte hât gevangen
alhie mînes herren hant.
manic küener wîgant
die müezen hie gevangen sîn.
verfluochet sî der bluomen schîn!
daz daz ie was gedâht,
daz hât vil liute in kumber brâht.'
Gârel sprach 'daz ist ein nôt,
sol man dise bluomen rôt
alsô tiure koufen!
wil iuwer herre bestroufen
des prîss sô manegen werden man,
als ich von iu vernommen hân,
daz ist ein wunderlîch geschiht.

3215 diczes. — 35 erzaiget. — 87 ein fehlt. — 3307 ein 'daz' fehlt.

sît man im solhes prîses giht
und alsô hôher êren,
sô möhte er wol gemêren
sîn lop und ouch sîn wirdikheit
an den, die ir sicherheit
[26.b] im ûf gnâde hânt gegeben.
suln die in sînen banden leben,
dâ von ist er gunêret,
und wirt im gar verkêret,
swaz er ie lobes hât bejaget'
sô sprach der helt unverzaget.
'Ich prîse niht iurs herren muot,
sît er unhobeschlîchen tuot
an der guoten ritterschaft,
die er gevangen hât mit kraft.
darumbe bin ich im gehaz'
sô sprach der degen valsches laz.
'wir komen niht durch strîten her;
doch was ie mînes herzen ger,
daz ich suohte âventiure'
sô sprach der gehiure
'vind ich die hie, des bin ich frô.'
'jâ herre' sprach der knappe dô
'hie ist âventiure vil.
swer hôhen prîs bejagen wil,
der sol hie brechen einen kranz
von mînes herren bluomen glanz,
die in dem wurzegarten stânt
und sich niemen brechen lânt,
wan der sich strîtes hât bewegen;
vermezzenlîchen als ein degen
muoz er weren sînen prîs.'
der knapp was hobesch unde wîs
und ouch gar zühte rîche;
er sprach gezogenlîche
[26.c] 'herre, wolt ir volgen mir,
ich bæte iuch gerne des, daz ir
dise bluomen liezet stân.
ez hât sô manic werder man
al sîn êre hie verlorn.
edel ritter ûz erkorn,
sol iu hie alsam geschehen,
daz ist mir leit, des wil ich iehen.'
Gârel sprach 'ez sol anders varn;
mich sol got vil wol bewarn
vor der vancnüsse sîn;
ist er frum, daz wirt wol schîn,
ê wir uns hiute scheiden.
unser einem oder uns beiden
mac wol grôzer schade geschehen.
junkherr, lât mich die bluomen sehen,
die iuwerm herren sint sô zart.'
Der garte im entslozzen wart.
Gârel erbeizte ûf den plân,
alsam tet mîn her Gîlân.
der knappe in diu orsse enphie,
ietweder in den garten gie,
dâ die schœnen bluomen klâr
slehte unde wol gevar
wol gezieret stuonden.
die helme si enbuonden;
ietweder machet einen kranz
ûf sînen liehten helm glanz
von den schœnsten bluomen, die er vant.
dô daz geschah, Gârel enbant
vom aste den sperbære,
der brâht diu niuwen mære
[26.d] ûf des wirtes palas,
daz der kranz gebrochen was.
des wart Eskîlabôn gemeit,
dô im daz mære wart geseit;
wan im lieber nie geschach,
als er dâ offenlîchen sach.
Gârel unde Gîlân
die giengen ûz dem garten dan,
dâ ietweder sîn orsse vant.
die helme truogens in der hant.
ietweder het ein sô liehten kranz
von den schœnen bluomen glanz,
daz man in verre mohte sehen.
der knappe sprach 'ez mac wol jehen
mîn herre, daz er beroubet sî.
der garten ist bluomen worden frî.'
zen orssen giengen si dô dan.
der edel fürste Gîlân
ân stegereif in den satel spranc;
des saget im der knappe danc,
der in diu orsse dâ behielt,
wan er ganzer zühte wielt.
Gâreln zôch er daz orsse dar;
der ûzerwelte degen klâr
spranc dar ûf, aldâ erz vant;
ietweder sînen helm ûf bant.
dô bôt in der knappe klâr
ietwederem zühticlîchen dar
beidiu schilt unde sper.
nâch ritterschefte was in ger.
Gârel unde Gîlân
urloup von dem knappen nam
und dancte im sîner hobescheit.
[27.a] der knappe sprach 'mir wære leit,
ob iu solte missegân;
daz müeze got understân.
[27.1] ich günde iu des siges baz
dan mînem herren umbe daz,
daz ein ende hiet sîns gröubes zil.

3374 gewar? – 3421 gelaubes.

der unfüege ist doch ze vil,
die sîn hant hât getân
hie an manegem werden man.
got pfüete im niuwan daz leben,
den sic müez iu got hie geben.
des dancten si dem knappen kluoc;
Gârel im holdez herze truoc
durch sîne grôze hobescheit.
die zwêne ritter unverzeit
riten vermezzenlîchen dan
gein dem urvar ûf den plan.
daz sach man von dem palas,
dâ manic ritter ûfe was,
daz dise zwêne ritter guot
iriu orss durch hôhen muot
übern anger liezen springen.
Eskîlabôn der hiez im bringen
balde sîn harnasch dar.
nu kom ein maget liehte gevar
mit zwelf meiden minniclîch,
der aller kleider wâren rîch,
mit zühten ûf den palas,
dâ manic edel ritter was.
Eskîlabôn gein ir gie;
die maget er minniclîche enphie;
[27.b] si mohte wol sîn swester sîn.
ir blic gap sô liehten schîn,
daz man die schœnen gerne sach;
ir gruoz si gein den rittern sprach.
des gnâten ir zühticlîche
die ritter ellensrîche.
si hiez frou Flordîâne,
ir lîp was valsches âne.
Der wirt si fuorte bî der hant
in ein venster an der want.
Sîn harnasch wart getragen dar;
diu juncfrouwe wol gevar
wâpent in mit blanker hant.
ein phelle brâht von Trîant
der glôste, alsam ein glohendiu gluot
des nahtes ûz der vinster tuot.
dar ûz was im erziuget,
— daz mære iuch niht betriuget —
wâpenroc und kursît
bêdiu lanc unde wît.
sîn schilt was von lazûre blâ;
von arabischem golde dâ
was drûfe erhaben ein rîcher ar.
nu truoc man im den helm dar.
dar ûfe was gebunden
an derselben stunden
von arabischem golde,
reht als er selbe wolde,
ein ar, alsam er lebete
und ob dem helme swebete.
Dô der stolze helt gemeit
was komen in sîn wâpenkleit,
[27.c] dô sprach er zühticlîche
zer meide sældenrîche
'swester, got müez iuwer phlegen'.
diu maget sprach 'vil werder degen,
du solt mit mînem kusse varn,
got müeze dir den lîp bewarn'.
diu maget stuont ûf, der kouf geschach.
der ritter neic ir; im was gâch
her nider von dem palas.
ûf den hof im komen was
ein wol gewâpent kastelân.
dar ûfe wolt der junge man
gein der tjoste rîten.
ez was ze beiden sîten
gereht küene unde starc;
nie man gesaz ûf bezzer marc;
dar ûfe spranc der helt gemeit.
nu was sîn marschalc wol bereit
ze strîte alsam ein frumer man.
der wolt den werden helt bestân
ûz Gâlîs, den fürsten werde erkant,
den man genendiclîchen vant.
Sus kêrtens von der bürge dan
die zwêne muotes rîchen man
gein dem urvar an daz wazzer breit
— als mir diu âventiure seit. —
Eskîlabôn sich balde bat
hin über füeren an daz stat.
der verge schiere was bereit.
ûf den grüenen anger breit
fuort er die helde beide;
ich wæn, si niemen scheide.
[27.d] dâ wâren zwêne wider zwein.
Eskîlabôn wart des enein:
von dem scheffe ûf daz lant
kêrt der küene helt zehant.
sîn orss wart im gezogen dar;
dar ûfe saz der degen klâr;
daz zôch im der verge her;
er bôt im schilt unde sper.
ûf saz der marschalc sâ zehant;
schilt und sper bereit er vant.
Gârel unde Gîlân
die hielten dort als zwêne man,
die zer tjoste sint bereit;
ietwederhalp wart widerseit.

3492 er waz. — 3523 ze dienste.

von dem palas daz man sach,
waz von den helden dâ geschach.
ritter unde frouwen
die wolten gerne schouwen,
wer dâ bejagete hôhen prîs.
Alexander und Flôrîs
die pruoften dise beide,
die man ûf der heide
sô ritterlîchen halten sach.
Alexander dô sprach
'ich sihe dort den œheim mîn;
sîn lewe der gît liehten schîn
ab sînem schilte grüene.
ich weiz wol, daz der küene
durch uns ist komen in ditze lant.
der ander ist mir niht bekant;
des schilt ist wîze hermîn,
dar abe gît von zobel schîn
ein tier alsam ein pantel;
[28.a] er mac wol sîn ein degen snel.'
die ritter alle jâhen,
daz si nie gesâhen
zwên man sô schône ze velde komen;
von al den frouwen wart vernomen,
dazs des selben jâhen,
dôs die ritter sâhen.
nu sach man dise viere
zesamene komen schiere.
Eskîlabôn und Gârel
die wâren beid gein prîse snel;
die sundrten sich von disen zwein.
Gilân wart auch des enein,
daz er wolt punieren.
hie sach man under vieren
einen ritterlîchen strît.
ûf dem grüenen anger wît
sach man si zesamene komen
ritterlîch, hân ich vernomen.
Gârel mit einem grôzen sper
der staphte ritterlîchen her.
der manlîch Eskîlabôn,
der ie nâch prîslîchem lôn
ranc mit ganzer wirdikheit,
mit einem spere gein im reit,
daz was grôz und unbesniten,
mit unverzagelîchen siten.
langer si dô niht beliben;
diu orss mit sporen si dô triben
von rabîn hurticlîchen dar.
vil liute nam ir tjoste war,
wer dâ den andern valte
und an im prîs bezalte.
[28 b] in beiden was zesamene ger,
ir ietweder sîn sper
gar verstach unz an die hant.
ûf gein den lüften was gesant
drunzûn von ietwederes sper.
ir ietweder gâhte her,
dâ man diu sper dort stecken sach.
Gilân des wirtes ritter stach
hinderz orsse ûf den plân.
ûz Gâlis der fürste Gilân
gewalticlîchen ûf in reit,
unz er bôt sîn sicherheit;
die namer und liez im den lîp;
daz sâhen man unde wîp.
Gilân nam ein ander sper.
innen des dô kom dort her
ein ander ritter valsches frî
von des wirtes massenî.
Gilân, der degen werde erkant,
valte in nider ûf daz lant
und twanc in umbe sicherheit;
des was er im bereit.
alsô valt der werde helt
drîe ritter ûz erwelt,
die besten von dem lande.

Die küenen wîgande
Gârel und Eskîlabôn
von ir speren manegen dôn
hôrt man lûte erhellen.
sus verstachens snellen
diu sper in kurzen stunden,
[28.c] swaz si der dâ funden;
dennoch was ez ungescheiden.
Nâch ir swerten beiden
wart gegriffen sâ zehant.
ietweder daz sîn bereitet vant.
diu sach man [beidiu rucken
und] manliche zucken
mit slegen ungehiure;
gevaterschaft was tiure
under den wîganden.
Gârel dem was enblanden,
daz er die bluomen niht liez stân;
doch werte sich der werde man
alsô ritterlîchen gar.
daz ich iu sage, daz ist wâr:
ze orsse si noch beide striten
mit unverzagelîchen siten.
Diu orss von sweize wurden naz
und ouch von grôzer müede laz.
Si erbeizten nider ûf daz gras,

3614 und 15 dew sach man manleich zukchen; zwei Hälften fehlen.

der strît alrêrst erhaben was.
dise zwêne küene man
die liefen beide einander an
mit starken slegen ungezalt.
Eskîlabôn, der degen balt,
des slege wâren stark genuoc;
Gârel ouch mit kreften sluoc.
diu swert vil lûte erklungen,
von ir schilden sprungen
die spæne, als ob sie wæten;
ûz ir helmen dræten
viuwers vunken ûf daz gras;
kraft und ellen an in was.
Eskîlabôn, der wîgant,
[28.d] wolte erwerben dâ ein phant
für sîne liehten bluomen glanz.
ich hânz dâ für: Gârels kranz
wurde unschône zefüeret.
der ar wart ouch gerüeret,
der ûf des wirtes helme stuont;
dem wart ein slac mit ellen kuont,
daz er rûmen muost den helm;
er viel verhouwen in den melm;
sîn gvider wart verschroten gar.
Eskîlabôn, der degen klâr,
werte wol sîn bluomen lieht.
ich het ir dô gebrochen niht,
wær ich gewesen, als ich nu bin;
ich het gehabet wol den sin,
daz ich sîn bluomen het vermiten.
ich wære ê in den walt geriten
und het ir dô gebrochen vil.
für wâr ich iu daz sagen wil:
ich het im sîne bluomen lân,
ê ich in het mit strît bestân
als Gârel von dem blüenden tal;
der het doch maneger bluomen wal
ûf dem velde anderswâ.
sîn manheit riet im, daz er dâ
dise liehten bluomen brach,
dâ von ze strîten im geschach
mit dem allerküensten man,
der ritter namen ie gewan.
Des wart wol schîn an dem tage
mit manegem ellenthaften slage,
den er ûf mîn hern Gârelen sluoc.
den schilt, den er ze scherme truoc,
den houte er im ze stucken gar.
[29.a] Des nam man von der bürge war,
ritter unde frouwen
die begunden schouwen
ditze herte nîtspil.
da ergiengen slege mit kreften vil,
daz man daz viuwer mohte sehen
von swerten ûz ir helmen brehen.
die ritter alle jâhen,
daz si nie gesâhen
keinen strît sô herten mêr.
der wirt sluoc den gast hêr
übern anger mit gewalt.
Eskîlabôn, der degen balt,
der wânte, er solt den sic bejagen.
daz hôrte man die ritter klagen,
die dâ gevangen wâren;
wan si in manegen jâren
nie gewunnen bezzern trôst,
daz si würden erlôst
mit strîte von dem werden man,
der dâ streit ûf dem plân
mit dem wilden Eskîlabôn,
der manegen prîslîchen lôn
bezalt an manegem strîte.
Ûf des angers wîte
si einander umbe triben;
der schilt was in niht ganz beliben,
den ietweder dare bôt
ze scherme für sich für den tôt;
die heten si verhouwen.
die ritter und die frouwen
klageten sêr der ritter nôt.
[29.b] si wânten des, daz tôt
ir einem wære dâ beschert;
ob sich der ander des erwert,
daz er behielt daz leben,
dem hiet got sælden vil gegeben;
des jâhens al gelîche.
die helde ellensrîche
striten gar ân zageheit.
Gârel, der stolze helt gemeit,
nam mit slegen für sich
den wirt. er sprach ‘ich wæne dich
ze lange her geheien hân.
du muost mir die gevangen lân
ledic’ sprach der helt gemeit
‘an den du grôze unhobescheit
lange her begangen hâst.’
man sach den ellensrîchen gast
dar legen gebot und anden daz,
unz daz der wirt der wer vergaz.
Gârel von dem blüenden tal
des slege mit kreften gâben schal,
dâ von dem wirt der helm erdôz.
die slege wâren alsô grôz,
daz er kûm dâ vor gestuont;

3648 getevret. — 82 swertern. 90 sol, ebenso 4136. 3726 ane daz.

sus wart im sîn ellen kuont.
sîn slege wâren swære;
reht als ein pheterære
würfe an sîn houbet;
des wart der wirt betoubet;
dâ von der gast den sic erranc.
Gârel in dâ nider swanc.
daz swert erm ûz der hende brach
[29.c] und den helm abe, dô daz geschach,
daz houbet im entwâpent wart.
er sprach 'dîn lîp wirt niht gespart,
der muoz hier sîn des tôdes phant.
an dir sol rechen mîne hant,
swaz du leides hâst getân
an vil manegem werden man
in der vancnüsse dîn;
dâ wart dîn unfuoge schîn,
dâ von muost dû des tôdes wesen.'
'Neinâ helt, lâ mich genesen'
sprach der wilde Eskîlâbôn
'du hâst der wirdikheite lôn
und hôhen prîs an mir bezalt.
[29.3] ein ûzerwelter degen balt,
wie dû an wirden stîgen muost,
ob du genâde an mir tuost!
Waz mac gehelfen dich mîn tôt?
ich hân sus laster unde nôt!
nu êre elliu wîp an mir
und wizze, daz ich immer dir
dien, die wîle ich hân daz leben,
ich wil dir ûf genâde geben
mîne liut mîn guot mîn lant,
daz enphâhe ich gern von dîner hant'.
dô gedâht der sigehafte man:
ich wil in gerne leben lân.
durch waz slüeg ich den werden helt,
der im selben hât erwelt
dis âventiur durch hôhen prîs?
nein, ich bin doch wol sô wîs,
daz ich wol weiz, waz übel stât.
sît er mir niht getân hât,
[29.4] sô mac ich in wol lâzen leben,
wil er mir sicherheit des geben,
daz mir sîn dienest ist bereit.
er hât sô hôhe wirdikheit
bî sînen zîten her bejaget,
alsô mir ist von im gesaget,
daz ers von rehte geniezen sol,
ich bedarf ouch sîner helfe wol.'
Er sprach hin zim 'wil dû genesen,
sô sullen dîne gevangen wesen
ledic durch den willen mîn,
oder dir wirt daz leben dîn
sicherlîchen hie benomen.
ez mac dir wol ze schaden komen
dîn swacher site, des du dâ phligest:
swem du im strîte ane gesigest,
daz er dir sicherheit bôt
ûf genâde und für den tôt,
daz dû die noch gevangen hâst.
dâ von du lobes eine stâst;
darumbe muoz dîn ende sîn.'
'Nein, helt tuo dîner zühte schîn
an mir, vil tugenthafter man.
swaz dû gebiutest, deist getân:
die gevangen sullen ledec sîn;
dâ zuo nim den dienest mîn,
swie dû gebiutest, helt gemeit;
des gibe ich dir mîn sicherheit.'
Gârel sprach 'daz sî getân.
ich wil dich gerne leben lân,
daz dû mir lobest ûf dînen eit,
ûf dîn ritterlîchen sicherheit,
daz du leistest mîn gebôt.'
[30.a] Dô sprach der 'herre, jâ bî got!
ich gibe iu des mîn sicherheit,
daz iu mîn dienest ist bereit,
die wîle und ich daz leben hân.'
ûf liez er dô den werden man.
Die zwêne kampfes müeden man
die sâzen wider ûf den plân
zeinander zühticlîche.
Gârel, der ellensrîche,
sînen helm er abe bant;
daz swert leite er von der hant
und lôst von im daz hersenier.
Gârel, der klâre degen fier,
ze Eskîlabôn mit zühten sprach
'swaz mir ze strîte ie geschach,
sit ichs von êrst begunde
unz her an dise stunde,
daz ist gewesen ein kindes spil.
Für wâr ich dir daz sagen wil,
daz ich noch nie mêre gewan
sô grôze sorge ûf einen man;
daz spriche ich wol mit wârheit.
dîn lop wart lanc unde breit
hie an manegem werden man.
dem du hâst gesiget an.
ich hete gerne daz vernomen,
von welhen dingen daz ist komen,
daz du die gevangen hâst

3743 wirt fehlt. — 51 neida. — 55 ei. — 58 daz mag. — 89 swenn. — 99 mein = nim. — 3812 champf mödes. — 32 hiet.

und der keinen ledec lâst.'
Dô sprach der wilde Eskîlabôn
'helt, durch dînes prîses lôn
sô habe mich dester wirser niht.
mîn munt dir ûf genâde vergiht
[30.b] der selben grôzen missetât.
daz sîn nimmer werde rât,
von des schulden ich mich hân
entêret an vil manegem man!
nu vernim durch dîne wirdikheit
mîn kumber und mîn herzenleit:
Ich was ûf minniclîchen solt
einer küniginne holt
und bin noch, swaz mir geschiht.
diu gap mir in ir dienste phliht;
der diente ich williclîche,
ir lîp ist tugentrîche.
si ist geborn von Portigâl,
Klâretschanze heizt diu liehte gemâl,
der tet ich werden dienstes schîn.
diu herzeliebe frouwe mîn
durch âventiure mir gebôt,
daz ich dise bluomen rôt
in ir dienste heiet hie.
daz tet ich gerne, wan ich ie
mit triuwen nâch ir hulden ranc;
des fröute ich mich, mir was ê danc,
daz si ihtes an mich gert.
mich het diu Sælde wol gewert,
daz ich ir dienen solte.
vil gerne ich leisten wolte
mîner frouwen willen gar.
dô hiez ich dise bluomen klâr
umb mûren und dise linden breit.
in diu lant wart geseit
von disem garten mæren,
wie rehte schœne wæren
die bluomen dar inne.
nâch der âventiure gwinne
[30.c] kom manic helt gemeit,
der nâch der âventiure streit,
Wan ich mich het ûz getân:
gesigete mir ein ritter an,
dem gæbe ich die swester mîn.
diu hât sô minniclîchen schîn,
daz man ir muoz mit wârheit jehen,
daz schœner meit nie wart gesehen,
dan mîn swester Flordîâne,
diu süeze valsches âne.
durch daz kom her in ditze lant
vil manic küener wîgant,
die vâhten umb der bluomen schîn
und mêre um die swester mîn;
dazs die erwerben wolten,
darumb si kumber dolten,
wan ich mîn bluomen alsô wert,
daz manegem was von mir beschert
alhie enschumphentiure;
sus wert ich mîn âventiure.
daz treib ich mêre dan fünf jâr,
daz ich die liehten bluomen klâr
erwert mit mînen handen
den, die ûz fremden landen
die âventiure suohten
und strîtes von mir ruohten.
ir was wênic oder vil,
für wâr ich iu daz sagen wil,
daz mir noch nie kein man
den sic mohte gehaben an.
an swem mîn hant alhie erstreit,
daz er mir gap sîn sicherheit,
den sante ich der frouwen mîn
und einen kranz, der liehten schîn
[30.d] gap, von mînen bluomen klâr,
daz er den bræhte von mir dar
mîner frouwen, der ich vil
hân gedient und immer dienen wil.
der sante ich alsô manegen dar,
daz diu süeze wol gevar
mir enbôt ir hulde her.
der bote sprach 'mîner frouwen ger
ist, daz ir minner strîtes phleget
und iuch der âventiure erweget.
si wil iu gerne lônen
und iuwers prîses schônen.'
diu reine vorhte, daz ich daz leben
umb die bluomen müeste geben.
doch enbôt's mir an der zît,
daz ich noch strite einen strît
mit einem ritter, der her rite
und mîne bluomen niht vermite,
der ein fürste wære und het ein lant.
sô wær mîn arbeit wol gewant,
Daz ich ir den sante dar,
sô wolt si lônen mir für wâr.'
der mære wart ich harte frô.
der bote fuor ze lande dô;
ich enbôt der lieben frouwen mîn:
ich wolte ir ritter immer sîn
die wîle, dâz ich het den lîp,
si wær mir liep für elliu wîp.
sus was mir diu wîle lanc,
wan mîn herze und mîn gedanc
ie ranc umbe ir hulde.

3857 diz bl. — 70 mar:war. — 73 der fehlt. — 3934 hiet und oft.

von einer kleinen schulde
hân ich ir hulde verlorn.
ein edel ritter ûzerkoren,
[31.a] nu vernemt durch iuwer tugende daz,
wie ich verdienet hân ir haz.
Eins morgens fruo daz geschach,
daz ein ritter alhie brach
einen kranz durch âventiure.
daz was der ungehiure
Frîâns, der fürste ûz Ponterteis,
der Gâwân vor Logereis
ân guote triuwen ane gewan
sîn orsse, als ich vernomen hân.
der brach ouch hie einen kranz
von mînen liehten bluomen glanz
und lôste den sperbære;
der brâht diu wâren mære
her ûf mînen palas,
daz der kranz gebrochen was.
des mæres wart ich harte frô;
zer tjoste bereite ich mich dô.
mîn werlîch hant ob im erstreit,
daz er mir gap sîn sicherheit.
Die nam ich von dem valschen man,
dem ich nu kranker êren gan.
ich bat mir sagen mære,
von wann sîn reise wære.
dô sprach der ungehiure:
“ich reit durch âventiure
von Ponterteis in ditze lant.
ich bin Frîâns genant.’
ich sprach hin zim “du solt mir sagen
und ouch die wârheit niht verdagen:
bistu fürste oder fürsten man?
daz solt du mich wizzen lan.”
mir seit der wandelbære,
[31.b] daz er ein fürste wære.
des wart ich herzenlîchen frô.
ûf mîn burc fuort ich in dô
und enbôt im grôze êre.
waz mac ich sprechen mêre:
ich wânte er wær gar valsches frî.
daz dîu wîle unsælec sî,
daz ich sîn künde ie gewan!
ich bat den triuwelôsen man
leisten sîne sicherheit.
er sprach, des wære er bereit.
er leiste, swaz ich wolte
und swaz er tuon solte
durch mich, des wære er alles frô.
ûf sîn genâde seite ich dô
mîner frouwen boteschaft.
ich sprach ‘helt, durch dîner triuwen kraft
nu var durch mînen willen dar
zuo der süezen wol gevar.
der solt du sagen den dienest mîn;
ich welle ir ritter immer sîn,
und bringe ir dîne sicherheit.’
mit der rede was er bereit
und jach, er wolte gerne varn
und wolt sîn zuht daran bewarn;
swaz ich in werben hieze,
daz er des niht enlieze.
Bî im sant ich der frouwen mîn
einen brief und ouch ein vingerlîn,
dran stuont mîn minnelîcher gruoz.
ich wânt, mir solte werden buoz
mîner langen swære.
owê der leiden mære,
daz ich sîn künde ie gewan!
Von hinne schiet der valsche man
[31.d] vil minniclîche und lobet mir daz,
daz er gar ân allen haz
würbe mîne boteschaft
mit vil ganzer triuwen kraft.
des gnâte ich und bevalch in gote,
er dûhte mich ein werder bote.
sîns trôstes wart ich harte frô,
ich wânt, der rede wære alsô,
daz er künde triuwen phlegen.
Nu hât er êren sich bewegen:
dô er solte haben brâht,
des im doch niender was gedâht,
mîner frowen sîn sîcherheit,
als ich in é hân geseit,
daz er lobete bî den triuwen sîn,
owê dô wart an mir wol schîn,
wie er dem werden Gâwân
vor Lôgerîs ûf dem plân
lônte sîner güete.
daz sîn Ungefuoge hüete!
wan er phliget lützel triuwen.
got müeze ez immer riuwen,
daz er zer welte ie wart geborn.
von sîner schult hân ich verlorn
mîner frouwen hulde,
davon ich kumber dulde.
Dô er hie von mir schiet,
sîn ungefuoge im daz riet,
daz er sîn triuwe und sînen eit
brach und ouch sîn sicherheit.
sîn triuwe er an mir niht behielt,
sîn valscheit fröude von mir spielt.

---

3959 dienst. — 97 mit fehlt. — 4024 er fehlt. — 31 muzz ẑe.

dô er solt geriten sin
zuo der lieben frouwen min,
dô brach er sîne triuwe gar:
[31.d] dô reit er, ich enweiz noch war,
und kom niht hin zer frouwen mîn;
sus wart sîne untriuwe schîn.
dô ich mich nu des versach,
daz doch niender dâ geschach,
daz er nu wære ze Portigâl,
dâ nam ich ouch niht langer twâl;
ich bereite mich nâch im ze hant
und kom in mîner frouwen lant.
Diu süeze sældenrîche
enphie mich minniclîche
und bat mich zuo ir sitzen dô.
daz tet ich gerne und wart sîn frô,
daz ich die guoten solte sehen;
mir kunde lieber niht geschehen,
wan ich wânte, daz mîn swære
nu gar verendet wære
und mîn kumberlîcher sin.
zuo mînes herzen künegin
ich dô zühticlîchen saz.
mîner rede ich niht vergaz;
ich bat die sældenrîchen
daz si gnædiclîchen
ir triuwen an mir schônte
und mir nâch dienste lônte.
diu reine süeze, valsches laz,
sprach zuo mir 'wenn hâst du daz
geleistet, daz ich dir enbôt?
du hâst durch mînen willen nôt
und grôzes kumbers vil gedolt
und wizze ouch daz, ich bin dir holt;
doch muost du mîner minne enbern,
du endarft an mich niht lônes gern,
wan du weist wol, wes dir verjach
[32.a] mîn bote, dô er dich jungist sach.
hâst du wol geleistet daz,
sô leiste ouch ich ân allen haz,
swaz ich gein dich gelobet hân.'
Dô sprach ich 'frouwe, ich hân getân
iwer gebot mit triuwen gar
bêdiu stille und offenbâr;
swaz iuwer wille wolte,
daz leiste ich, als ich solte,
mit triuwen gar ân allen haz.
und wizzet sicherlîchen daz,
sol ich des niht geniezen,
des mac mich wol verdriezen.'
Dô ich mich alsô übersprach,
die ungefuog si an mir rach.
si sprach 'sich rüemet manec man,
daz er vil wunders habe getân
und im sî hôher prîs geschehen.
liez er des ander liut jehen,
daz stünde im lobelîchen an.
sô ist des muotes manec man,
daz er sich rüemet al ze vil
swem, der daz gerne hœren wil.
daz er von sîner manheit
vil dicke grôziu wunder seit,
daz man in habe dester baz.
doch wil ich wol gelouben daz,
sîn rüemen ist guoten wîben leit.
daz weiz ich mit der wârheit:
er wirt der werlte unmære
als von rehte ein ruomære.'
si sprach, wolt ich der einer sîn,
sô wære ouch daz laster mîn.
[32.b] sus strâfet mich diu guote.
diu reine wol gemuote
verseite mir ir hulde.
daz was ein übergulde
aller mîner leide.
sus schieden wir uns beide.
Dô wart ein eit von mir gesworn,
der mir sît lieber wære verlorn,
daz ich der âventiure hie
phlæge, als ich ir phlac noch ie
in mîner frouwen dienste her
mit rehter manlîcher ger:
swer nâch der âventiure rite,
deich den mit strîte niht vermite;
und swem ich hie gesigete an,
der müeste hie bî mir bestân
in der vancnüsse mîn.
Friâns müeze unsælec sîn,
von des schulden daz ist komen!
der hât mir êren vil benomen.
von sînen schulden daz geschach,
daz ich mich alsô übersprach.
Doch nam ich ûz, ob mir ein man
den sic möhte behaben an,
dem solt ich wesen undertân
und die gevangen ledec lân.
nu hât dîn ellen unverzaget
vîl hôhen prîs an mir bejaget.
die gvangen sullen ledec sîn,
lîp und guot, swaz heizet mîn,
dâ mit schaffe, swaz du wil;
mich dunkt der arbeit niht ze vil,
diech sol lîden umb dîn êre.
nu gloub mir degen hêre,
ich dien dir williclîche.'
Eskîlabôn, der rîche,
sprach 'helt, nu hâst du wol vernomen,
von welhen schulden daz ist komen,

daz ich unfuoge hân getân
hie an manegem werden man;
daz mir niht lobelîchen stât.
daz sîn nimmer werde rât,
von des schulden daz ist komen!
der hât mir fröuden vil benomen.
Nu hân ich dir vil gar verjehen,
von wiu oder wie daz ist geschehen,
daz ich si gevangen hân.
nu geruoch ouch dû mich wizzen lân,
von welhem lande ist her dîn vart.
und geruoch mir sagen von dîner art
und wie du selbe sîst genant,
ûzerwelter wîgant;
swâ ich dich hœre nennen,
daz ich dich müge erkennen;
wan dîn hôher prîs ist êren wert.'
'Sît ez dîn wille an mich gert'
sprach der zühte rîche helt
Gârel, der degen ûzerwellt,
'so sage ich dir von mîner art:
diu was vor schanden ie bewart
sider von Mazedânes zît,
des mîner wârheit volge gît,
Swer mîn gesleht erkennet.
mîn ane der was genennet
[32.d] von Antschouwe, der künec Gandîn.
ich nenn dir zwên der œheim mîn:
Gâhmuret, der werde man,
der was mîn œheim sunder wân
und Gâlôes, der bruoder sîn,
der was ouch der œheim mîn.
Artûs, der valsches laz,
und Gâwân, der tugende nie vergaz,
die sint mîn mâge beide.
für wâr ich dir bescheide,
sô ist der werde Parcifal,
der ist herre überal,
mînes œheimes kint;
mîn gschleht was ie gein velsche blint.
ich bin geborn von Stîre,
mîn muoter hiez Lammîre.
von Anschouwe Gandîn
hiez si ze Stîre frouwe sîn.
mîn vater heizet Meleranz,
des prîs mit wirdikheit ist ganz,
dem dienet Stîre daz lant;
sô bin ich Gârel genant.
Mîn muoter und der vater mîn,
dô ich was ein kindelîn
von wol zwelf jâren,
wan si dô niht verbâren,
sî wurden des ze râte
und bereiten mich vil drâte
mit pherden und mit gwande.
von mînes vater lande
sante er mich ze hûse
dem künege Artûse,
[des ich selbe was] gemeit.
[33.a] durch sippe und sîne wirdikheit
hât er mich liebelîche erzogen
an werder fuore niht betrogen;
sus wuohs ich ze einem man.
dô ich mich ritterschaft versan,
do begunde ich urloubes gern,
des wolt mich niht der künec gewern;
er sprach zuo mir 'war dir sô gâch?'
zuo mînem herren ich dô sprach
'ich wil in mînes vater lant.'
dô sprach der werde künec zehant
'du solt niht von hinnen gâhen,
du solt ê von mir enphâhen
ritters namen und schiltes ampt.
des fröute ich mich und lobete zehant,
daz ich tuon solte,
swaz mîn herre wolte.
Artûs der êren rîche
macht mich wirdiclîche
ze ritter, als ich hân geseit.
silber golt orsse und kleit
und swaz ich haben solte,
und noch mêr, danne ich wolte,
gaber mir und den gesellen mîn;
sus wart sîn tugent an mir schîn.
Dô ich nu schiltes ampt enphie,
mîn herre, der künec, des niht enlie,
er begienc an mir sîn êre.
waz mac ich sprechen mêre,
wan daz sîn herz vil tugende phliget;
sîn lîp hât schanden ane gesiget,
sîn tugent ist dicke worden schîn.
[33.b] Artûs, dem lieben herren mîn,
dem dienet manic sunder lant,
daz ist vil manegem manne erkant.
Ein insel in dem mere lît
und eine burc unmâzen wît,
diu ist 'ze dem bluomen tal' genant;
bî dem namen wil ich sîn bekant.
die lêch mir der künec hêr.
wol tûsent marke oder mêr
gilt si zem jâre oder baz.

4173 dez mir dev warheit volge gicht.. — 88 öhaim. — 90 von fehlt. — 95 des] der. — 4207 und 8 dem chvnig artûse gemeit. — 11 püir betogen.

daz tet der künic umbe daz,
daz mir mîn lant ist verre.
mîn mâc nnd ouch mîn herre
hiez mich, daz ich næm dar abe
swes ich bedörfte an varnder habe,
wan mir mîn guot niht mac gefromen
noch von Stîre in Britanje komen,
wan mîn lant ist verre;
daz bedâhte an mir mîn herre.
von Britanjen bin ich her geriten.'
Er seite im mit guoten siten,
als ir ê wol habet vernomen,
war umbe odr wie er dar was komen
und klagete im gar Artûses leit.
er sprach 'helt, durch dîne wirdikheit
lâz uns dîn helfe werden schîn
mir und ouch dem herren mîn;
daz gediene ich immer, als ich sol.
ich gan ouch dir der êren wol,
ob du mich dîner helfe werst.
und wizze, swes du an mich gerst,
daz leiste ich gerne sicherlîch.
[33.c] dar zuo Artûs, der künic rîch,
sol dîne wirde mêren.
er bringt dich zuo den êren,
der dich mac genüegen;
daz wil ich gerne füegen,
wiltu uns helfe bringen.
ich wil dich nihtes twingen,
wan daz du gerne tuon wil;
dîner tugende ist sô vil
und dîner hôhen êren,
du solt dich selben lêren'
sprach Gârel, der helt gemeit
'Wis ledic dîner sicherheit
durch dîner wirdikheite lôn.'
dô sprach der wilde Eskîlabôn
'mîn helfe sol stæte sîn.
Artûses kumberlîcher pîn
der sol die werlt riuwen.
nu habe ûf mîne triuwen:
sîn leit hilfe ich rechen
und wil daz alsô zechen,
daz man mîn dâ muoz nemen war.
tûsent ritter wil ich dar
in dîne helfe bringen.
die lâzent swert erklingen,
und zwei tûsent sarjant,
die tragent werlîche hant
und tûsent schützen wol geriten,
von den wirt strîtes niht vermiten,
die füere ich in die helfe dîn;
ich wil ouch selbe dâ bî sîn,
dâ man mit poinder rîtet
und ritterlîchen strîtet,
[33.d] und wil ouch daz vil gerne sehen,
waz dâ mit strîte sol geschehen.'
Alsô sprach der degen snel.
dô fröute sich her Gârel
und gnâte im herzenlîche.
Gârel, der ellensrîche,
sprach zim 'helt, mich hât dîn trôst
von grôzen sorgen erlôst,
wan ich bîn dîner helfe frô.'
Eskîlabôn der bat in dô
mit im ûf sîne veste.
'mîne gevangen geste
die solt du umbe helfe biten.
von ir keinem wirt vermiten,
er tuo ez williclîche.
nie keiser wart sô rîche,
er möhte sîn ir helfe frô.'
mîn her Gârel lobete im dô,
er wolt die nahtseld bî im nemen;
des mohte ouch in vil wol gezemen,
wan in der wirt vil wol behielt;
sîn herze ganzer tugende wielt.
Uf stuonden si dô beide sant,
der wirt nam in bî der hant,
und giengen mit einander dan,
aldâ der fürste Gîlân
von dem orsse erbeizet was
nider ûf daz grüene gras.
den enphie der wirt mit triuwen wol,
als man die lieben geste sol.
des dankte im zühticlîche,
Gîlân, der ellensrîche.
sî sâzen nider ûf daz lant.
alrêrst wart dem wirte erkant,
daz im der fürste Gîlân
enschumphierte drîe man
der besten ritter, die man vant
über al des werden fürsten lant;
des wart mîn her Gârel frô.
der wirt sprach mit zühten dô
'mîn ungelücke ist worden schîn
an mir und an den rittern mîn.
mir misselanc sô sêre nie,
swaz ich hân gestriten ie,
sît ich'z von êrst begunde
unz hiute an dise stunde.
doch wil ich mîne klage lân,
sît ez erwenden niemen kan.
ich lobe des unsern herren krist,

4267 geren. — 4307 waz daz. — 20 chainer. — 22 sîn fehlt. — 24 natselde.

daz ez alsô ergangen ist,
sît des niht rât mohte sîn,
mir würde benomen diu êre mîn,
daz mir doch hât gesiget an
von hôher arte ein werder man.'
Alsô sprach der degen guot.
Nu hœret, waz der knappe tuot,
den Gârel, der wîgant,
bî dem wurzegarten vant.
Der vienc die müeden orsse zehant;
ieslîchez er besunder bant
und erstreich si wol, des was in nôt,
als im sîn hobescheit erbôt;
dar nâch er zuo den rittern gie.
Eskîlabôn dô niht enlie,
er nam den knappen sunder dan;
ûf die burc enbôt er sân
den rittern al gelîche
[34.b] und den frouwen minniclîche,
daz siz sô an viengen
und wirdiclîch enphiengen
sîne werden geste.
Gein des herren veste
der knappe balde gâhte,
diu mære er brâhte
den frouwen ûf den palas,
swaz in dâ enboten was
und ouch den rittern über al.
von fröuden wart dô grôzer schal
von der gevangen ritterschaft;
die heten hôhes muotes kraft,
daz si ledic solten sîn
und daz ir kumberlîcher pîn
alsô wol verendet was.
vil schiere wart der palas
vil wol gefeitieret
und die frouwen wol gezieret
mit tiuren kleidern rîche.
[34.2] die ritter al gelîche
die heten sich nu des bedâht,
daz iriu orsse wæren brâht
ûf den hof fürn palas.
ieslîchez wol verdecket was.
die ritter langer niht enbiten,
mit schall si von der bürge riten.
under vier banieren breit.
[34.c] vier hundert ritter gemeit
was der gevangen über al.
vier busûnen gâben schal
vor in den berc hin ze tal;
der galm in der burc erhal.
Sus sach man die gevangen komen,
die heten al einen schilt genomen,
des varwe diu gap swarzen schîn;
dar ûfe boijen guldîn
wârn geslagen rîche;
den fuorten's al gelîche,
niuwan von den mæren,
daz si gevangen wæren.
ie hundert undr eim banier riten
mit vil ritterlîchen siten.
daz was ein swarzer samît rîch,
dar în gesniten meisterlîch
die boijen hermîn.
die keten wâren guldîn,
dâ mit si wâren gslozzen.
die ritter unverdrozzen
kêrten von der bürge dan
hin nider ûf den grüenen plân.
Nâch den fuor des wirtes schar
undr vier banieren lieht gevar:
die wâren wîz snêvar,
dar innen swebete ein zobelîn ar;
der riten ouch vier hundert man.
Bî dem urvar ûf dem plân
wart ein bûhurt herteclich.
die gvangen ritter fröuten sich,
daz si ledic solten sîn;
des wart des tages vil nâhe schîn,
wan si sô künstelîche riten
mit sô ritterlîchen siten,
daz man ez gerne mohte sehen
und in guoter dinge jehen;
des namen ouch die frouwen war.
[34.d] gegen in habet des wirtes schar
mit vil ritterlîchen siten,
von den wart künste niht vermiten;
si kunden schône rîten.
nu was ouch an disen zîten
Eskîlabôn, der werde man,
überz wazzer ûf den plân
mit sînen werden gesten komen;
mit fröuden, sus hân ich vernomen,
wurden si enphangen.
dô daz was ergangen,
gein der bürge si dô riten.
mit vil ritterlîchen siten
huobens aber ir bûhurt an
die geste und ouch des wirtes man.
Dâ wart der schilte bresten grôz;
manc hurte dô sô lûte dôz,
sô si diu orsse triben dar.
die geste und des wirtes schar
tâten wol ir künste schîn;

3498 gevangen r. — 4400 panier. — 9 und 10 in einer Zeile. — 28 der ritter waz.

dâ von muost der bûhurt sîn
dest herter, des ich wænen wil.
mit disem ritterlîchen spil
salvierte man die geste
ûf des wirtes veste.
Sus riten si ûf die burc dan
der wirt die geste und sîne man
und erbeizten vor dem palas,
der schœne und wol gehêret was.
Eskîlabôn, der wîgant,
nam Gâreln bi der hant;
anderhalben gie Gîlân.
die beide fuorte er sunder dan
an ir heimlîch gemach.
[35.a] darnâch schiere daz geschach,
daz man harnasch unde wâpenkleit
von in enphie. dô was bereit
von phelle kleider rîche
den zwein al gelîche.
Der wirt kom ûz dem harnasch sîn;
von phelle, der gap liehten schîn,
rîchiu kleider leite er an.
dô gie der hôchgelobete man,
dâ er sîne geste vant.
die heten beide al zehant
den harnaschram von in getân
und heten rîchiu kleider an;
si sprungen ûf; daz was im leit.
der werde stolze wirt gemeit,
dô er den werden Gârel sach,
in sînem herzen er des jach,
er gesæhe nie sô schœnen man,
der alsô sæliclîch getân
an allen dingen möhte sîn;
sînes antlitzes schîn
lûhte für den meien.
sîn art von der feien
moht man an sînem lîbe sehen;
swer in gesach, der muoste jehen,
sîn lîp wær sældenrîche.
Der wirt in minniclîche
bî sîner klâren hende vie;
gesellicliche er mit im gie
ûf den schœnen palas,
[35.b] dâ manic werder ritter was
und manic frouwe minniclîch.
der wirt was grôzer zühte rîch:
Dô si kâmen hinz dertür,
mit der hende schôp er für
Gâreln unde Gîlân.
der wirt als ein hobescher man
wolte si des niht erlân,
si muosten vor im gân
ûf den schœnen palas wîten.
her und dar an allen sîten
lâgen semftiu phlûmît
und manic schœner kulter wît,
dâ di ritter solten sitzen.
Mit zühticlichen witzen
was des wirtes swester komen
ûfn palas sus hân ich vernomen
mit fünfzic juncfrouwen,
die man gerne mohte schouwen;
si wârn ze sehene minniclîch,
ir aller kleider wâren rîch;
dar under saz diu schœne maget,
von der ich ê hân gesaget.
diu het rîchiu kleider an,
als ich daz mære vernomen hân;
ein rîcher phelle von Trîant
verr ûz der heidenschaft gesant
des si roc und mantel truoc.
ir lîp was hobesch unde kluoc
und ganzer zühte rîche;
diu maget wünniclîche
[35.c] hiez frou Flordîâne;
ir lîp was valsches âne.
Der wirt zuo sîner swester gie
bî der hende er si gevie;
er sprach 'vil liebiu swester mîn,
lâ dîner tugende werden schîn!
erbiut ez mînen gesten wol.'
si sprach 'swaz ich tuon sol
durch dînen willen, bruoder mîn,
des solt du vil gewisse sîn,
daz tuon ich williclîchen gar.'
dô bat er die maget klâr
küssen dise zwêne man.
diu maget sprach 'daz sî getân.'
mit zühten sî dô nâher gie;
die ritter sie mit kusse enphie,
als ir bruoder ir gebôt.
ir munt was sô rôsenrôt,
daz Gârel unde Gîlân,
die zwêne hôch gelobeten man,
in ir herzen muosten jehen,
si heten dâ vor nie gesehen
sô minniclichs antlitzes schîn
noch ein sô rôtez mündelîn
noch sô minniclîche maget.
mit zühten — sô wart mir gesaget —
nigen al diu juncfröwelîn.

---

4474 daz h. und dev w. — 75 ist in zwei Zeilen geschrieben. — 95 maien: veren. — 4513 in aller sit: weyt. — 30 des fehlt. — 49 hussen.

Der wirt bevalch der swester sîn
nemen hern Gâreln bi der hant.
dâ fuorte si den wîgant
mit zühticlîchen witzen,
aldâ sî solten sitzen
al enmitten undr der frouwen schar.
[35.d] diu juncfrouwe liehte gevar
sazte in an ir sîten.
wes möhte er langer bîten,
Der wirt wolt ouch niht langer stân.
Gîlân, den fürsten, fuorte er dan
ze ende an des sales want,
dâ er ein gesidele vant;
dâ gesâzen si zeinander.
Florîs und Alexander
enphiengen wol ir œheim wert;
der het ouch lange des gegert,
daz er si eine solte sehen,
im kunde lieber niht geschehen,
und daz si wâren wol gesunt.
mit zühten an der selben stunt
stuont er vonme gesidele sân;
sîne neven bat er zuo im gân,
mit urloube, daz geschach;
er kust sîn neven unde sprach
'mich hât diu Sælde wol gewert
an iu, rehte als mîn wille gert,
deich iuch lebendic hân gesehen;
mir kunde lieber niht geschehen,
wan iuwer leit mir nâhen lac.
mit wârheit ich wol sprechen mac:
iuwer kintlîche kraft,
diu ist ze herter ritterschaft
noch ze krank sam iuwer lîp.
sagt an, gebuten iu daz wîp,
daz ir dem wirt hie stritet mite?
daz was an iu ein tumber site,
daz ir in strîtes wertet
[36.a] und der âventiure gertet,
wan er hât sîn bluomen sô gewert,
daz manegem von im ist beschert
daz laster und im hôher prîs.'
dô sprach der junge Flôrîs
'Herr, ich wil iu der wârheit jehen:
swaz mir leides ist geschehen,
dâ sint diu wîp unschuldec an;
mir griet mîn kintlîcher wân,
daz ich hie strîtes gerte,
des mich vil wol gewerte
Eskîlabôn, der wîgant;
mit sîner ellenthaften hant
twanc er mich umb sicherheit.
durch mînen bruoder ich hie streit,
den het er ê gevangen;
ich wânte, ich möhte erlangen
den prîs dirr âventiure hie;
der wân ouch mir niht wol ergie;
ich wart gevangen als ouch er.
mîn bruoder der kom vor mir her,
ich wæn, durch âventiure geriten;
swaz wir hie êren haben erstriten,
des wil ich ungerüemet sîn,
wan ez ist noch hiute schîn
an uns diu schumphentiure.
Eskîlabôn, der gehiure,
die zwêne ritter an der stat
zir œheime sitzen bat;
ietweder dô des niht enliez,
er tæte, als in der wirt hiez,
und sâzen zuo im beide
[36.b] mit fröuden sunder leide;
si wârn ze sehene ein ander frô.
Alexander frâget dô
sînen œheim der |mære,
wie er komen| wære
in des edelen fürsten lant.
dô sprach der degen, werde erkant
'Mir kom ze Gâlîs mære,
wiez iu ergangen wære
hie in diesem lande.
mîn triuwe mich des mande,
daz ich durch âventiure her
reit und ouch ûf strîtes ger
und wolte iuch erledeget hân;
dô widerreit mir der werde man,
der hie den prîs hât bejaget.
manlîche und unverzaget
bstuont er mich ûf der heide breit
und twanc mich umbe sicherheit.
als er mîn sicherheit enphie,
der helt dô des niht enlie,
er frâget mich der mære,
von wann mîn reise wære.
dô sagete ich im vil rehte gar
von disen bluomen lieht und klâr,
wie die wæren behuot.
ich sagete im rehte mînen muot,
daz ich hie wolte strîtes phlegen
durch iuch; des het ich mich bewegen.
Dô lie mich der helt gemeit
ledic mîner sicherheit
und lobete mir geselleschaft;

---

4561 sein und 63 den nachcorrigiert. 69 er] en. — 4634 und 35 seinen öheim der ware. — 55 liechten chlar. — 61 mîner] durch dein.

diu hât mit stæten triuwen kraft
mînhalp, al die wîle ich lebe.
got im sælde und êre gebe
immer, swar er kêre!
an im lît tugende und êre
und rehter manlîcher muot.
dar nâch bat mich der helt guot,
daz ichn fuorte mit mir her;
daz was ouch mînes herzen ger,
daz er hie wolte strîtes phlegen.
alsus brâhte ich den degen
durch âventiure in ditze lant;
nu hât sîn ellenthaftiu hant
vil hôhe wirdikheit bejaget;
rehte als ich dir hân gesaget,
sîn wir beide komen her
durch der âventiure ger.
Gârel ist der helt genant,
der mit ellenthafter hant.
die âventiure hât erstriten
mit unverzagelîchen siten,
als ir al wol habet gesehen;
man muoz im guoter dinge jehen;
er ist unwandelbære.'
elliu disiu mære
diu sagete er offenlîche;
dô wart der ellenrîche
Gârel gepriset sêre;
man gap im lobes mêre,
dan ich iu gesagen kan;
bêdiu wîp unde man
diu sprâchen al gelîche,
sîn lîp wær êren rîche.
[36.d] der wirt zuo Gilânen sprach
'ich weiz wol, daz ich nie gesach
keinen helt sô lobelîch;
sîn lop ist klâr und ellenrîch,
dar zuo hât er zühte vil.
nu wizzet, daz ich immer wil
im des hœhsten prîses jehen
für alle, die ich hân gesehen;
diu Sælde hât im zuo gesworn.
zuo sînem ellen ûzerkorn
wil ich niht gelîchen;
sît er sô ritterlîchen
die âventiure erstriten hât,
sîn lop vil deste hôher stât
und ist mîn lop verswunden;
mînen meister hân ich funden
an im, der mir hat an gesiget;
sîn prîs für alle prîse wiget.'

Der wirt sprach 'des wil ich jehen:
swaz mir ist von im geschehen,
des wil ich kein laster hân,
sît er iu hât gesiget an.
herre mîn, her Gilân!
mîner schumphentiure ich mich niht scham,
sît iu von im misselanc
und iuch umb sicherheit er twanc,
wan ich erkenne iuch lange wol:
swaz ein ritter tuon sol
ze ritterlîcher manheit,
dar ûf ist iuwer lîp bereit;
daz hât man ofte an iu gesehen.
[37.a] und wil ich iu der wârheit jehen,
daz ir der besten einer sît,
der iender lebet bî dirre zît,
als ich von iu vernomen hân.
hie suln wir dise rede lân.
Gârel, der degen falsches laz,
mit zühten bi den frouwen saz,
die kurzten im die stunde;
der wirt im des wol gunde,
swaz im dô zêren wart getân.
des wirtes swester Flordîân
der blic gap vil liehten schîn;
si und ir juncfröuwelîn
diu heten süezen glimpf;
si machten im fröude und schimpf,
daz im diu wîle wære
kurz und âne swære.
Der rede sî noch niht genuoc.
ûf den palas man truoc
bêdiu tischlachen unde brot;
der wirt mit zühten daz gebôt.
man riht die tische über al
al umbe ûf den wîten sal.
der wirt als ein hobescher man
sprach zem fürsten Gilân
'herre, behalt uns dise stat.'
sîne neven er zuo im sitzen bat,
und mêre ritter, die'r dâ vant,
die sazte er an die selben want,
da er selbe sitzen wolte.
dar nâch, als er solte,
[37.b] gie er zühticlîchen dan,
da er Gâreln, den werden man,
sazte und die swester sîn
und al diu juncfröuwelîn
und bat si vaste ezzen.
dar nâch wart niht vergezzen,

4696 wirt. — 96 wirt nachcorrigiert. — 4700 hat fehlt. — 22 sicherheit bedwach. — 29 inder. — 39 ir fehlt. 44 niht] nie.

swaz der gevangen ritter was,
einhalp ûf den palas
sazte ers ritterlîche,
der wirt was êren rîche,
und bat ir wirdiclîchen phlegen.
dar nâch sazt der werde degen
mit zühten an die vierden want,
swaz er dâ ritter stênde vant,
sîn mâge und ouch sîn werde man.
vil junkherren wol getân
truogen in daz wazzer dar
den rittern und den frouwen klâr.
ein des herzogen mâc
zühticlîche ân allen bâc
mit zwein bechern guldîn
und ein ander junkherrlîn
mit einer twehelen wîzgevar,
die buten daz wazzer dar
Gâreln und der schœnen maget,
von der ich ê hân gesaget,
des wirtes swester werde erkant,
an der man niht wan tugende vant;
ietwederez sîne hende twuoc.
mit zühten man für si truoc
beidiu zam unde wilt;
den wirt vil lützel des bevilt,
er phlac ir wol ze prîse;
[37.c] von trinken und von spîse
gap man in wirtschaft vollîclîch.
Gârel, der degen ellensrîch,
bî der juncfrouwen saz.
der stolze wirt des niht vergaz:
dô man nu ûf dem palas
al umbe und umbe gesezzen was,
der wirt der gie wider dan
für den werden Gârel stân
und bat in ezzen vaste.
dem ellensrîchen gaste
dem bôt er daz trinken dar
und sprach zim âne allen vâr
'herre, ir sult ez hân für guot:
swaz man iu hie ze êren tuot,
des bin ich frô, und wizzet, daz
nieman über mîm tische gesaz,
dem ich sô wol des günde,
daz er ganze wirtschaft fünde;
mîn wille des niht enirte.'
des gnâdet er dem wirte.
der wirt ze sîner swester sprach
'swester, den gesellen dîn,
lâ dir wol bevolhen sîn;
daz diene ich immer umbe dich.'
diu maget sprach 'swâ mite ich
im ez wol erbieten kan,
daz tuon ich gerne.' der wirt gie dan,
dâ im sîn stat behalten was.
ûf den wîten palas
[37.d] manic junkherre kluoc
ezzen unde trinken truoc;
man nam ir wol mit zühten war
der ritter und der frouwen klâr.
Gîlân bî dem wirte saz,
des herze tugende nie vergaz,
des wolt der wirt selbe phlegen.
nâch dem saz ein werder degen,
Gîlânes neve, Alexander
und ein riter, der hiez Lîander;
der was geborn von Testregîs
der lantgrâve von Karnîs
von Êrecks lande gestrichen her
durch der âventiure ger.
nâch dem saz der junc Flôrîs;
mit dem az ein ritter kurtîs,
der ouch dâ gevangen was;
der was geheizen Benemîas
und was von Ragulîs geborn;
sîn manheit was ûzerkorn
und was ein fürste rîche.
ich mac si al gelîche
mit namen niht genennen,
ich kan ir niht erkennen,
si wurden mir ouch niht genant,
die durch âventiure in daz lant
von fremden landen strichen dar
und durch des wirtes swester klâr,
dazs die erwerben wolten,
dar umbe sie hie dolten
[38.a] kumber al gelîche.
manec ritter ellensrîche
die muosten dâ gevangen sîn
durch der juncfrouwen liehten schîn.
Die rede wir nu lâzen.
Dô si mit zühten gâzen,
man huop die tische von in dan
bêdiu von frouwen und von man.
des was ouch zît. dô man dâ gâz,
manec ritter bî den frouwen saz.
dô hiez der fürste mære
ouch sînen videlære
machen einen schœnen tanz.
die ritter und die frouwen glanz
wâren schiere ze tanze bereit.
Gârel, der stolze helt gemeit,
fuort die maget werde erkant,

4768 und pat ir werde ritter pflegen. — 69 er] der.

diu Flordîâne wart genant,
zem tanze an sîner hende.
ein schapel was ir gebende
von gesteine und ouch von golde
gezieret, als si wolde;
daz kunde rîcher niht gesîn;
ir antlitz gap liehten schîn.
der wirt den fürsten Gîlân
fuorte bî der hende dan
anderhalben an ir hant,
Gîlânen, werde erkant.
Dâ wart ein hobescher tanz,
ir aller fröude diu was ganz.
[38.b] ouch mohte man dâ schouwen
ie zwischen zwein frouwen
einen klâren ritter tanzes phlegen;
si heten trûrens sich bewegen.
der wirt si dâ mit êrte:
den tanz er selbe mêrte.
sus wâren si am tanze frô.
den rittern und den frouwen dô
was bêdiu samfte unde wol.
im tanze nieman trûren sol.
Dô der tanz nam ende
ân alle missewende,
Gârel unde Gîlân
des wirtes swester brâhten dan
mit zühten wider an ir stat.
ietwederen si zir sitzen bat.
daz tâtens dô ouch beide.
ie ein ritter — — —
zwischen zwein frouwen saz;
vom wirte was erloubet daz.
ich wæn, die nicht vergâzen,
dôs bî einander sâzen,
si reten von minne etewaz.
manec werder ritter valsches laz,
die sâzen zühticlîchen hie.
Der tac gein dem âbend gie
und begund diu naht ze dringen.
der wirt hiez trinken bringen.
nû truoc man mit zühten dar
den frouwen und den rittern klâr
manegen kopf guldîn;
[38.c] môraz klâret unde wîn
des wart dar getragen vil.
dar nâch, als ich iu sagen wil,
die frouwen fuoren an ir gmach;
mit urloube daz geschach.
mîn frouwe Flordîâne,
diu süeze valsches âne,
gnotnaht zen rittern allen nam.
Gârel unde Gîlân
die maget brâhten hinz der tür
und ein lützel dâ für.
von den schiet si minniclîche.
diu maget sældenrîche
bôt guotnaht in beiden;
sus wurden si gescheiden.
Die ritter giengen wieder in,
die juncfrowen mit zühten hin,
dâ si gemaches wolten phlegen.
der wirt het sich des bewegen,
daz er ruowe wolte hân.
die zwêne ritter fuorte er dân
und saz mit in dar nider.
die ritter alle wider
zühticlîchen sâzen;
si kunden sich wol mâzen
unfüege unde valscheit.
von dem wirte man noch seit
er wære ân elliu valschen meil
und het sô hôher êren teil
und prîses alsô vil bejeit,
daz man sîn lop von rehte seit
— als mir diu âventiure jach. —
Nu was den rittern ir gemach
geprüevet ritterlîche.
[38.d] der wirt zühticlîche
frâget dise zwêne man,
ob si wolten slâfen gân,
in wære geprüevet ir gemach.
Gârel zuo dem wirte sprach
'daz tuon wir gerne, swenne ir welt'.
Eskîlabôn, der werde helt,
wolte si des niht erlân,
er wolte selbe mit in gân,
dô si solten ruowe hân.
sus gie er mit in beiden dan;
daz was durch zuht in beiden leit,
vil manic [ritter hôch] gemeit
von ir gesidele sprungen,
die in hin nâch erdrungen
in eine kemenâten;
diu was vil wol berâten
mit zwein betten hêrlîch.
ez was nie künic alsô rîch,
er möhte dran gelegen sîn.
zwei deckelachen zobelîn
wâren dar über gezogen.
mich enhabe diu âventiure betrogen,
man schuof in guoten gemach.
Gârel zuo dem wirte sprach
'herre, ir muget wol slâfen gân;

4892 und 93 in einer Zeile. — 97 dô ouch] doch. — 34 und 35 in einer Zeile.

ir habet uns êren vil getân;
daz diene ich gerne immer mêr.
Nu truoc man slâftrinken her
bêdiu môraz unde wîn.
[39.a] die köpfe wâren guldîn.
dôs getrunke, der wirt gie dan
mit urloub als ein hobescher man
und bat si semftes slâfes phlegen;
von danne gie der werde degen.
die ritter al gelîche
vil gezogenlîche
mit urloube giengen dan.
Gârel unde Gilân
die entschuohten junkherrlîn,
diu gâben von arte liehten schîn,
und enphiengen ander ir gewant.
dô legten si sich sâ zehant.
Gâreln was der ruowe nôt,
als im diu müede gebôt,
wan er den sumerlangen tac
vil manegen ellenthaften slac
hât gegeben und enphangen,
und des schîn was ergangen
vil nâch unz an daz ende,
ê er mit sîner hende
den wirt sicherheit betwanc.
der wirt ouch mit der müede ranc;
er was ouch strîtes überladen.
doch heten si keinen schaden.
der strît was ergangen
[und mohte ein ende erlangen]
in beiden sæliclîche.
Eskîlabôn, der rîche,
was ouch komen an sînen gmach.
Des morgens dô der tac ûfbrach,
dô lagen si nicht langer dâ,
si stuonden ûf und giengen sâ,
[39.b] dâ man dem wirte ein messe sanc.
bêdiu herz und ir gedanc
was zuo gote rein und guot.
si bâten got, als man noch tuot,
daz er ir êre und ir prîs
und ouch ir leben in aller wîs
behüete und ouch genuoche phlegen.
dô man nâch der messe den segen
enphie und dâ gesungen was,
si giengen ûf den palas
der wirt und sîne geste zehant,
dâ man den tisch gerihtet vant
und manec gesidele rîche.
gekleidet wünniclîche
sach man des wirtes swester komen
mit ir frouwen, sus hân ich vernomen.
der wirt dô mîn hern Gâreln vie
bî der hende unde gie,
dâ er sîne swester sach.
ze ir er zühticlîchen sprach
'herzenliebiu swester mîn,
ich bevilhe dir den gsellen dîn;
des sol dû mit flîze phlegen.
mit zühte sazt der werde degen
die ritter al gelîche.
Gilân, der fürste rîche,
muost aber sîn gemazze sîn.
môraz klâret unde wîn
und von spîse grôze wirtschaft,
die gap der wirt mit triuwer kraft.
dô si mit zühten dâ gâz,
[39.c] Gârel dô niht langer saz;
ûf stuont der ellensrîche
mit urloub zühticlîche.
er bat si alle sitzen;
er sprach mit guoten witzen
'herre wirt! sît gemant,
daz mir lobete iuwer hant,
daz ir der rede niht abe gât
und die gevangen ritter lât
ledic durch den willen mîn.
dar umbe wil ich immer sîn
mit dienste, als ir gebietet mir.
herr, ich getrouwe iu wol, daz ir
behaltet iurs gelübes kraft:
daz diu edele ritterschaft
durch mînen willen ledec sî.
herre ir sult si lâzen frî,
des habet ir lop und êre,
ich gedienz ouch immer mêre'.
der wirt sprach 'herr, daz sî geschehen.
swâ ich mich hân übersehen
gein in, herre, deist mir leit.
herr, durch iuwer wirdikheit
des erwerbet mir ir hulde,
daz si die grôzen schulde
verkiesen' sprach der werde man.
'ich hân unfuoge an in getân,
des wil ich mich hie schuldec geben
ûf ir genâde und wil mîn leben,
swaz ich des ze lebene hân,
[39.d] in buoze wesen undertân
umb die selben missetât.
daz sîn nimmer werde rât,
von des schulden ich gewan,
daz ich hân missetân

4998 unez daz sch. erg.: waz. 95 mit] nicht. 5015 nâch] noch. — 5068 si] ich. 78 daz] den.

an manegem degen hêre
und mir selben michels mêre'.
Alrêrst er offenlîch verjach,
von welhen schulden daz geschach,
daz er die ritter alle vie
und ir keinen ledec lie.
dâ was Frîâns schuldec an.
Gârel unde Gîlân
die bâten zühticlîche
die ritter al gelîche,
daz al ir vîentlîcher zorn
ûf den wirt wær verkorn
lûterlîche ân allen haz.
die ritter lobeten alle daz
und jâhen al gemeine,
Frîâns wære aleine
schuldic an ir swære
und daz der wirt wære
frî von aller valscheit.
Frîâns laster daz was breit;
und wart dem wirte gar vergeben,
daz in vancnüsse sîn leben
manec ritter het verslizzen dâ,
der hôhen prîs het anderswâ
mit ritterschaft bejaget.
[40.a] Gârel, der degen unverzaget,
und ouch sîn geselle wert
ietweder urloubes gert
vom wirte und von den frouwen klâr.
Dô sprach der wirt ân allen vâr
'herre, durch den willen mîn
geruochet hie noch langer sîn,
unz iu beiden werde bereit
nâch iuwerm willen wâpenkleit,
diu iuwern sint verhouwen.
ouch bâten si die frouwen,
dazs noch langer dâ beliben,
unz in ir müede würde vertriben
und ouch die ritter würden bereit
zer verte, die mit manheit
der wirt het gevangen.
'des lât iuch niht belangen'
sprach der wirt 'des habet ir êr
und gwinnet prîses deste mêr,
swenn ir si füeret mit iu hin.
ez wirt iu an êren ein gewin;
ir mugt ir gerne bîten
und lât si mit iu rîten
von hinnen kurzelîche'
sô sprach der êren rîche.
des lobeten si im beide dô;
des wurden di ritter alle frô,
daz si ir wolten bîten
und si mit in solten rîten.
nider sâzen frowen und man.
[40.b] Der wirt Gârel und Gîlân
die drî besunder giengen;
ir dinc si sus anviengen:
si wurden des ze râte dâ,
daz si die ritter wolten sâ
Gâreln umbe helfe biten
mit vil zühticlîchen siten;
diu rede sî nu lâzen.
si giengen wider und sâzen;
nu truoc man trinken vor si her
vil schône nâch des wirtes ger
den rittern und den frouwen klâr;
man phlac ir wol ân allen vâr.
Dô nu ûf dem palas
alumbe und umbe geschenket was,
ûf stuont der wirt und rete
sîn rede nâch des gastes bete.
die ritter bat er sitzen;
mit zühticlîchen witzen
sagete er in daz mære:
wie dar komen wære
Gârel, der küene wîgant,
von Britanjen in daz lant
und wie'r von Artûs was geriten.
'ir helde! er heizet iuch des biten,
daz ir in iuwer helfe wert.
ich râte iu, sît ers an iuch gert,
helfe, daz ir helfet im.
ûf mîne triuwe ich daz nim,
daz stât iu lobelîchen an,
[40.c] wan iuch hât der werde man
von mînen handen genomen.
ir muget im gerne ze helfe komen,
daz hât verdienet wol sîn hant.
ir edelen ritter sît gemant,
daz ir habet umb êre
vil dicke gewaget sêre
bêdiu lîp unde guot.
swer ie rehte wart gemuot,
der ist dem biderben manne holt.
dirr ritter hât daz wol versolt,
daz ir in nu niht enlât,
sît er iuch hie erledeget hât,
ir helfet im durch iuwern prîs;
daz rât ich' sprach der fürste wîs
'deist mîns hern Gâreln bete'.
dô lobeten si im an der stete
mit gemeinem munde
helfe an der stunde

5095 sîn] ir. — 5169 dirr, dann corr. diser.

und jâhen al gelîche,
die helde ellensrîche
jâhen, ez wære billîch,
dazs mit dienste willeclîch
im alle solten bî gestân.
des fröute sich der werde man.
Gârel, der degen werde erkant,
der stuont ûf und sprach zehant
vil gezogenlîche
zen rittern al gelîche
'iwer helfe gît mir fröuden vil;
[40.d] und wizzet, daz ich immer wil
iu dienstes wesen undertân,
die wîle und ich mîn leben hân'.
er dancte in mêre danne vil;
der rede ich nu geswîgen wil.
Der wirt sîner geste phlac
vil wol unz an den sibenden tac;
si wolten dâ nicht langer sîn.
alrêrst wart an dem wirte schîn,
daz er ganzer tugende phlac,
wan er der koste sich bewac,
als ich daz mære vernomen hân:
vier hundert schœner kastelân,
der besten, die man indert vant
über al des edelen fürsten lant,
die gap der edel wîgant
mit sîner willeclîchen hant
den gevangen rittern gar.
ir harnasch, daz si brâhten dar,
daz was schône behalten;
sus kunde er zühte walten,
daz er si schône von im liez.
der wirt in dar tragen hiez
harnasch unde wâpenkleit;
dar zuo ieslîchem was bereit
ein niuwer schilt unde ganz
beidiu veste unde glanz,
reht als si wâren komen dar.
dôs nu alle wâren gar
gewâpent wol ze prîse,
dô hiez der fürste wîse
ûf den palas bringen dar
[41.a] schœne unde liehtgevar
Gâreln sîniu wâpenkleit;
diu erzeicten grôze rîcheit
von gesteine und ouch von golde,
als er selbe wolde.
sîns schiltes dach was hermîn;
darûf ein buckel guldîn;
die zierte manic edel stein.
von zobel ein pantel erschein
dar ûf in der gebære,
alsam ez lebendic wære.
die spangen guldîn unde breit
die wâren ûf den schilt geleit
al umbe und umbe ûf den rant.
die borden wâren von Triant,
dâ mit der schilt gerundet was;
smaragd rubîn und adamas
die wâren drîn verwieret,
diu buckelrîs gezieret
mit manegem edelen steine
grôze unde kleine
die gâben wünniclîchen schîn.
alle diu zimierde sîn
was bêdiu tiure unde lieht
als mir diu âventiure giht.
des wirtes swester kom gegân;
diu wolte dô des niht enlân,
si wâpent zühticlîchen
Gâreln, den ellensrîchen,
und gap im ze stiure
[41.b] einen wâpenroc vil tiure;
der was von wîzen sîden blanc
bêdiu wît unde lanc;
dar ûf von zobel zwei pantel.
den bat si den degen snel
durch ir willen füeren dan.
Gârel, der wolgezogen man,
genâte ir zühticlîche.
Nu was der ellensrîche
Gilân an sîn harnasch komen,
— als ich daz mære hân vernomen. —
des schilt was grüene alsam ein gras;
von golde ein lewe dar ûfe was
erhaben, der gap liehten schîn.
sîn wâpenroc der muose sîn
von Azagouc ein grüen samît
bêdiu lanc unde wît.
nu heten dise zwêne man
geleget al ir harnasch an.
Der wirt sprach zuo dem ritter snel
'herre mîn, her Gârel!
iwer hant hât hie den prîs bejaget
und dise minniclîchen maget,
mîne swester, diu hie stât;
iwer hant die erstriten hât,
mit der schaffet, swaz ir welt'.
dô sprach der zühte rîche helt
'sol diu maget wesen mîn,
iwer swester, diu sô liehten schîn
hât, des bin ich immer frô;
und wizzet: stüend mîn dinc alsô,

5198 ganeze. — 5228 erzaigen. — 75 dev erstrichen. — 76 waz. — 81 und wizzet und stunde.

daz ich möhte belîben
und mit ir die zît vertrîben,
des wære ich frô und gemeit.
herr, durch iuwer wirdikheit
ir sult immer si behalten.
lât mich got des lebens walten,
ich sol ir triuwe erzeigen.
ist aber, daz ich der veigen
einer bin, sô kumt ir wol,
daz ichs niht umbe vâhen sol.
ich weiz niht, wie ez mir ergât;
ist daz mîn dînc sô eben stât,
swenn ich her wider rîte,
dâ wider ich nicht entstrîte,
ich leiste gerne ir gebot.
dâ mit wil ich bevelhen got
ir reinen lîp und ouch ir leben;
der müeze ir sælde und êre geben
und geruoche ir êren immer phlegen.'
urloup nam der werde degen
von der meide wol getân.
er sprach 'nu wizzt, deich willen hân,
daz ich iu immer dienen wil.
iuwer tugende ist sô vil
und iuwer reinen güete;
got iuwer êren hüete.'
diu maget sprach 'ich bite des got
mit guoten triuwen sunder spot,
dêr iuch bewar vor aller nôt.'
[42.4] dem ritter si mit zühten bôt
ir kus und sprach zem degen balt
'herr, nu sît in des gewalt
ergeben, der iuch beschaffen hât.
ob iuwer dinc iu wol ergât,
des bin ich herzenlîche frô.'
des gnâdet er der schœnen dô
und nam urloup überal
von den frowen, die ûf dem sal
mit der juncfrouwen wâren komen.
im mohte an sælde wol gefromen
manec reiner segen, den im bôt
vil manic mündel rôt.
Gîlân der degen, niht enlie,
für die schœnen maget er dô gie;
mit zühten er urloubes gert.
der dûht si ouch ir kusses wert
und bat in got behüeten;
des gnâdet er ir güeten.
Gîlân, der ellensrîch,
schiet mit urloub zühteclîch
von den frouwen allen.
Mit zühten âne schallen
nâch urloube dranc dar
zen frouwen diu gevangen schar.
die heten kûme des erbiten,
dazs nu frœlîche riten
ieslîcher, swar in dûhte guot;
des fröute sich ir aller muot.
ûf den hof fürn palas
[42.a] ir ieslîchem komen was
sîn orss sîn sper helm und schilt.
den wirt vil lützel des bevilt,
er reit mit den rittern dan
wol mîle lanc über den plân
er und sîne ritter gar.
Gârel, der stolze degen klâr,
der wil nu von in rîten.
was mac er langer bîten,
sît den unverzageten
herz und gedanke jageten
gein Kanadic in daz lant?
urloup nam der wîgant
von in allen unde sprach,
dô er die ritter halten sach,
die er in vancnüsse vant
'ir edelen ritter sît gemant,
sît ir mir helfe gelobet hât,
ich bite iuch des, daz ir iht lât
durch iuwer selber êre.
ich wil iuch biten mêre,
daz ir durch iuwer wirdikheit
zen næhsten phingsten sît bereit
und komet her wider in ditze lant,
wan mir ist daz vil unbekant,
wâ ich iuch anders vinden sol.
ich getrouwe des iuwer manheit wol,
daz ir hie wart des boten mîn.
ir sult bî mîme verbunten sîn;
ich sende iu mînen boten her'.
diu bete was ouch des wirtes ger
[42.b] dazs dar wider solten komen.
Dô si daz heten vernomen,
dô lobeten si im al ze hant,
daz si wider in daz lant
zen næhsten phingsten wolten komen.
hie wart urloup genomen
von den rittern al gelîche
und von dem wirte êrenrîche.
dô bâten si sîn got phlegen;
hin reit der ellensrîche degen.
der edel fürste Gîlân
nam urloub, als im wol gezam,
von dem wirte êrenrîche
und von den rittern al gelîche,

5319 die nachcorr. — 20 der fehlt. — 34 drangen.

swar dô ieslîch ritter fuor.
diu âventiure mir des swuor:
Gîlân unde Flôris
und Alexander, der kurtîs,
und Gârel der werde man,
die riten mit einander dan.
der wirt kêrt wider ûf Belamunt
mit sînen rittern an der stunt
und schuof sîn dinc nâch êren wol,
als ein edel ritter sol.
Eskîlabôn, der wilde,
der gevangen ritter schilde
hiez ûf sînen palas,
der schœne unde wît was,
alumbe hâhen an die want.
dar obe man geschriben vant
der ritter namen und ouch ir art,
von welhem lande dar ir vart
[42.c] nâch âventiure was getân,
und wie si der werde man
Gârel mit strîte erlœset hât.
ob den schilten ouch geschriben stât,
wie er die âventiure brach.
an den schilten man ouch sach
ieslîches wâpen lieht gevar.
die schilte hienc er durch daz dar,
swenn ieman fremder kœme dar,
daz er næme der schilte war
und ouch dâ bî erkande
die küenen wîgande,
die in daz lant durch prîse riten
und nâch der âventiure striten.
daz tet der wirt durch sînen prîs;
er was hobesch unde wîs
und an allen tugenden gar volkomen.
von im vil dicke wart vernomen,
daz er hôhen prîs bejaget.
Diu âventiure uns saget,
daz Gârel, der werde man,
mit urloub von sîme gesellen dan
schiet vil zühticlîche,
der degen ellensrîche.
dô bâten si sîn got phlegen
und in nicht lâzen underwegen.
dô wart ein friuntlich scheiden
von den gesellen beiden.
Gîlân sprach 'vil werder degen,
got müeze dîner êren phlegen
[und dînen hôhen prîs bewarn],
und lâz dich sæliclîchen varn
und wizze, daz ich des bin frô,
[42.d] ob ez immer kumt alsô,
daz ich mit vröuden dich sol sehen,
sô künd mir lieber niht geschehen.
des gnâdet im mîn her Gârel.
urloup nam der degen snel
von im vil minniclîche.
hin reit der ellensrîche
gein Kanadic ûf sîne vart,
dâ im hin gezeiget wart.
hie wart langer niht gebiten;
Gîlân und die zwêne riten,
in was diu strâze wol bekant,
hin heimen in ir vater lant;
si wurden wol enphangen dâ.
Gîlân seit mit zühten sâ
sînem swager mære,
wie der lobebære
Gârel die âventiure brach
und swaz ze Belamunt geschach;
des fröuten si sich al gelîch.
Gârel, der degen ellensrîch,
wart zen besten dâ gezalt.
der herzoge von Pergalt,
Retan, der fürste rîche,
klaget dô flîziclîche,
daz er mit in nicht was komen,
wan er im het benomen
sîn kumberlîchen swære.
hie lâzen wir daz mære.

**Die folgenden Teile enthalten:**

V. Garel erschlägt die Riesen Purdan und Fidegart 5467 bis 7183; er erlöst den Fürsten Klaris von Argentin, Duzabel, die Tochter des Landgrafen Amurat von Turtus, und Albewin, den Zwergenkönig, dem er Purdans Klause und 'grôzen hort' übergibt. Dazu Bild 5 und 6, Plan 18 und 19 der Runkelsteiner Fresken.

VI. Garel erschlägt das Meerwunder, das ein allestödtendes Haupt im Schilde führt, mit Hilfe Albewins, der die Tarnkappe benützt; er heiratet die Königin des Landes Anferre und empfängt die Huldigung als König 7184—9333. Dazu Bild 7. 8. 9, Plan 17. 16. 15.

5386 swar] wart. — 5410 waffen. — 34 fehlt.

VII. Garel besiegt Ekunaver, 9334—17493.

Sammlung vor Montrogin. Tiofabier, von Sabiens Vater gesendet, Gerhard, Gilan, Retan, Eskilabon, Amurat, Klaris und die Landesherren von Anferre vereinigen 100.000 Mann. Vorbereitungen, Ritterschlag und Feste währen 14 Tage 9334—10892.

Garel sucht mit diesem Heere den Ekunaver in seinem eigenen Lande, besiegt den Riesen Malseron, den Hüter der Grenzfeste und mit ihm Karabin, Zirigon und Ziridos, besetzt die Klause und vernichtet mit seinen 200 Reitern den Fürsten Galvan, der mit 400 die Klause zu schützen kommt 10893—12979.

Ekunaver lagert mit seinen Helfern, den Königen: Salatrias von Kalde, Helfereich von Nasserane, Angenis von Iserterre, Robert von Gandin und Ardan von Rivelanze mit 200.000 Mann vor Bontramunt. Die Vorhut Garels unter Eskilabon, der den Löwen mit dem todbringenden Gebrülle nach Malserons Rate unschädlich macht, kämpft siegreich gegen die feindliche Vorhut unter Amilot, Ekunavers Vetter 12980—14335.

Schlacht. 5 Schaaren mit je 20.000 Mann gegen 7 mit je 40.000; tjostierend, punierend, im Handgemenge, in Massen und im Einzelkampfe wird gekämpft. Garel zwingt den Ekunaver zuletzt ringend zu Rosse; Salatrias und Angenis fallen, Helferich und Ardan werden gefangen 14336—15912.

Die Erschlagenen werden begraben oder einbalsamirt und heimgesandt; viele Verwundete heilen die Riesen. Ekunaver muss sich mit Helferich und Ardan dem Artus als Gefangener stellen; seine Gemahlin Cloudite begleitet ihn. An der Klause sammelt Garel alle 15913—17493. Dazu Bilder 10. 11. 12, Plan 14. 13. 12.

VIII. Garels Fahrt zu Artus 17491—20290; Artus ist auf dem Zuge gegen Ekunaver. Lanzilet hatte ihm seine Gemahlin wieder gebracht und mit Gawan, Veile, Gramoflanz, Beacur, Erek, Iwan, Melianz, Gamvis und den Landherren von Brittannien und Engelland das mächtige Heer gestellt. Begegnung. Der ganze Empfang ist angelegt, Kei für die Beschimpfung des Garel zu strafen. Feierliche Begrüssungen, Versöhnung, Feste und Abschied. Dazu Bild 13. 14. 15, Plan Nr. 11. 10. 9.

IX. Garels Heimfahrt 20290—21168; heimkehrend stiftet Garel Verbindungen zwischen Floris und Sabien, Flordiane und Alexander und Klaris und Duzabel. Albewin führt ihn zur glücklichen Gemahlin. Ein Kloster wird auf dem Schlachtfeld gegründet und reich beschenkt. Dazu Bild 16, Plan 28. Schliessend nennt sich der Dichter mit dem Wunsche

‘Swâ nu hobesche liute sîn,
die tuon ir zühte daran schîn,
daz si mit hoveschlîchen siten
dem tihtære gelückes biten’.

Ich glaube hiemit für die Beurteilung genügend Stoff geboten zu haben und werde bei einer event. Edition des Ganzen jede erwünschte, praktische Kritik wol beachten. Meinem Collegen Dr. Seemüller bin ich für mehrfache bereitwilligste Unterstützung zu Danke verpflichtet.

**Dr. Walz.**

